

Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung

Zulassungsstelle für Bauprodukte und Bauarten Bautechnisches Prüfamts

Eine vom Bund und den Ländern
gemeinsam getragene Anstalt des öffentlichen Rechts
Mitglied der EOTA, der UEAtc und der WFTAO

Datum:

21.04.2016

Geschäftszeichen:

III 54-1.42.3-27/15

Zulassungsnummer:

Z-42.3-375

Geltungsdauer

vom: **30. April 2016**

bis: **30. April 2021**

Antragsteller:

Trelleborg Pipe Seals Duisburg GmbH

Dr. Alfred-Herrhausen-Allee 36

47228 Duisburg

Zulassungsgegenstand:

**"epros®DrainLiner Verfahren" mit dem Harzsystem "epros®EPROPOX HC60" zur Sanierung
erdverlegter schadhafter Abwasserleitungen in den Nennweiten DN 100 bis DN 400**

Der oben genannte Zulassungsgegenstand wird hiermit allgemein bauaufsichtlich zugelassen.
Diese allgemeine bauaufsichtliche Zulassung umfasst 32 Seiten und 33 Anlagen.
Diese allgemeine bauaufsichtliche Zulassung ersetzt die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung
Nr. Z-42.3-375 vom 17. April 2014, verlängert durch den Bescheid vom 28. April 2015.

DIBt

I ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN

- 1 Mit der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung ist die Verwendbarkeit bzw. Anwendbarkeit des Zulassungsgegenstandes im Sinne der Landesbauordnungen nachgewiesen.
- 2 Sofern in der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung Anforderungen an die besondere Sachkunde und Erfahrung der mit der Herstellung von Bauprodukten und Bauarten betrauten Personen nach den § 17 Abs. 5 Musterbauordnung entsprechenden Länderregelungen gestellt werden, ist zu beachten, dass diese Sachkunde und Erfahrung auch durch gleichwertige Nachweise anderer Mitgliedstaaten der Europäischen Union belegt werden kann. Dies gilt ggf. auch für im Rahmen des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) oder anderer bilateraler Abkommen vorgelegte gleichwertige Nachweise.
- 3 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung ersetzt nicht die für die Durchführung von Bauvorhaben gesetzlich vorgeschriebenen Genehmigungen, Zustimmungen und Bescheinigungen.
- 4 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung wird unbeschadet der Rechte Dritter, insbesondere privater Schutzrechte, erteilt.
- 5 Hersteller und Vertrieber des Zulassungsgegenstandes haben, unbeschadet weiter gehender Regelungen in den "Besonderen Bestimmungen", dem Verwender bzw. Anwender des Zulassungsgegenstandes Kopien der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung zur Verfügung zu stellen und darauf hinzuweisen, dass die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung an der Verwendungsstelle vorliegen muss. Auf Anforderung sind den beteiligten Behörden Kopien der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung zur Verfügung zu stellen.
- 6 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung darf nur vollständig vervielfältigt werden. Eine auszugsweise Veröffentlichung bedarf der Zustimmung des Deutschen Instituts für Bautechnik. Texte und Zeichnungen von Werbeschriften dürfen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung nicht widersprechen. Im Falle von Unterschieden zwischen der deutschen Fassung der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung und ihrer englischen Übersetzung hat die deutsche Fassung Vorrang. Übersetzungen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung müssen den Hinweis "Vom Deutschen Institut für Bautechnik nicht geprüfte Übersetzung der deutschen Originalfassung" enthalten.
- 7 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung wird widerruflich erteilt. Die Bestimmungen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung können nachträglich ergänzt und geändert werden, insbesondere, wenn neue technische Erkenntnisse dies erfordern.

II BESONDERE BESTIMMUNGEN

1 Zulassungsgegenstand und Anwendungsbereich

Diese allgemeine bauaufsichtliche Zulassung gilt für das "epros[®]DrainLiner Verfahren" (Anlage 1) zur Sanierung schadhafter Abwasserleitungen mit Kreisquerschnitten in den Nennweiten DN 100 bis DN 400 mit den drei Schlauchlinerarten "epros[®]DrainLiner", "epros[®]DrainFlexLiner" und "epros[®]Drain SteamLiner" und mit Kreisquerschnitten in den Nennweiten DN 100 bis DN 250 mit dem Schlauchliner "epros[®]DrainPlusLiner" sowie dem dazugehörigen epros[®]Epoxidharz System "epros[®]EPROPOX HC60 (A)" (Harz) und "epros[®]EPROPOX HC60 (B)" (Härter).

Diese allgemeine bauaufsichtliche Zulassung gilt auch für das "epros[®]DrainLCR Verfahren" mit der "epros[®]DrainLCR Hutmanschette" unter Verwendung der in den allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassungen Nr. Z-42.3-385, Nr. Z-42.3-466 und Nr. Z-42.3-468 bestimmten Harzsysteme sowie des Harzsystems "epros[®]EPROPOX HC60".

Diese Zulassung gilt für die Sanierung von Abwasserleitungen, die dazu bestimmt sind Abwasser gemäß DIN 1986-3¹ abzuleiten.

Das Schlauchliningverfahren kann zur Sanierung von Abwasserleitungen aus Beton, Stahlbeton, Steinzeug, Faserzement, den Kunststoffen GFK, PVC, PE, PP und Gusseisen eingesetzt werden, sofern der Querschnitt der zu sanierenden Abwasserleitung den verfahrensbedingten Anforderungen und den statischen Erfordernissen genügt.

Schadhafte Abwasserleitungen werden durch Einbringen und nachfolgender Aushärtung eines harzgetränkten Polyester-Nadelvlies-Schlauches saniert. Dazu wird vor Ort ein Polyester-Nadelvlies-Schlauch (PES-Schlauch), der auf der Außenseite mit einer flexiblen Polyvinylchlorid-Folie (PVC) oder einer Polyurethan-Folie (PUR) oder mit einer Silikon-Folie (SK) oder mit einer Polypropylen-Folie (PP) umschlossen ist, mit einem Zwei-Komponenten-Epoxidharz (EP-Harz) getränkt.

Der Polyester-Nadelvlies-Schlauch ist mit sieben verschiedenen Folien-Beschichtungsvarianten ausgestattet (Anlage 1 Punkt 4):

- Variante a) "epros[®]DrainLiner" DN 100 bis DN 400
PVC-Folienbeschichtung (PVC-Folie als Einbringhilfe des Schlauchliners)
- Variante b) "epros[®]DrainLiner" DN 100 bis DN 400
PP-Folienbeschichtung (PP-Folie als Einbringhilfe des Schlauchliners)
- Variante c) "epros[®]DrainFlexLiner" DN 100 bis DN 400
PP-Folienbeschichtung (PP-Folie als Einbringhilfe des Schlauchliners)
- Variante d) "epros[®]Drain PlusLiner" DN 100 bis DN 250
PUR-Folienbeschichtung (PUR-Folie als Einbringhilfe des Schlauchliners)
- Variante e) "epros[®]Drain PlusLiner" DN 100 bis DN 250
Silikon-Beschichtung (SK-Folie als Einbringhilfe des Schlauchliners)
- Variante f) "epros[®]DrainSteamLiner" DN 100 bis DN 400
PP-Folienbeschichtung (PP-Folie als Bestandteil des Schlauchliners)

Bei dem Schlauchliningverfahren mit geschlossenem Ende (Close-End-Verfahren) wird unter Verwendung einer Inversionstrommel der Polyester-Nadelfilzschlauch mittels Druckluft in die zu sanierende schadhafte Abwasserleitung eingestülpt (inversiert) und die Aushärtung erfolgt über Warmwasser (VARIANTE 1) oder mittels Dampfaushärtung (VARIANTE 2 und 3). Beim Einbau eines Schlauchliners mit der Verfahrensvariante "Wassersäule" (VARIANTE 4) wird der Polyester-Nadelfilzschlauch mittels Wasserschwerkraft in die Leitung inversiert. Bei

¹ DIN 1986-3

Entwässerungsanlagen für Gebäude und Grundstücke – Teil 3: Regeln für Betrieb und Wartung; Ausgabe:2004-11

einer Sanierung mit offenem Ende wird zusätzlich oder zeitgleich ein Kalibrierschlauch eingestülpt. Durch die Inversion des Polyester-Nadelvlies-Schlauches gelangt die PVC-, PUR-, SK- oder PP-Folie auf die dem Abwasser zugewandte Seite. Durch Luftbeaufschlagung bzw. mittels Wasserfüllung erfolgt ein formschlüssiges Anpressen an die Rohrinnenwand. Die Aushärtung des harzgetränkte Polyester-Nadelfilzschlauches erfolgt mittels Warmwasserzirkulation.

In der grundwassergesättigten Zone (Grundwasserinfiltration) ist vor dem Inversieren des harzgetränkten Polyester-Nadelfilzschlauches ein Polyethylen-Schutzschlauch (PE-Preliner) einzuziehen.

Wasserdichte Wiederanschlüsse von Seitenzuläufen der Nennweiten DN 100 bis DN 200 sind mit dem "epros® DrainLCR Verfahren" der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassungen Nr. Z-42.3-385, Z-42.3-466 sowie Z-42.3-468 oder mit anderen Sanierungsverfahren, für die allgemeine bauaufsichtliche Zulassungen gültig sind, auszuführen. Der Wiederanschluss von Seitenzuläufen in offener Bauweise ist ebenfalls möglich.

Im Schachtanschlussbereich sind quellende Bänder (Hilfsstoffe) einzusetzen. In den Bereichen, in denen quellende Bänder konstruktiv nicht einsetzbar sind, kann die wasserdichte Ausbildung der Anschlussbereiche zwischen Schlauchliner und Schacht nach der Aushärtung des Schlauchliners auch in folgender Weise ausgeführt werden:

- a) Anbindung der Schlauchliner mittels Reaktionsharzspachtel, für die eine allgemeine bauaufsichtliche Zulassung gültig ist,
- b) Anbindung der Schlauchliner mittels Mörtelsystemen, für die eine allgemeine bauaufsichtliche Zulassung gültig ist,
- c) GFK-Lamine,
- d) Verpressen mit Polyurethan- (PU) oder Epoxid- (EP) Harzen für die eine allgemeine bauaufsichtliche Zulassung gültig ist,
- e) Einbau von Schlauchlinerendmanschetten für die eine allgemeine bauaufsichtliche Zulassung gültig ist.

2 Bestimmungen für die Verfahrenskomponenten

2.1 Eigenschaften und Zusammensetzung

Soweit zutreffend, entsprechen die in Abschnitt 1 bezeichneten Schlauchliner den Anforderungen von DIN EN ISO 11296-4², sie weisen die im Folgenden aufgeführten spezifischen Eigenschaften und Zusammensetzungen auf.

2.1.1 Werkstoffe der Verfahrenskomponenten im "M"-Zustand

2.1.1.1 Werkstoffe für die Inversionsschläuche (Anlage 1)

Die Werkstoffe des Polyester-Nadelfilzschlauches (PES-Schlauch), dessen Beschichtung aus PVC-, PUR-, SK- oder PP-Folien und die Werkstoffe des epros® Epoxidharz System mit der Bezeichnung "epros® EPROPOX HC60", einschließlich der verwendeten Füllstoffe, Härter und sonstigen Zusatzstoffen, entsprechen den beim Deutschen Institut für Bautechnik hinterlegten Rezepturangaben.

- Der Polyester-Nadelfilzschlauch (PES-Schlauch), weist u. a. folgende Eigenschaften auf:
 1. "epros® DrainLiner" DN 100 bis DN 400 mit PVC- oder PP-Beschichtung:

Flächengewicht:	Anlage 2 Tabelle A
Beschichtungsdicke PVC:	0,40 mm bis 0,50 mm
Beschichtungsdicke PP:	0,30 mm bis 0,40 mm

² DIN EN ISO 11296-4 Kunststoff-Rohrleitungssysteme für die Renovierung von erdverlegten drucklosen Entwässerungsnetzen (Freispiegelleitungen) – Teil 4: Vor Ort härtendes Schlauchlining (ISO 11296-4:2009, korrigierte Fassung 2010-06-01); Deutsche Fassung EN ISO 11296-4:2011; Ausgabe:2011-07

2. "epros®DrainFlexLiner" und "epros®DrainSteamLiner" DN 100 bis DN 400 mit PP-Beschichtung:

Flächengewicht:	Anlage 3 Tabelle B
Beschichtungsdicke PP "epros®DrainFlexLiner":	0,30 mm bis 0,40 mm
Beschichtungsdicke PP "epros®DrainSteamLiner":	0,40 mm bis 0,60 mm
3. "epros®DrainPlusLiner" DN 100 bis DN 250 mit PUR- oder SK-Beschichtung:

Flächengewicht:	Anlage 4 Tabelle C und Tabelle D sowie Anlage 5 Tabelle E und F
Beschichtungsdicke PUR:	0,20 mm bis 0,25 mm
Beschichtungsdicke SK:	0,20 mm bis 0,60 mm
- Das Harzsystem "epros® EPROPOX HC60" weist u. a. folgende Eigenschaften auf:
 4. Die Epoxidharz-Komponente A des Zwei-Komponenten-Harzsystems "epros® EPROPOX HC60" weist vor der Verarbeitung folgende Eigenschaften auf:

Dichte bei +23 °C:	1,16 g/cm ³ ± 0,05 g/cm ³
Viskosität bei +25 °C:	10.500 mPa x s ± 1.500 mPa x s
 5. Die Härter-Komponente B des Zwei-Komponenten-Harzsystems "epros® EPROPOX HC60" weist vor der Verarbeitung folgende Eigenschaften auf:

Dichte bei +23 °C:	0,95 g/cm ³ ± 0,10 g/cm ³
Viskosität bei +25 °C:	250 mPa x s (– 100 + 50) mPa x s
 6. Das Epoxid-Harzsystem "epros® EPROPOX HC60" weist ohne den PES-Liner im ausgehärteten Zustand folgende Eigenschaften in Anlehnung an DIN 16946-2³, Tabelle 1, Typ 1040-0 auf:

Dichte bei +23 °C:	1,15 g/cm ³ ± 0,02 g/cm ³
Biege-E-Modul:	ca. 2.800 N/mm ²
Biegespannung σ_{FB} :	ca. 110 N/mm ²
Zugfestigkeit:	ca. 70 N/mm ²
Reißdehnung:	> 7 %
Wärmeformbeständigkeitstemperatur nach DIN EN ISO 75-2 ⁴ :	ca. 95 °C
Reaktivität (Topfzeit) bei +25 °C:	60 min

³

DIN 16946-2

⁴

DIN EN ISO 75-2

Reaktionsharzformstoffe; Gießharzformstoffe; Typen; Ausgabe:1989-03
Kunststoffe - Bestimmung der Wärmeformbeständigkeitstemperatur – Teil 2: Kunststoffe und Hartgummi (ISO 75-2:2004); Deutsche Fassung EN ISO 75-2:2004; Ausgabe:2004-09

Tabelle 1: Mischungsviskosität "epros®EPROPOX HC60 (A+B)"

Prüftemperatur	Viskosität [mPas] zum Zeitpunkt		
	10min nach Anmischen (Startwert)	60min nach Anmischen (Ende der Topfzeit)	70min nach Anmischen (Ende der Messung)
10 °C	20600	29762	32982*
15 °C	9517	15525	17522*
20 °C	4839	9724	11356
25 °C	2617	7315	9265

*Die Messung der Mischungsviskosität bei 10°C bzw. 15 °C wurden ab einem Zeitpunkt von 60 Minuten bzw. 53 Minuten extrapoliert. Aufgrund der niedrigen Prüftemperaturen werden die Messungen bei 10°C und 15°C kurz vor Ende der Messdauer durch Kondensatbildung verfälscht.

Es dürfen nur Epoxidharze (EP-Harze) des Typs 1040-0 nach Tabelle 1 von DIN 16946³ eingesetzt werden, die den beim Deutschen Institut für Bautechnik hinterlegten Rezepturangaben und IR-Spektren entsprechen. Die IR-Spektren sind auch bei der fremdüberwachenden Stelle zu hinterlegen.

2.1.1.2 Werkstoffe für das "epros®DrainLCR Verfahren" mit der "epros®DrainLCR Hutmanschette"

Die Werkstoffe für die "epros®DrainLCR Hutmanschette" der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung Nr. Z-42.3-385, Nr. Z-42.3-466, Nr. Z-42.3-468 entsprechen den beim Deutschen Institut für Bautechnik hinterlegten Rezepturangaben wie die Eigenschaften und Zusammensetzung des glasfaserverstärkten Polyester sowie die Silikat- und Epoxid-Harzsysteme einschließlich der verwendeten Füllstoffe, Härter und sonstigen Zusatzstoffen.

Die Harzsysteme entsprechen den beim Deutschen Institut für Bautechnik hinterlegten IR-Spektren. Die IR-Spektren sind auch bei der fremdüberwachenden Stelle zu hinterlegen.

2.1.1.3 Werkstoff des quellenden Bandes (Hilfsstoff)

Für das quellende Band (Hilfsstoff) im Bereich der Schachtanbindung (Anlage **20**) des Schlauchliners dürfen nur extrudierte Profile, bestehend aus einem Chloropren- (CR/SBR) Gummi und wasseraufnehmendem Harz, verwendet werden. Die quellenden Bänder müssen bei Einlagerung in Wasser nach 72 h eine Volumenvergrößerung von mindestens 100 % aufweisen.

2.1.2 Schlauchliner im "I"-Zustand

2.1.2.1 Wanddicke

Systembedingt werden harzgetränkte Schlauchliner für eine Sanierungsmaßnahme eingesetzt, welche nach der Inversion und Aushärtung eine Mindestwanddicke von 3 mm aufweisen (Tabelle 2 und 3).

Abwasserleitungen, deren Tragfähigkeit allein (ohne Unterstützung des umgebenden Bodens) gegeben ist, d. h. keine Risse (ausgenommen Haarrisse mit Rissbreiten unter 0,15 mm bzw. bei Stahlbetonrohren unter 0,3 mm) vorhanden sind, dürfen mit Schlauchlinern nach Tabelle 2 und 3 nur saniert werden, wenn die Mindestwanddicke von 3 mm nicht unterschritten und eine Nennsteifigkeit $SN \geq 500 \text{ N/m}^2$ eingehalten wird. Befinden sich ein oder mehrere durchgehende Längsrisse im Altrohr, sind Bodenuntersuchungen, z. B. durch Rammsondierungen erforderlich und es ist ein entsprechender rechnerischer Nachweis zu führen. Bei Infiltrationen ist der Schlauchliner hinsichtlich des Verformungs- und Beulverhaltens zu bemessen.

Wenn das Altrohr-Bodensystem allein nicht mehr tragfähig ist, dürfen solche Abwasserleitungen mit Schlauchlinern der in den Tabellen 2 und 3 aufgeführten Wanddicken nur saniert werden, wenn durch eine statische Berechnung entsprechend dem Arbeitsblatt DWA-A 143-2⁵ die durch den Schlauchliner aufzunehmenden statischen Belastungen nachgewiesen werden.

Zur Berechnung der Kurzzeit-Ringsteifigkeiten SR des ausgehärteten Schlauchliners sind die Wanddicken in Tabelle 2 und 3 zu beachten.

Tabelle 2: Mindestwanddicken des Schlauchliners im ausgehärteten Zustand und Nennsteifigkeiten SN [N/m²]¹⁾

äußerer Durchmesser outer diameter	Wanddicke / wall thickness							
	3,0 mm	3,5 mm	4,5 mm	6,0 mm	7,5 mm	9,0 mm	10,5 mm	12,0 mm
100 mm	6.656,27	10.735,07	23.540,19	-	-	-	-	-
125 mm	3.345,54	5.378,46	11.718,15	-	-	-	-	-
150 mm	1.912,47	3.068,13	6.656,27	16.276,04	-	-	-	-
200 mm	794,60	1.271,45	2.743,97	6.656,27	-	-	-	-
225 mm	555,25	887,70	1.912,47	4.627,05	-	-	-	-
250 mm	403,14	644,07	1.385,69	3.345,54	-	-	-	-
300 mm	231,89	370,09	794,60	1.912,47	3.793,05	6.656,27	10.735,07	16.276,04
350 mm	145,40	231,89	497,14	1.193,88	2.362,57	4.136,63	6.656,27	10.068,76
375 mm	118,01	188,15	403,14	967,29	1.912,47	3.345,54	5.378,46	8.128,42
400 mm	-	154,76	331,42	794,60	1.569,81	2.743,97	4.407,86	6.656,27

¹⁾ Berechnung der Steifigkeiten SN und SR mit dem Kurzzeit-E-Modul E = 2.700 N/mm² nach DIN EN 1228

Tabelle 3: Mindestwanddicken des Schlauchliners im ausgehärteten Zustand und Kurzzeit-Ringsteifigkeiten SR [N/mm²]¹⁾

äußerer Durchmesser outer diameter	Wanddicke / wall thickness							
	3,0 mm	3,5 mm	4,5 mm	6,0 mm	7,5 mm	9,0 mm	10,5 mm	12,0 mm
100 mm	0,053	0,086	0,188	-	-	-	-	-
125 mm	0,027	0,043	0,094	-	-	-	-	-
150 mm	0,015	0,025	0,053	0,130	-	-	-	-
200 mm	0,006	0,010	0,022	0,053	-	-	-	-
225 mm	0,004	0,007	0,015	0,037	-	-	-	-
250 mm	0,003	0,005	0,011	0,027	-	-	-	-
300 mm	0,002	0,003	0,006	0,015	0,030	0,053	0,086	0,130
350 mm	0,001	0,002	0,004	0,010	0,019	0,033	0,053	0,081
375 mm	0,001	0,002	0,003	0,008	0,015	0,027	0,043	0,065
400 mm	-	0,001	0,003	0,006	0,013	0,022	0,035	0,053

¹⁾ Berechnung der Steifigkeiten SN und SR mit dem Kurzzeit-E-Modul E = 2.700 N/mm² nach DIN EN 1228

Für die Nennsteifigkeit SN und Kurzzeit-Ringsteifigkeit SR gelten folgende Beziehungen (Tabelle 1):

Für SN gilt:

$$SN = \frac{E \cdot s^3}{12 \cdot d_m^3}$$

Für SR gilt:

$$SR = \frac{E \cdot s^3}{12 \cdot r_m^3}$$

⁵⁾ DWA-A 143-2

Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V. (DWA) - Arbeitsblatt 143: Sanierung von Entwässerungssystemen außerhalb von Gebäuden –Teil 2: Statische Berechnungen zur Sanierung von Abwasserleitungen und -kanälen mit Lining- und Montageverfahren; Ausgabe:2015-07

(SN = Nennsteifigkeit in Anlehnung an DIN 16869-2⁶ (r_m = Schwerpunktradius)

Für den Lastfall Grundwasser ist der Schlauchliner hinsichtlich Beulen entsprechend dem Arbeitsblatt DWA-A 143-2⁵ zu bemessen (siehe hierzu auch Abschnitt 9).

Liegt die zu sanierende Abwasserleitung in der grundwassergesättigten Zone, weisen die Schlauchliner aufgrund der einzuziehenden PE-Schutzfolie einen dreischichtigen Wandaufbau auf. Dieser besteht aus der PE-Schutzfolie, der Polyesterfaserschicht und der PVC-, PUR-, SK- oder PP-Folie (Anlage 1). Bei Bodenverhältnissen ohne anstehendem Grundwasser kann auf die Schutzfolie verzichtet werden. In diesem Fall weisen die Schlauchliner einen zweischichtigen Wandaufbau aus der Polyesterfaserschicht und der PVC-, PUR-, SK- oder PP-Folie auf.

2.1.2.2 Physikalische Kennwerte des ausgehärteten Polyesterfaser-Harzverbundes

Nach Aushärtung der mit Harz und Härter getränkten Polyesterfaserschicht (ohne Preliner und Innenbeschichtung) müssen diese folgende Kennwerte aufweisen:

- Dichte in Anlehnung an DIN EN ISO 1183-2⁷: : 1,19 g/cm³ ± 5 %
- Kurzzeit-Umfangs-E-Modul in Anlehnung an DIN EN 1228⁸: ≥ 2.700 N/mm²
- Biege-E-Modul in Anlehnung an DIN EN ISO 11296-4²
bzw. DIN EN ISO 178⁹: ≥ 2.400 N/mm²
- Biegespannung σ_B in Anlehnung an DIN EN ISO 11296-4²
bzw. DIN EN ISO 178⁹: ≥ 60 N/mm²

2.1.2.3 Eigenschaften des ausgehärteten Polyesterfaser-Harzverbundes aufgrund der thermischen Analyse (DSC-Analyse)

Der ausgehärtete Polyesterfaser-Harzverbund weist folgende Grenzwerte auf, die mittels der Dynamischen Differenz-Kalorimetrie (DDK) (Differential Scanning-Calorimetry (DSC)) festgestellt wurden:

Glasübergangstemperatur T_{G1} (Ist-Zustand des Reaktionsharzsystems;
erste Heizphase)

ca. +45 °C

Glasübergangstemperatur T_{G2} (Harzsystem im vollständig ausgehärteten Zustand;
zweite Heizphase)

ca. +110 °C

2.1.3 Umweltverträglichkeit

Das Bauprodukt erfüllt die Anforderungen der DIBt-Grundsätze "Bewertung der Auswirkungen von Bauprodukten auf Boden und Grundwasser" (Fassung: 2011). Diese Aussage gilt nur bei der Einhaltung der Besonderen Bestimmungen dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung.

Der Erlaubnisvorbehalt, insbesondere in Wasserschutzzonen, der zuständigen Wasserbehörde bleibt unberührt.

6	DIN 16869-2	Rohre aus glasfaserverstärktem Polyesterharz (UP-GF), geschleudert, gefüllt –Teil 2: Allgemeine Güteanforderungen, Prüfung; Ausgabe:1995-12
7	DIN EN ISO 1183-2	Kunststoffe - Verfahren zur Bestimmung der Dichte von nicht verschäumten Kunststoffen – Teil 2: Verfahren mit Dichtegradientensäule (ISO 1183-2:2004); Deutsche Fassung EN ISO 1183-2:2004; Ausgabe:2004-10
8	DIN EN 1228	Kunststoff-Rohrleitungssysteme - Rohre aus glasfaserverstärkten duroplastischen Kunststoffen (GFK) - Ermittlung der spezifischen Anfangs-Ringsteifigkeit; Deutsche Fassung EN 1228:1996; Ausgabe:1996-08
9	DIN EN ISO 178	Kunststoffe - Bestimmung der Biegeeigenschaften (ISO 178:2010); Deutsche Fassung EN ISO 178:2010; Ausgabe:2011-04

2.2 Herstellung, Verpackung, Transport, Lagerung und Kennzeichnung

2.2.1 Herstellung

2.2.1.1 Fabrikmäßige Herstellung der Schlauchliner

Im Werk des Vorlieferanten sind die Polyester-Nadelfilzschläuche mit den in Abschnitt 2.1.2.1 genannten Mindestwanddicken mit einer äußeren flexiblen PVC-, PUR-, SK- oder PP-Folie herzustellen. Der Antragsteller hat sich von der Einhaltung der vorgegebenen Längenmaße und Wanddicken durch den Vorlieferanten zu überzeugen.

Der Antragsteller hat sich zur Überprüfung der Eigenschaften des Harzes und des Härters, der Füllstoffe und der sonstigen Zusatzstoffe entsprechend den Rezepturangaben vorlegen zu lassen.

Im Rahmen der Wareneingangskontrolle sind folgende Eigenschaften zu überprüfen:

Eigenschaften des Harzes:

- Dichte
- Viskosität

2.2.2 Verpackung, Transport, Lagerung

Die vom Vorlieferanten angelieferten einseitig beschichteten Polyester-Nadelfilzschläuche sind in Räumlichkeiten des Antragstellers vor deren Weiterverwendung so zu lagern, dass die Schläuche nicht beschädigt werden.

Die vom Vorlieferanten angelieferten Komponenten für die Harzimprägnierung auf der jeweiligen Baustelle, sind bis zur weiteren Verwendung in geeigneten, getrennten, luftdichten Behältern in Räumlichkeiten des Antragstellers zu lagern. Der Temperaturbereich von +15 °C bis ca. +35 °C ist dabei einzuhalten. Die Lagerzeit für das Epoxidharz und den Härter beträgt ca. 12 Monate nach der Lieferung und ist nicht zu überschreiten. Die Gebinde sind vor direkter Sonneneinstrahlung zu schützen. Die Gebinde sind so zu gestalten, dass das Epoxidharz und der Härter sowie das Silikatharz in getrennten Einzelbehältern aufbewahrt werden.

Die für die Sanierungsmaßnahmen erforderlichen Mengen der Komponenten sind den Lagergebinden zu entnehmen und in geeigneten, getrennten und luftdicht verschlossenen Behältern zum jeweiligen Verwendungsort zu transportieren. Am Verwendungsort sind die Behälter vor Witterungseinflüssen zu schützen. Die Polyester-Nadelfilzschläuche sind in geeigneten Transportbehältern so zu transportieren, dass sie nicht beschädigt werden.

Bei Lagerung und Transport sind die einschlägigen Unfallverhütungsvorschriften und die Ausführungen im Verfahrenshandbuch des Antragstellers zu beachten.

2.2.3 Kennzeichnung

Die Polyester-Nadelfilzschläuche und die jeweiligen Transportgebinde der Harzkomponenten sind mit dem Übereinstimmungszeichen (Ü-Zeichen) nach den Übereinstimmungszeichen-Verordnungen der Länder, einschließlich der Zulassungsnummer Nr. Z-42.3-375 zu kennzeichnen. Die Kennzeichnung darf nur erfolgen, wenn die Voraussetzungen nach Abschnitt 2.3 Übereinstimmungsnachweis erfüllt sind.

Zusätzlich sind auf den Transportbehältern der Polyester-Nadelfilzschläuche anzugeben:

- Nennweite
- Länge
- Chargennummer
- Folienbeschichtungen PVC, PUR, SK oder PP
- Hinweis auf PP-Folie als Bestandteil des Schlauchliners

Zusätzlich sind die Transportbehälter für Harze, Härter und sonstige Zusatzstoffe mindestens wie folgt zu kennzeichnen mit:

- Komponentenbezeichnung
- Temperaturbereich
- Gebindeinhalt (Volumen oder Gewichtsangabe)
- ggf. Kennzeichnung gemäß der Verordnung über gefährliche Stoffe (Gefahrstoffverordnung)

2.3 Übereinstimmungsnachweis

2.3.1 Allgemeines

Die Bestätigung der Übereinstimmung der Verfahrenskomponenten mit den Bestimmungen dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung muss für jedes Herstellwerk mit einem Übereinstimmungszertifikat auf der Grundlage einer werkseigenen Produktionskontrolle und einer regelmäßigen Fremdüberwachung einschließlich einer Erstprüfung der Verfahrenskomponenten nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen erfolgen.

Für die Erteilung des Übereinstimmungszertifikats und die Fremdüberwachung einschließlich der dabei durchzuführenden Produktprüfungen hat der Hersteller eine hierfür anerkannte Zertifizierungsstelle sowie eine hierfür anerkannte Überwachungsstelle einzuschalten.

Die Erklärung, dass ein Übereinstimmungszertifikat erteilt ist, hat der Hersteller durch Kennzeichnung der Bauprodukte mit dem Übereinstimmungszeichen (Ü-Zeichen) unter Hinweis auf den Verwendungszweck abzugeben.

Dem Deutschen Institut für Bautechnik ist von der Zertifizierungsstelle eine Kopie des von ihr erteilten Übereinstimmungszertifikats zur Kenntnis zu geben.

Dem Deutschen Institut für Bautechnik ist zusätzlich eine Kopie des Erstprüfberichts zur Kenntnis zu geben.

2.3.2 Werkseigene Produktionskontrolle

In jedem Herstellwerk ist eine werkseigene Produktionskontrolle einzurichten und durchzuführen. Unter werkseigener Produktionskontrolle wird die vom Hersteller vorzunehmende kontinuierliche Überwachung der Produktion verstanden, mit der dieser sicherstellt, dass die von ihm hergestellten Bauprodukte den Bestimmungen dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung entsprechen.

Die werkseigene Produktionskontrolle soll mindestens die im Folgenden aufgeführten Maßnahmen einschließen.

– Beschreibung und Überprüfung des Ausgangsmaterials

Der Betreiber des Herstellwerkes hat sich bei jeder Lieferung der Komponenten der PVC-, PUR-, SK- oder PP-Folie, Polyesterfasern, Harz, Härter und sonstigen Zusatzstoffen davon zu überzeugen, dass die geforderten Eigenschaften nach Abschnitt 2.1.1 eingehalten werden.

Dazu hat sich der Betreiber des Herstellwerkes vom jeweiligen Vorlieferanten entsprechende Werksbescheinigungen 2.1 in Anlehnung an DIN EN 10204¹⁰ vorlegen zu lassen. Im Rahmen der Wareneingangskontrolle sind zusätzlich die in Abschnitt 2.1.1.1 genannten Eigenschaften stichprobenartig entsprechend den beim Deutschen Institut für Bautechnik hinterlegten Verfahren zu überprüfen.

¹⁰

DIN EN 10204

Metallische Erzeugnisse - Arten von Prüfbescheinigungen; Deutsche Fassung
EN 10204:2004; Ausgabe:2005-01

- Kontrollen und Prüfungen die während der Herstellung durchzuführen sind:
Es sind die Anforderungen nach Abschnitt 2.2.1 zu überprüfen.
- Kontrolle der Gebinde:
Je Harzcharge sind die Anforderungen an die Kennzeichnung nach Abschnitt 2.2.3 zu überprüfen.

Die Ergebnisse der werkseigenen Produktionskontrolle sind aufzuzeichnen. Die Aufzeichnungen müssen mindestens folgende Angaben enthalten:

- Bezeichnung des Bauprodukts bzw. des Ausgangsprodukts und der Bestandteile
- Art der Kontrolle oder Prüfung
- Datum der Herstellung und der Prüfung des Bauprodukts bzw. des Ausgangsmaterials
- Ergebnis der Kontrollen und Prüfungen und, soweit zutreffend, Vergleich mit den Anforderungen
- Unterschrift des für die werkseigene Produktionskontrolle Verantwortlichen

Die Aufzeichnungen sind mindestens fünf Jahre aufzubewahren und der für die Fremdüberwachung eingeschalteten Überwachungsstelle vorzulegen. Sie sind dem Deutschen Institut für Bautechnik und der zuständigen obersten Bauaufsichtsbehörde auf Verlangen vorzulegen.

Bei ungenügendem Prüfergebnis sind vom Hersteller unverzüglich die erforderlichen Maßnahmen zur Abstellung des Mangels zu treffen. Bauprodukte, die den Anforderungen nicht entsprechen, sind so zu handhaben, dass Verwechslungen mit übereinstimmenden ausgeschlossen werden. Nach Abstellung des Mangels ist - soweit technisch möglich und zum Nachweis der Mängelbeseitigung erforderlich - die betreffende Prüfung unverzüglich zu wiederholen.

2.3.3 Fremdüberwachung

In jedem Herstellwerk ist die werkseigene Produktionskontrolle durch eine Fremdüberwachung regelmäßig zu überprüfen, mindestens jedoch zweimal jährlich.

Im Rahmen der Fremdüberwachung ist eine Erstprüfung der Verfahrenskomponenten durchzuführen. Die werkseigene Produktionskontrolle ist im Rahmen der Fremdüberwachung durch stichprobenartige Prüfungen durchzuführen. Dabei sind die Anforderungen der Abschnitte 2.1.1 und 2.2.3 zu überprüfen.

Außerdem sind die Anforderungen zur Herstellung nach Abschnitt 2.2.1 stichprobenartig zu überprüfen. Dazu gehören auch die Überprüfung des Härungsverhaltens, der Dichte, der Lagerstabilität und des Flächengewichts sowie die IR-Spektroskopien.

Die Probenahme und Prüfungen obliegen jeweils der anerkannten Überwachungsstelle. Bei der Fremdüberwachung sind auch die Werksbescheinigungen 2.1 in Anlehnung an DIN EN 10204¹⁰ zu überprüfen.

Die Ergebnisse der Zertifizierung und Fremdüberwachung sind mindestens fünf Jahre aufzubewahren. Sie sind von der Zertifizierungsstelle bzw. der Überwachungsstelle dem Deutschen Institut für Bautechnik und der zuständigen obersten Bauaufsichtsbehörde auf Verlangen vorzulegen.

3 Bestimmungen für den Entwurf

Die Angaben der notwendigen Leitungsdaten sind zu überprüfen, z. B. Linienführung, Tiefenlage, Lage der Hausanschlüsse, Schachttiefen, Grundwasser, Rohrverbindungen, hydraulische Verhältnisse, Revisionsöffnungen, Reinigungsintervalle. Vorhandene Videoaufnahmen müssen anwendungsbezogen ausgewertet werden. Die Richtigkeit der Angaben ist vor Ort zu prüfen. Die Bewertung des Zustandes der bestehenden Abwasserleitung der Grundstücksentwässerung hinsichtlich der Anwendbarkeit des Sanierungsverfahrens ist vorzunehmen.

Die hydraulische Wirksamkeit der Abwasserleitungen darf durch das Einbringen eines Schlauchliners nicht beeinträchtigt werden. Ein entsprechender Nachweis ist ggf. zu führen.

4 Bestimmungen für die Ausführung

4.1 Allgemeines

Bei folgenden baulichen Gegebenheiten ist die Ausführung des Schlauchliningverfahrens "epros® DrainLiner Verfahren" möglich:

- a) Vom Start- zum Zielpunkt
- b) Vom Start- zum Zielpunkt durch einen Zwischenschacht
- c) Beginnend vom Startpunkt in einer Kanalhaltung mit einer definierten Länge, ohne dass eine weitere Schachthöffnung vorhanden sein muss
- d) Seitenanschlüsse, beginnend vom Startpunkt zum Anschlusspunkt im Hauptkanal oder vom Startpunkt Hauptkanal zum Anschlusspunkt Seitenanschluss

Der Startpunkt bzw. Zielpunkt kann ein Schacht, eine Revisions- bzw. Reinigungsöffnung oder ein geöffnetes Rohrstück darstellen. Voraussetzung ist, dass die Grösse ausreichend ist, um den Inversionsstutzen der Inversionsanlage anzusetzen.

Zwischen den jeweiligen Start- und Zielpunkten können auch mehrere Schächte durchquert werden, einschließlich der Durchquerung von Schächten mit Gerinneumlenkungen. Durchquerungen von Gerinneumlenkungen bis 45° mit dem "epros® DrainLiner", "epros® DrainFlex Liner" und dem "epros® DrainSteamLiner" sowie mit dem "epros® DrainPlus Liner" sind möglich. Bögen bis 90° können mit dem "epros® DrainPlusLiner" saniert werden.

Sofern Faltenbildung auftritt darf diese nicht größer sein als in DIN EN ISO 11296-4² festgelegt ist.

Die wasserdichte Wiederherstellung von Seitenzuläufen mit dem "epros® DrainLCR"-Verfahren (Anlage 15 bis 18) mittels der "epros® DrainLCR Hutmannschette" in den Leitungen der Nennweiten DN 100 bis DN 200 ist aus der sanierten Leitung heraus mit dem Rohrsanierungsgerät ("epros® DrainLCR-Packer") und den Harzsystemen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassungen Nr. Z-42.3-385, Nr. Z-42.3-466, Nr. Z-42.3-468 und/oder dem Harzsystem "epros® EPROPOX HC60" oder mit anderen Sanierungsverfahren, für die allgemeine bauaufsichtliche Zulassungen gültig sind oder in offener Bauweise, durchzuführen.

Der Antragsteller hat ein Handbuch mit Beschreibung der einzelnen, auf die Ausführungsart des Sanierungsverfahrens bezogenen, Handlungsschritte anzufertigen und dem Ausführenden zur Verfügung zu stellen.

Der Antragsteller hat außerdem dafür zu sorgen, dass die Ausführenden hinreichend mit dem Verfahren vertraut gemacht werden. Die hinreichende Fachkenntnis des ausführenden Betriebes kann durch ein entsprechendes Gütezeichen des Güteschutz Kanalbau e. V.¹¹ dokumentiert werden.

4.2 Geräte und Einrichtungen

4.2.1 Mindestens für die Ausführung des Sanierungsverfahrens erforderliche Geräte, Komponenten und Einrichtungen:

- Geräte zur Kanalreinigung
- Geräte zur Wasserhaltung
- Geräte zur Kanalinspektion (DWA-M 149-2¹²)
- Sanierungseinrichtungen:
 - Polyester-Nadelfilzschläuche in den passenden Nennweiten (Anlage 1) ("epros[®]DrainLiner", "epros[®]DrainFlexLiner", "epros[®]DrainSteamLiner" (DN 100 bis DN 400) und/oder "epros[®]DrainPlusLiner" (DN 100 bis DN 250))
 - temperatur- und druckbeständige nennweitenbezogene Kalibrierschläuche
 - nennweitenbezogene Polyethylen-Schutzschläuche (PE-Preliner)
 - Behälter mit Harz und Härter "epros[®]EPROPOX HC60 (A)" und "epros[®]EPROPOX HC60 (B)"
 - Anlage zum Dosieren und Mischen des Harzsystems (Anlage 19)
 - Wettergeschützte Imprägnierstelle (Tisch mit Förderband oder Rollentisch und Walzlaufwerk) ggf. mit Absaugvorrichtung (Anlage 19)
 - Vakuumanlage (Anlage 19)
 - temperatur- und druckbeständige nennweitebezogene Druckschläuche zum Anschluss an die Inversionstrommel
 - epros[®]Absperrblasen oder Absperrscheiben passend für die jeweilige Nennweite
 - Inversionsbögen passend für die jeweilige Nennweite
 - Stützrohre bzw. Stützschläuche zur Probengewinnung auf der Baustelle (passend für die jeweilige Nennweite)
 - Stromgenerator
 - Wasserversorgung
 - Stromversorgung
 - Behälter für Reststoffe
 - Temperaturmessfühler
 - Temperaturüberwachungs- und -aufzeichnungsgerät
 - Kleingeräte wie z. B. Druckluftschneidewerkzeug
 - Druckluftbohrmaschine
 - Handwerkszeug, Seile
 - ggf. Sozial- und Sanitarräume

4.2.2 Zusätzlich für das "Warmwasserhärtungsverfahren" erforderliche Komponenten, Geräte und Einrichtungen:

- "epros[®]HWB" & "epros[®]HotBox" Heißwasseranlagen und Zubehör für die Warmwasserhärtung
- Kontrolleinrichtungen für Vor- und Rücklaufwassertemperatur
- Inversionstrommel (VARIANTE 1; Anlage 6) mit Drucküberwachungseinrichtung und Warmwasseranschluss

12

DWA-M 149-2

Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V. (DWA) - Merkblatt 149: Zustandserfassung und -beurteilung von Entwässerungssystemen außerhalb von Gebäuden - Teil 2: Kodiersystem für die optische Inspektion; Ausgabe:2013-12

- Inversionsrohr, Gerüst, Kaltwasserschlauch, Saugleitung, Hydrantenanschluss und Zubehör für die "Wassersäule" (VARIANTE 4; Anlage 9)
- Trichter bzw. Ring für die Inversion, alternativ auch Fixierstangen

4.2.3 **Zusätzlich für das "Dampfhärtungsverfahren" erforderliche Komponenten, Geräte und Einrichtungen:**

- "epros[®]SteamGen" Dampfanlage mit "epros[®]DampfTelemetrie (halbautomatische Steuerung) und/oder "epros[®]DampfMischlanze" (händische Steuerung) und Zubehör für die Dampfaushärtung
- Inversionstrommel (VARIANTE 2 und 3; Anlage 7 und 8) mit Drucküberwachungseinrichtung und Dampfanschluss
- Kontrolleinrichtungen für die Dampftemperatur
- Manometer
- Dampfauslassvorrichtung
- Kompressor, Druckluftschläuche, Druckluftregler
- ggf. Verschlussstopfe in den Nennweiten DN 100 bis DN 400 (Dampfeinlassstopfen)

Werden elektrische Geräte, z. B. Videokameras (oder sogenannte Kanalfernaugen) in die zu sanierende Leitung eingebracht, dann müssen diese entsprechend den VDE-Vorschriften beschaffen sein.

4.2.4 **Mindestens für die Sanierung von Seitenzuläufen mit dem "epros[®]Drain LCR Verfahren" erforderlichen Komponenten, Geräte und Einrichtungen entsprechen wie unter Abschnitt 4.2.1 genannt, zudem benötigt werden:**

- "epros[®]DrainLCR Hutmannschette" in den jeweiligen Nennweiten
- Rohrsanierungsgerät ("epros[®]DrainLCR-Packer") und Zubehör (Anlage 15)
- Behälter mit Harz und Härter der Harzsysteme "epros[®]EPROPOX FC30" gemäß der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung Nr. Z-42.3-466 und/oder "epros[®]HarzTyp W01" und/oder "epros[®]Harz Typ W1" und/oder "epros[®]Harz Typ S" gemäß der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung Nr. Z-42.3-385 und/oder "epros[®]EPROPOX HC120" gemäß der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung Nr. Z-42.3-468 und/oder "epros[®]EPROPOX HC60"
- arretierende Luftschiebstangen (Variante a))
- Fahrwagen (Variante b))
- Kamera, Steuereinheit mit Bildschirm
- Hebevorrichtungen

4.3 **Durchführung der Sanierungsmaßnahme**

4.3.1 **Vorbereitende Maßnahmen (Anlage 27 bis 29)**

Vor der Sanierungsmaßnahme ist sicherzustellen, dass sich die betreffende Leitung nicht in Betrieb befindet; ggf. sind entsprechende Absperrblasen zu setzen und Umleitungen des Abwassers vorzunehmen. Die zu sanierende Abwasserleitung ist soweit zu reinigen dass die Schäden einwandfrei auf dem Monitor erkannt werden können. Ggf. sind Hindernisse zu entfernen (z. B. Wurzeleinwüchse, hineinragende Hausanschlussleitungen usw.). Beim Entfernen solcher Hindernisse ist darauf zu achten, dass dies nur mit geeigneten Werkzeugen erfolgt, so dass die vorhandene Abwasserleitung nicht zusätzlich beschädigt wird.

Die für die Anwendung des Sanierungsverfahrens zutreffenden Unfallverhütungsvorschriften sind einzuhalten.

Geräte des Sanierungsverfahrens, die in den zu sanierenden Leitungsabschnitt eingebracht werden sollen, dürfen nur verwendet werden, wenn zuvor durch Prüfung sichergestellt ist, dass keine entzündlichen Gase im Leitungsabschnitt vorhanden sind.

Hierzu sind die entsprechenden Abschnitte der folgenden Regelwerke zu beachten:

- GUV-R 126¹³ (bisher GUV 17.6)
- DWA-M 149-2¹²
- DWA-A 199-1 und DWA-A 199-2¹⁴

Die Richtigkeit der in Abschnitt 3 genannten Angaben ist vor Ort zu prüfen. Dazu ist der zu sanierende Leitungsabschnitt mit üblichen Hochdruckspülgeräten soweit zu reinigen, dass die Schäden auf dem Monitor bei der optischen Inspektion nach dem Merkblatt DWA-M 149-2¹² einwandfrei erkannt werden können.

Bei der Verwendung von Dampferzeugern und Geräten zur Dampfhärtung sind insbesondere das Gesetz über technische Arbeitsmittel (Gerätesicherheitsgesetz) und die Verordnung über Dampfkesselanlagen (Dampfkesselverordnung) einzuhalten.

Beim Einsteigen von Personen in Schächte der zu sanierenden Abwasserleitungen und bei allen Arbeitsschritten des Sanierungsverfahrens sind außerdem die einschlägigen Unfallverhütungsvorschriften zu beachten.

Die für die Durchführung des Verfahrens erforderlichen Schritte sind unter Verwendung der Protokollblätter in den Anlagen **29** bis **32** für jede Imprägnierung und Sanierung festzuhalten.

4.3.2 Eingangskontrolle der Verfahrenskomponenten auf der Baustelle

Die Transportbehälter der Verfahrenskomponenten sind dahingehend zu überprüfen, ob die in Abschnitt 2.2.3 genannten Kennzeichnungen vorhanden sind. Der auf das jeweilige Sanierungsobjekt bezogene Umfang des Polyester-Faserschlauches ist vor der Tränkung mit Harz nachzumessen. Die Einhaltung der vor der Harztränkung aufrecht zu haltenden Lagertemperatur von +15° C bis +35° C ist zu überprüfen.

4.3.3 Anordnung von Stützrohren und Stützschläuchen

Vor dem Einzug des PE-Schutzschlauches sind ggf. Stützrohre oder Stützschläuche zur Verlängerung der zu sanierenden Abwasserleitung bzw. im Bereich von Zwischenschächten zu positionieren, damit an diesen Stellen zum Abschluss der Sanierungsmaßnahme Proben entnommen werden können und den Schlauchliner vor Überdehnungen zu schützen.

4.3.4 Einzug des PE-Schutzschlauches (Preliner)

Die Einbringung des Preliners in die zu sanierende Abwasserleitung ist so vorzunehmen, dass Beschädigungen vermieden werden. Das Einbringen des Preliners wird mittels Inversionstrummel (VARIANTE 1, VARIANTE 2 und VARIANTE 3 mittels Druckluftbeaufschlagung oder mittels Wasserschwerkraft (VARIANTE 4) in die zu sanierende Abwasserleitung einzubringen. Der Preliner kann auch eingezogen werden. Die für die wasserdichte Anbindung des Schlauchliners einzusetzenden quellenden Bänder, sind im Bereich der Schachtanschlüsse bei der Einbringung des Preliner zu positionieren (Anlage **20**).

13	GUV-R 126	Sicherheitsregeln: Arbeiten in umschlossenen Räumen von abwassertechnischen Anlagen (bisher GUV 17.6); Ausgabe: 2008-09
14	DWA-A 199-1	Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V. (DWA) - Arbeitsblatt 199: Dienst- und Betriebsanweisung für das Personal von Abwasseranlagen, - Teil 1: Dienstanweisung für das Personal von Abwasseranlagen; Ausgabe: 2011-11
	DWA-A 199-2	Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V. (DWA) - Arbeitsblatt 199: Dienst- und Betriebsanweisung für das Personal von Abwasseranlagen, - Teil 2: Betriebsanweisung für das Personal von Kanalnetzen und Regenwasserbehandlungsanlagen; Ausgabe: 2007-07

4.3.5 Imprägnierung des Polyester-Nadelfilzschlauches

- a) Epoxid-Harzmischung für den "epros[®]DrainLiner", "epros[®]DrainFlexLiner", "epros[®]Drain SteamLiner" und "epros[®]DrainPlusLiner"

Die für die Harztränkung des jeweiligen Polyester-Nadelfilzschlauches erforderliche Harzmenge ist vor Beginn der Harzmischung in Abhängigkeit von dem Schlauchliner-material, Durchmesser, Wanddicke und Länge zu bestimmen (Anlage 21).

Das Gewichts-Mischungsverhältnis des Epoxidharzes und des Härters beträgt 100:33 kg bzw. das Volumen-Mischungsverhältnis 100:40 Liter (Anlage 21). Nach dem Öffnen ist die Härterkomponente vollständig dem Harz beizufügen. Mit Hilfe eines doppelläufigen Rührstabes (Elektro- oder Luftantrieb) ist im Harzbehälter die Härterkomponente gleichmäßig ohne Blasenbildung mit dem Epoxidharz zu vermischen. Bei größeren Harzmen-gen ab ca. 180 Liter ist der Einsatz einer automatischen Dosier- und Mischanlage einzu-setzen.

Harz- und Härtermengen, sowie die Temperaturbedingungen sind im Protokoll nach Abschnitt 4.3.1 festzuhalten.

Von jeder angemischten Harzmenge ist eine Probe zu entnehmen und das Reaktions-verhalten zu überprüfen und zu protokollieren.

- b) Harztränkung

Der Polyester-Nadelfilzschlauch ist im wettergeschützten bzw. klimatisierten Raum oder im Sanierungsfahrzeug auf dem Fördertisch auszurollen, ggf. auch an geeigneten Einrichtungen anzuhängen. Vor dem Mischen der Komponenten ist jede Einzelkompo-nente durchzumischen. Die Mischungstemperatur darf $\geq +15$ °C nicht unterschreiten. Zur Unterstützung der Harztränkung ist die im Polyester-Nadelfilzschlauch enthaltene Luft weitgehend zu entfernen. Ein entsprechender Unterdruck von ca. 0,5 bar im Polyester-Nadelfilzschlauch kann mittels folgender Methoden erreicht werden:

1. Für kurze Längen ist am Ende des Schlauchliners ein Vakuum-Schnitt in die oben liegende Beschichtung zu schneiden. Dieser Schnitt darf nicht im Nahtbereich erfol-gen. Es sind drei Schnitte von etwa 15 mm nur in die Beschichtung zu schneiden. Auf die Schnitte ist der Saugnapf der Vakuumanlage aufzusetzen.
2. Für größere Längen oder Schlauchlindurchmesser ist alle 7 m bis 10 m ein Vakuum-schnitt in die oben liegende Beschichtung zu schneiden, aber nicht im Nahtbereich. Es sind drei Schnitte von etwa 15 mm nur in die Beschichtung zu schneiden. Mit einem Klebeband sind die noch nicht benötigten Schnitte zu überkleben. Später sind diese zusätzlichen Schnitte abzukleben.

Anschließend ist der Schlauchliner wie ein "Z" zu falten. Die "Z"-Faltung ist durch ein Gewicht zu beschweren. Dadurch wird das Eintreten eines Unterdrucks zwischen dem gefalteten Schlauchliner und den Saugnäpfen unterstützt. Hinter jedem Saugnapf ist ebenfalls ein "Z" zu falten und durch ein Gewicht zu beschweren. Die offene Seite des Schlauchliners ist auf den Imprägniertisch zu legen und das Harzgemisch einzufüllen. Zur gleichmäßigen Verteilung des Harzes im Polyester-Nadelfilzschlauch ist der Schlauch-liner anschließend durch ein Walzenlaufwerk zu fördern. Der Schlauchliner ist unter die Anpressrollen zu legen. Der Walzabstand ist auf das doppelte der Wanddicke des Schlauchliners zuzüglich 2 mm einzustellen. Die zur Verfügung zu stellende Betriebs- und Wartungsanleitung ist hierzu zu beachten.

Der Vorschub ist so zu wählen, dass eine möglichst gleichmäßige Verteilung des Harzes in der Matrix des Polyester-Nadelfilzschlauch erfolgt. Die Geschwindigkeit des Imprä-gniervorganges richtet sich nach dem Saug- bzw. Eindringverhalten des Harzgemisches.

Der imprägnierte Schlauchliner ist zur Minderung der Reibung bei der nachfolgenden Inversierung und zur Vermeidung unnötiger Temperaturerhöhung unmittelbar nach dem Durchlaufen der Walzen in einem Behälter mit einem biologisch abbaubaren Gleitmittel

abzulegen, wobei der Schlauchliner so zusammen zu legen ist, dass keine Beschädigung der PVC-, PUR-, SK- oder PP-Folie erfolgt.

Die Härtingszeit und der Temperaturverlauf sind sowohl für das Inversieren mit geschlossenem Ende als auch für das Inversieren mit offenem Ende im Protokoll nach Abschnitt 4.3.1 festzuhalten.

4.3.6 Inversieren des harzgetränkten Polyester-Nadelfilzschlauches

4.3.6.1 VARIANTE 1: Druckinversion mittels Inversionstrommel und Warmwasseraushärtung (Anlage 6)

Nach dem abgeschlossenen Imprägniervorgang ist das Ende des Schlauchliners mitsamt dem Steuerband zusammen zu binden ("Linerkopf") und in die Inversionstrommel aufzurollen. Zum Inversieren ist das noch offene Schlauchlinerende durch den an die Inversionstrommel anzuschließenden Inversionsschlauch zu führen. Dieses hat durch Zuhilfenahme eines Zugseiles zu erfolgen. Das Schlauchlinerende ist mittels Schellen am vorab montierten "epros® Inversionsstutzen" bzw. "epros® Inversionsbogen" zu befestigen.

4.3.6.1.1 Inversieren mit geschlossenem Ende (Close-End-Verfahren, Anlage 10)

Schritt 1: Inversion mittels Inversionstrommel

Der "epros® Inversionsstutzen" bzw. "epros® Inversionsbogen" ist mit dem Schlauchlinerende in den Startschacht bzw. in die Rohröffnung einzuführen und am Beginn der zu sanierenden Leitung ggf. am PE-Schutzliner (Preliner) zu positionieren. Anschließend ist die Inversionstrommel, je nach Linderdurchmesser und Wanddicke in den Anlagen 22 bis 26 mit dem angegebenen Druck, zu beaufschlagen. Durch die Druckluftbeaufschlagung wird der Schlauchliner umgestülpt (inversiert). Dieser Inversionsvorgang setzt sich bis zum Erreichen des Zielschachtes bzw. der Revisionsöffnung oder des Zielpunktes der zu sanierenden Abwasserleitung fort. Durch diesen Vorgang gelangt die harzgetränkte Innenseite des Schlauchliners entweder in Kontakt mit der Innenseite des PE-Schutzschlauches oder direkt in Kontakt mit der Innenoberfläche der zu sanierenden Abwasserleitung. Die PVC-, PUR-, SK- oder PP-Folie gelangt auf diese Weise auf die dem Abwasser zugewandte Seite.

Schritt 2: Warmwasseraushärtung

Die Druckluft ist bei gleichzeitiger Füllung des Schlauchliners mit Wasser langsam an der Inversionstrommel abzulassen, um einen Anstieg des Gesamtdruckes des Schlauchliners auszuschließen. Über das an der Inversionstrommel anzuschließende Heizsystem/-aggregat ist der Schlauchliner mit Wasser vollständig zu füllen, so dass das formschlüssige Anliegen an die Innenoberfläche der zu sanierenden Abwasserleitung aufrecht gehalten wird. Das in dem Heizaggregat erzeugte warme Wasser ist mittels einer Pumpe im Heizkreislauf zu fördern (Anlage 6). Das Umlaufwasser ist im Vorlauf auf ca. +70 °C aufzuheizen. Die Vor- und Rücklauftemperatur im Heizkreislauf sowie die Temperatur zwischen Schlauchliner und der Innenseite der zu sanierenden Leitung (am Start-, Zwischen- und am Zielpunkt) sind in der Sohle (am tiefsten Punkt) während der gesamten Aushärtungszeit zu messen und zu protokollieren. Es sind die Aushärtezeiten nach Tabelle 5 zu beachten. Nach Abschluss der Härtung (Heizphase) ist das Heizwasser und der Schlauchliner durch Zugabe von Kaltem Leitungswasser auf ca. +20 °C abzukühlen. Das Wasser ist nach Erreichen dieses Temperaturniveaus abzulassen. Die Aushärtezeiten für den "epros® DrainLiner", "epros® DrainFlexLiner", "epros® DrainSteam Liner" oder "epros® DrainPlusLiner" (Tabelle 5) sind abhängig von dem verwendeten Epoxid-Harzsystem nach Abschnitt 2.1.1.1 und von den Umgebungstemperaturen. Die Aushärtezeit und der aufgebrachte Druck sind während der gesamten Aushärtungszeit zu messen und zu protokollieren.

4.3.6.1.2 Inversieren mit offenem Ende (Open-End-Verfahren, Anlagen 11 bis 14)

Schritt 1: Inversion mittels Inversionstrommel

Sofern die Sanierung von einem Startschacht bzw. einer Rohröffnung in Richtung eines nicht zugänglichen Abwassersammelkanals erfolgt, ist zuvor die Schlauchlinerlänge so zu bestimmen, dass der Schlauchliner nicht über diesen Endpunkt herausragt. Das Schlauchlinerende ist vor dem Aufrollen in die Inversionstrommel mit einem Teflonband oder einem elastischen Gummiband zu verschließen.

Der so verschlossenen Schlauchliner ist in der Inversionstrommel aufzurollen. Nachfolgend sind die gleichen Arbeitsschritte, wie unter Abschnitt 4.3.6.1.1 Schritt 1 beschrieben, auszuführen.

Zum Abschluss des Druckluft unterstützten Inversionsvorganges löst sich das Teflon- bzw. das Gummiband und der Druck im Schlauchliner entweicht. Es erfolgt noch kein Anlegen des Schlauchliners an die Innenoberfläche der zu sanierenden Leitung bzw. an den zuvor eingebrachten PE-Schutzschlauch.

Der Schlauchliner ist vom "epros[®]Inversionsstutzen" bzw. "epros[®]Inversionsbogen" zu lösen. In die Inversionstrommel ist ein Kalibrierschlauch mit angeschlossenem Heizschlauch und Steuerband einzurollen. Das andere Ende dieses Kalibrierschlauches ist am "epros[®]Inversionsstutzen" bzw. "epros[®]Inversionsbogen" zu befestigen. Anschließend ist der Kalibrierschlauch mit dem gleichen Druckniveau, wie unter Abschnitt 4.3.6.1.1 Schritt 1 genannt, zu inversieren. Der Kalibrierschlauch bewirkt ein formschlüssiges Anliegen des Schlauchliners an die Innenoberfläche der zu sanierenden Leitung bzw. an den PE-Schutzschlauch.

Schritt 2: Warmwasseraushärtung

Es sind die gleichen Arbeitsschritte, wie unter Abschnitt 4.3.6.1.1 Schritt 2 beschrieben, auszuführen.

Nach Abschluss der Aushärtung und Abkühlphase ist das Wasser abzulassen und der Kalibrierschlauch zu entfernen.

4.3.6.1.3 Inversieren mit offenem Ende und "epros[®]LinerEndCap" (Open-End-Verfahren, Anlage 14)Schritt 1: Inversion mittels Inversionstrommel

Sofern die Sanierung von einem Startschacht bzw. einer Rohröffnung in Richtung eines nicht zugänglichen Abwassersammelkanals erfolgt, ist zuvor die Schlauchlinerlänge so zu bestimmen, dass der Schlauchliner nicht über diesen Endpunkt herausragt. Das Schlauchlinerende ist vor dem Aufrollen in die Inversionstrommel mit der "epros[®]LinerEndCap" zu versehen.

Der so verschlossenen Schlauchliner ist in der Inversionstrommel aufzurollen. Nachfolgend sind die gleichen Arbeitsschritte, wie unter Abschnitt 4.3.6.1.1 Schritt 1 beschrieben, auszuführen.

Zum Abschluss des Druckluft unterstützten Inversionsvorganges löst sich die "epros[®]LinerEndCap" und der Druck im Schlauchliner entweicht. Es erfolgt noch kein Anlegen des Schlauchliners an die Innenoberfläche der zu sanierenden Leitung bzw. an den zuvor eingebrachten PE-Schutzschlauch.

Der Schlauchliner ist vom "epros[®]Inversionsstutzen" bzw. "epros[®]Inversionsbogen" zu lösen. In die Inversionstrommel ist ein Kalibrierschlauch mit angeschlossenem Heizschlauch und Steuerband einzurollen. Das andere Ende dieses Kalibrierschlauches ist am "epros[®]Inversionsstutzen" bzw. "epros[®]Inversionsbogen" zu befestigen. Anschließend ist der Kalibrierschlauch mit dem gleichen Druckniveau, wie unter Abschnitt 4.3.6.1.1 Schritt 1 genannt, zu inversieren. Der Kalibrierschlauch bewirkt ein formschlüssiges Anliegen des

Schlauchliners an die Innenoberfläche der zu sanierenden Leitung bzw. an den PE-Schutzschlauch.

Schritt 2: Warmwasseraushärtung

Es sind die gleichen Arbeitsschritte, wie unter Abschnitt 4.3.6.1.1 Schritt 2 beschrieben, auszuführen.

Nach Abschluss der Aushärtung und Abkühlphase ist das Wasser abzulassen und der Kalibrierschlauch zu entfernen.

4.3.6.2 VARIANTE 2 und VARIANTE 3: Druckinversion mittels Inversionstrommel und Dampfaushärtung (Anlage 7 und Anlage 8)

4.3.6.2.1 Inversieren mit geschlossenem Ende und Heizschlauch (Anlage 7) (Close-End-Verfahren, Anlage 10)

Schritt 1: Inversion mittels Inversionstrommel

Es sind die gleichen Arbeitsschritte, wie unter Abschnitt 4.3.6.1.1 Schritt 1 beschrieben, auszuführen.

Anstelle des zusammengebundenen Endes des Schlauchliners ist ein Heizschlauch an das Schlauchlinerende anzubringen und mit dem Schlauchliner zu inversieren. Der Heizschlauch ist mit dem Servicefenster der Inversionstrommel zu verbinden.

Schritt 2: Dampfaushärtung

Mittels Druckluft ist der entsprechende Aushärteindruck nach den Anlagen 22 bis 26 über die "epros®DampfTelemetrie" (mit halbautomatischer Steuerung) bzw. "epros®DampfMischlanze" (händische Steuerung) konstant zu halten. Der Dampferzeuger ist in Betrieb zu nehmen und nach der jeweiligen Aufheizzeit mit der "epros®DampfTelemetrie"- oder "epros®Dampf Mischlanzen"-Anlage zu verbinden. Durch die Beimischung von Dampf über die "epros®Dampf Telemetrie" bzw. "epros®DampfMischlanze" ist die Temperatur kontinuierlich zu steigern. Der Austritt des Dampf-/Luftgemisches hat über den Startschacht bzw. Startpunkt zu erfolgen. Der Durchfluss ist unter Zuhilfenahme eines an der Inversionstrommel montierten Kugelhahnes zu steuern. Druck und Temperatur sind konstant zu halten. Die maximale Dampf-/Lufttemperatur von +100 °C darf nicht überschritten werden.

Die Dampf-/Luft-Mischtemperatur sowie die Temperatur zwischen dem Schlauchliner und der Innenseite der zu sanierenden Abwasserleitung (am Start- und Zielpunkt und eventuell am vorhandenen Zwischenschacht bzw. Rohröffnung) sind während der ganzen Aushärtungszeit zu messen und zu protokollieren. Die Aushärtungstemperaturen sind zwischen dem inversierten Schlauchliner und der Innenseite der Rohroberfläche zu erfassen.

Es sind die Aushärtezeiten nach Tabelle 5 zu beachten.

Nach Beendigung der Aushärtung (Heizphase) ist der Schlauchliner mit Luft auf +20 °C Schlauchlinertemperatur abzukühlen.

Die Aushärtezeiten für den "epros®DrainLiner", "epros®DrainFlexLiner", "epros®DrainSteamLiner" oder "epros®DrainPlusLiner" (Tabelle 5) sind abhängig von dem verwendeten Epoxid-Harzsystem nach Abschnitt 2.1.1.1 und von den Umgebungstemperaturen. Die Aushärtezeit und der aufgebrachte Druck sind während der gesamten Aushärtungszeit zu messen und zu protokollieren.

4.3.6.2.2 Inversieren mit geschlossenem Ende und Dampfauslassventil (Anlage 7) (Close-End-Verfahren, Anlage 9)

Schritt 1: Inversion mittels Inversionstrommel

Es sind die gleichen Arbeitsschritte, wie unter Abschnitt 4.3.6.1.1 Schritt 1 beschrieben, auszuführen.

Anstelle des zusammengebundenen Endes des Schlauchliners ist das "epros®Dampfauslassventil" einzubinden und mit dem Steuerband der Inversionstrommel zu verbinden.

Schritt 2: Dampfaushärtung

Mittels Druckluft ist der entsprechende Aushärteindruck nach den Anlagen **22** bis **26** über die "epros®DampfTelemetrie" (mit halbautomatischer Steuerung) bzw. "epros®DampfMischlanze" (händische Steuerung) konstant zu halten. Der Dampferzeuger ist in Betrieb zu nehmen und nach der jeweiligen Aufheizzeit mit der "epros®DampfTelemetrie"- oder "epros®Dampf Mischlanzen"-Anlage zu verbinden. Durch die Beimischung von Dampf über die "epros®Dampf Telemetrie" bzw. "epros®DampfMischlanze" ist die Temperatur kontinuierlich zu steigern. Der Austritt des Dampf-/Luftgemisches hat über das "epros®Dampfauslassventil am Schlauchlinerende zu erfolgen. Die maximale Dampf-/Lufttemperatur von +100 °C darf nicht überschritten werden.

Die Dampf-/Luft-Mischtemperatur sowie die Temperatur zwischen dem Schlauchliner und der Innenseite der zu sanierenden Abwasserleitung (am Start- und Zielpunkt und eventuell am vorhandenen Zwischenschacht bzw. Rohröffnung) sind in der Sohle (am tiefsten Punkt) während der ganzen Aushärtungszeit zu messen und zu protokollieren. Die Aushärtungstemperaturen sind zwischen dem inversierten Schlauchliner und der Innenseite der Rohroberfläche zu erfassen.

Es sind die Aushärtezeiten nach Tabelle 5 zu beachten.

Nach Beendigung der Aushärtung (Heizphase) ist der Schlauchliner mit Luft auf +20 °C Schlauchlinertemperatur abzukühlen.

Die Aushärtezeiten für den "epros®DrainLiner", "epros®DrainSteamLiner" oder "epros®DrainPlusLiner" (Tabelle 5) sind abhängig von dem verwendeten Epoxid-Harzsystem nach Abschnitt 2.1.1.1 und von den Umgebungstemperaturen. Die Aushärtezeit und der aufgebrauchte Druck sind während der gesamten Aushärtungszeit zu messen und zu protokollieren.

4.3.6.2.3 Inversieren mit offenem Ende und Heizschlauch (Anlage 7 Open-End-Verfahren, Anlagen **11** bis **14**)

Schritt 1: Inversion mittels Inversionstrommel

Es sind die gleichen Arbeitsschritte, wie unter Abschnitt 4.3.6.1.2 Schritt 1 beschrieben, auszuführen.

Anstelle des Schlauchliners ist der Heizschlauch mit dem Kalibrierschlauch zu verbinden.

Schritt 2: Dampfaushärtung

Es sind die gleichen Arbeitsschritte, wie unter Abschnitt 4.3.6.2.1 Schritt 2 beschrieben, auszuführen.

4.3.6.2.4 Inversieren mit offenem Ende und Dampfauslassventil (Anlage 8) (Open-End-Verfahren, Anlagen **11** bis **14**)

Schritt 1: Inversion mittels Inversionstrommel

Es sind die gleichen Arbeitsschritte, wie unter Abschnitt 4.3.6.1.2 Schritt 1 beschrieben, auszuführen.

Anstelle des zusammengebundenen Ende des Kalibrierschlauches ist das "epros®Dampfauslassventil" einzubinden und mit dem Steuerband der Inversionstrommel zu verbinden.

Schritt 2: Dampfaushärtung

Es sind die gleichen Arbeitsschritte, wie unter Abschnitt 4.3.6.2.2 Schritt 2 beschrieben, auszuführen.

4.3.6.2.5 Inversieren mit offenem Ende und "epros®LinerEndCap" und Heizschlauch (Open-End-Verfahren, Anlage 14)

Schritt 1: Inversion mittels Inversionstrommel

Es sind die gleichen Arbeitsschritte, wie unter Abschnitt 4.3.6.1.3 Schritt 1 beschrieben, auszuführen.

Anstelle des Schlauchliners ist der Heizschlauch mit der "epros®LinerEndCap" zu verbinden.

Schritt 2: Dampfaushärtung

Es sind die gleichen Arbeitsschritte, wie unter Abschnitt 4.3.6.2.1 Schritt 2 beschrieben, auszuführen.

4.3.6.2.6 Inversieren mit offenem Ende und "epros®LinerEndCap" und Dampfauslassventil (Open-End-Verfahren, Anlage 14)

Schritt 1: Inversion mittels Inversionstrommel

Es sind die gleichen Arbeitsschritte, wie unter Abschnitt 4.3.6.1.3 Schritt 1 beschrieben, auszuführen.

Anstelle des zusammengebundenen Endes der "epros®LinerEndCap" ist das "epros®Dampfauslassventil" einzubinden und mit dem Steuerband der Inversionstrommel zu verbinden.

Schritt 2: Dampfaushärtung

Es sind die gleichen Arbeitsschritte, wie unter Abschnitt 4.3.6.2.2 Schritt 2 beschrieben, auszuführen.

4.3.6.3 VARIANTE 4: "Wassersäule" Wasserinversion mittels Inversionsgerüst und Warmwasseraushärtung (Anlage 9)

Schritt 1: Inversion mittels Wasserschwerkraft

Bei Einbau eines Schlauchliners mit der Verfahrensvariante "Wassersäule" ist der Polyester-Nadelfilzschlauch mittels Wasserschwerkraft in die zu sanierende Abwasserleitung zu inversieren. Dazu ist am Startschacht bzw. Startpunkt ein Gerüst aufzustellen. Dieses Gerüst ist in der Höhe entsprechend dem erforderlichen hydrostatischen Druck und der Schachttiefe zu bemessen. In den Startschacht bzw. Startpunkt ist ein auf den Durchmesser der zu sanierenden Abwasserleitung bezogenes "epros®Inversionsrohr" einzusetzen. Der Schlauchliner ist durch das "epros®Inversionsrohr" einzuführen, zu befestigen und durch den Haltering zu stülpen. Anschließend ist Wasser einzuleiten. Der hydrostatische Druck bewirkt die Inversion des Schlauchliners sowie das formschlüssige Anliegen des Schlauchliners in der zu sanierenden Abwasserleitung.

Die entsprechenden Inversionsdrücke sind in den Anlagen 22 bis 26 zu entnehmen.

Schritt 2: Warmwasseraushärtung

Es sind die gleichen Arbeitsschritte, wie unter Abschnitt 4.3.6.1.1 Schritt 2 beschrieben, auszuführen.

4.3.6.4 Aushärtungszeiten

Die Aushärtezeit für den "epros® DrainLiner", "epros® DrainFlexLiner", "epros® DrainSteam Liner" und "epros® Drain PlusLiner" (Tabelle 5) ist abhängig von dem verwendeten Epoxid-Harzsystem nach Abschnitt 2.1.1.1 und von den Umgebungs- bzw. Verfahrenstemperaturen. Die Aushärtezeit und der aufgebrachte Druck sind aufzuzeichnen.

Tabelle 5: Aushärtezeiten des Epoxid-Harzsystems "epros® EPROPOX HC60 (A+B)"

Aushärtezeiten in Minuten	Aushärtetemperaturen in °C
ca. 900	bei +10 °C
ca. 60	bei +60 °C mit Warmwasserzirkulation
ca. 30	bei +80 °C mit Warmwasserzirkulation
ca. 30	bei +80 °C mit Dampf

Die Aushärtezeiten (Heizphase ohne Ankühlung) beginnt bei Erreichen der in Tabelle 5 genannten Temperaturen, gemessen zwischen dem inversierten Schlauchliner und der Oberfläche der zu sanierenden Leitung (am Start-, Zwischen- und Zielpunkt) in der Sohle (am tiefsten Punkt). Bei Grundwassereintritt oder bei kalten Temperaturen des Erdreiches sind die Aushärtezeiten zu verlängern.

4.3.7 Abschließende Arbeiten

Nach der Aushärtung ist mittels druckluftbetriebener Schneidwerkzeuge im Start- und Zielschacht das entstandene Innenrohr an der jeweiligen Schachtwand abzutrennen und zu entfernen. In den Zwischenschächten ist jeweils die obere Halbschale des entstanden Rohres bis zum Auftritt im Schachtboden zu entfernen.

Aus den dabei ebenfalls zu entfernenden Stützrohren bzw. Stützschläuchen sind die Rohrabschnitte (Kreisringe) für die nachfolgenden Prüfungen zu entnehmen (siehe hierzu Abschnitt 7).

Bei der Durchführung der Schneidarbeiten sind die betreffenden Unfallverhütungsvorschriften zu beachten.

4.3.8 Wiederanschluss von Seitenzuläufen

Die Seitenzuläufe sind mit dem „epros® DrainLCR Verfahren“ unter Einsatz der "epros® DrainLCR Hutmanschette" (Anlage 15 bis 18) auszuführen.

Es können die Harzsysteme der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassungen Nr. Z-42.3-385 (Silikat-Harzsysteme "epros® Harz Typ W01", "epros® Harz Typ W1" und "epros® Harz Typ S"), der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassungen Nr. Z-42.3-466 ("epros® EPROPOX FC30") sowie der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassungen Nr. Z-42.3-468 ("epros® EPROPOX HC120 und HC120+") und "epros® EPROPOX HC60" eingesetzt werden.

4.3.8.1 Harzmischung

- a) Für die Imprägnierung des Trägermaterials der "epros® DrainLCR Hutmanschette" ist eine Silikat-Harzmischung der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung Nr. Z-42.3-385 zu verwenden.

Das Silikat-Harz besteht aus den Komponenten A und B. Es ist ein Volumenanteil der Komponente A mit zwei Volumenanteilen der Komponente B zu mischen. Unter Beachtung der Angaben in den Tabellen 6 sind die für jeden Anwendungsfall erforderlichen Harzmengen zu bestimmen. Die Komponenten A und B sind in einem Mischbehälter unter Verwendung eines Rührgerätes (z. B. elektrisch betrieben) so zu mischen, dass ein blasenfreies Harzgemisch mit homogener Einfärbung erreicht wird.

Tabelle 6: Silikatharz-Bedarfsberechnung^x für die Harzsysteme "epros[®]HarzTyp W01", "epros[®]Harz Typ W1" und "epros[®]Harz Typ S"

Hausanschlussleitung	Harzsystem Liter (gesamt) [*]	Komponente A Liter	Komponente B Liter
DN 100 – 45° und 90°	0,60	0,20	0,40
DN 125 – 45° und 90°	0,75	0,25	0,50
DN 150 – 45° und 90°	0,90	0,30	0,60
DN 200 – 45° und 90°	1,20	0,40	0,80

Wanddicke: 3 mm Länge: 270 mm (Länge im Hausanschluss)

- b) Für die Imprägnierung des Trägermaterials der "epros[®]DrainLCR Hutmanschette" darf auch eine Epoxid-Harzmischung entsprechend der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung Nr. Z-42.3-466 verwendet werden.

Das Epoxid-Harz besteht aus den Komponenten A und B. Unter Beachtung der Angaben in den Tabellen 7 sind die für jeden Anwendungsfall erforderlichen Harzmengen zu bestimmen. Die Komponenten A und B sind in einem Mischbehälter unter Verwendung eines Rührgerätes (z. B. elektrisch betrieben) so zu mischen, dass ein blasenfreies Harzgemisch mit homogener Einfärbung erreicht wird.

Tabelle 7: Epoxidharz-Bedarfsberechnung^x für das Harzsystem "epros[®]EPROPOX FC30"

Hausanschlussleitung	Harzsystem Liter (gesamt) [*]	Komponente A Liter	Komponente B Liter
DN 100 – 45° und 90°	0,60	0,44	0,16
DN 125 – 45° und 90°	0,75	0,56	0,19
DN 150 – 45° und 90°	0,90	0,67	0,23
DN 200 – 45° und 90°	1,20	0,89	0,31

Wanddicke: 3 mm Länge: 270 mm (Länge im Hausanschluss)

- c) Für die Imprägnierung des Trägermaterials der "epros[®]DrainLCR Hutmanschette" darf auch eine Epoxid-Harzmischung entsprechend der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung Nr. Z-42.3-468 verwendet werden.

Das Gewichts-Mischungsverhältnis des Epoxidharzes und des Härters des Harzsystems "epros[®]EPROPOX HC120" beträgt 100:33 kg bzw. das Volumen-Mischungsverhältnis 100:40 Liter und für das Harzsystem "epros[®]EPROPOX HC120+" beträgt das Gewichts-Mischungsverhältnis 100:30 kg bzw. das Volumen-Mischungsverhältnis 100:38 Liter. Nach dem Öffnen ist die Härterkomponente vollständig dem Harz beizufügen. Mit Hilfe eines doppelläufigen Rührstabes (Elektro- oder Luftantrieb) ist im Harzbehälter die Härterkomponente gleichmäßig ohne Blasenbildung mit dem Epoxidharz zu vermischen.

- d) Für die Imprägnierung des Trägermaterials der "epros[®]DrainLCR Hutmanschette" darf auch eine Epoxid-Harzmischung "epros[®]EPROPOX HC60" verwendet werden.

Das Gewichts-Mischungsverhältnis des Epoxidharzes und des Härters beträgt 100:33 kg bzw. das Volumen-Mischungsverhältnis 100:40 Liter (Anlage 21). Nach dem Öffnen ist die Härterkomponente vollständig dem Harz beizufügen. Mit Hilfe eines doppelläufigen Rührstabes (Elektro- oder Luftantrieb) ist im Harzbehälter die Härterkomponente gleichmäßig ohne Blasenbildung mit dem Epoxidharz zu vermischen (siehe auch Abschnitt 4.3.5 a)).

Das Harzgemisch, sowie die Temperaturbedingungen sind im Protokoll nach Abschnitt 4.3.1 festzuhalten.

Von jeder angemischten Harzmenge ist eine Probe zu entnehmen und das Reaktionsverhalten zu überprüfen und zu protokollieren.

4.3.8.1 Einbau der Hutprofile

Die vom inversierten Schlauchliner überdeckten Bereiche der Seitenzuläufe sind vom Inneren des ausgehärteten Polyester-Nadelfilzschlauch aus aufzufräsen.

Der Wiederanschluss von Seitenzuläufen der Nennweiten DN 100 bis DN 200 ist vom Hauptkanal der Nennweiten DN 100 bis DN 400 mittels des Rohrsanierungsgerätes ("epros® DrainLCR-Packer") nach Anlage 15 und der "epros® DrainLCR Hutmannschette" sowie unter Verwendung der in Abschnitt 4.2.2 genannten Komponenten, Geräte und Einrichtungen durchzuführen.

Das Rohrsanierungsgerät besteht aus einem Vorgeformten zylindrisch dehnfähigen Packerschlauch und einem zentrisch angeordneten Stutzenschlauch im Winkel von 45° oder 90° an der Seitenfläche. An dem Packerschlauch sind zwei teleskopartige Radsysteme montiert. Die "epros® DrainLCR Hutmannschette" ist wie ein Hut ausgebildet und ist auf den seitlichen Stutzenschlauch des "epros® DrainLCR-Packer" aufzusetzen. Der seitliche Stutzenschlauch des "epros® DrainLCR-Packer" ist mit der "epros® DrainLCR Hutmannschette" dann so in das Rohrsanierungsgerät einzufahren, dass er in die zu sanierende Abwasserleitung eingebracht werden kann.

Die beidseitig harzgetränkte "epros® DrainLCR Hutmannschette" ist mit dem Rohrsanierungsgerät an die schadhafte Seitenanschlussstelle mittels arretierender Schiebestangen (Variante a) oder mit einem Fahrwagen (Variante b) zu schieben. Für die Positionierung ist eine Kamera am Rohrsanierungsgerät zu montieren. Nach der Positionierung ist der Packerschlauch mittels Druckluft zu beaufschlagen und der Stutzenschlauch mit der "epros® DrainLCR Hutmannschette" in die Hausanschlussleitung hinein zu inversieren. Dabei ist darauf zu achten, dass der in die Hausanschlussleitung einzubringende Teil der "epros® DrainLCR Hutmannschette" die erste Muffe der Hausanschlussleitung überdeckt und der Übergang zum vorhandenen Rohr sowie zum ausgehärteten Innenrohr ohne hydraulisch nachteilige Stufen- oder Faltenbildung erfolgt. Der Packerschlauch mit dem eingebrachten Appendix wird unter Druck so lange belassen, bis das Harzgemisch ausgehärtet ist.

Die Aushärtezeit für die "epros® DrainLCR Hutmannschette" (Tabellen 5 sowie 8 bis 11) ist abhängig vom verwendeten Harzsystem und dem Mischungsverhältnis der Komponenten A und B nach Abschnitt 4.8.3.1 sowie von den Umgebungstemperaturen. Die Aushärtezeit und der aufgebrauchte Druck sind aufzuzeichnen. Nach der Aushärtung ist die Druckluft abzulasen das Rohrsanierungsgerät aus dem Kanal zu entfernen.

Tabelle 8: Aushärtezeiten und Mischungsverhältnis der Komponenten A und B "epros® Harz Typ W" und "epros® Harz Typ S"

Nr.	Mischungsverhältnis in Volumen			Topfzeit bei +20° C min	Aushärtezeit bei +15° C min
	Komp. A Härter	Komp. B "epros® Harz Typ W"	Komp. B "epros® Harz Typ S"		
1	3	6	-	15	115
2	3	5	1	18	120
3	3	4	2	21	140
4	3	3	3	25	165
5	3	2	4	28	180
6	3	1	5	31	200
7	3	-	6	32	260

Tabelle 9: Aushärtezeiten und Mischungsverhältnis der Komponenten A und B
"epros®Harz Typ W01"

Mischungsverhältnis in Volumen			Topfzeit	Topfzeit	Aushär- tungszeit	Aushär- tungszeit
Nr.	Komp. A Härter	Komp. B "epros®Harz Typ W01"	bei +10 °C min	bei +22° C min	bei +12° C min	bei +20° C min
1	1	2	13-15	4,5-7,5	35	20

Tabelle 10: Aushärtezeiten des Epoxid-Harzsystems "epros®EPROPOX FC30"

Aushärtezeiten in Minuten	Aushärtetemperaturen
ca. 600	bei +10 °C
ca. 360	bei +15 °C
ca. 240	bei +20 °C
ca. 150	bei +25 °C

* Aushärtezeiten (Heizphase ohne Abkühlung) des Harzsystems bei Kalt-, Warmwasser- und Dampfaushärtung bis max. +40 °C Heizvorlauftemperatur

Tabelle 11: Aushärtezeiten der Epoxid-Harzsysteme "epros®EPROPOX HC120 und HC120+"

Aushärtezeiten in Minuten	Aushärtetemperaturen
ca. 1.140	bei +10 °C
ca. 90	bei +60 °C mit Warmwasserzirkulation
ca. 45	bei +80 °C mit Warmwasserzirkulation
ca. 45	bei +80 °C mit Dampf

Für das Harzsystem "epros®EPROPOX HC60" gelten die Aushärtezeiten aus der Tabelle 5. Sollten bei Einbringung und Aushärtung größere Harzreste anfallen, sind diese vom Anwender aus der Leitung zu entfernen; geringfügige Reste sind jedoch unbedenklich.

Die wasserdichte Wiederherstellung von Seitenzuläufen kann auch mit anderen Sanierungsverfahren, für die allgemeine bauaufsichtliche Zulassungen gültig sind, ausgeführt werden. Der Wiederanschluss von Seitenzuläufen in offener Bauweise ist ebenfalls möglich.

4.3.9 Schachtanbindung

Schachtanschlüsse sind unter Verwendung von quellenden Hilfsbändern (Anlage 20), die vor dem Einzug des PE-Schutzschlauches (Preliner) im Bereich der Schachtanschlüsse zu positionieren sind, wasserdicht herzustellen.

Sowohl im jeweiligen Start- und ggf. auch im Zielschacht, als auch in den Zwischenschächten sind die entstandenen Überstände (siehe auch Abschnitt 4.3.7 Abschließende Arbeiten) des ausgehärteten Innenrohres zur Stirnwand des Schachtes (so genannter Spiegel) und die Übergänge zum Fließgerinne im Start- und Zielschacht wasserdicht auszubilden.

In den Bereichen, in denen quellende Bänder (Hilfsbänder) konstruktiv nicht einsetzbar sind, kann die wasserdichte Ausbildung der Anschlussbereiche zwischen Schlauchliner und Schacht nach der Aushärtung des Schlauchliners auch in folgender Weise ausgeführt werden:

- a) Angleichen der Übergänge mittels Reaktionsharzspachtel, für die eine allgemeine bauaufsichtliche Zulassung gültig ist,
- b) Angleichen der Übergänge mittels Mörtelsystemen, für die eine allgemeine bauaufsichtliche Zulassung gültig ist,
- c) GFK-Lamine,
- d) Verpressen mit Polyurethan- (PU) oder Epoxid- (EP) Harzen für die eine allgemeine bauaufsichtliche Zulassung gültig ist,
- e) Einbau von Schlauchlinerendmanschetten für die eine allgemeine bauaufsichtliche Zulassung gültig ist.

Die sachgerechte Ausführung der wasserdichten Gestaltung der Übergänge ist sicher zu stellen.

5 Beschriftung im Schacht

Im Start- oder Endschacht der Sanierungsmaßnahme sollte folgende Beschriftung dauerhaft und leicht lesbar angebracht werden:

- Art der Sanierung
- Bezeichnung des Leitungsabschnitts
- Nennweite
- Wanddicke des Schlauchliners
- Jahr der Sanierung

6 Abschließende Inspektion und Dichtheitsprüfung

Nach Abschluss der Arbeiten ist der sanierte Leitungsabschnitt optisch zu inspizieren. Es ist festzustellen, ob etwaige Werkstoffreste entfernt sind und keine hydraulisch nachteiligen Falten vorhanden sind.

Nach Aushärtung des Schlauchliners, einschließlich der Wiederherstellung der Seitenzuläufe, ist die Dichtheit, ggf. unter Einbeziehung der Schachtanschlussbereiche zu prüfen. Dies kann auch abschnittsweise erfolgen.

Die Dichtheit der sanierten Leitungen ist mittels Wasser Verfahren "W" (Anlage 32) oder Luft Verfahren "L" nach DIN EN 1610¹⁵ zu prüfen. Bei der Prüfung mittels Luft sind die Festlegungen in Tabelle 3 von DIN EN 1610¹⁵, Prüfverfahren LD für feuchte Betonrohre und alle anderen Werkstoffe zu beachten. Die sanierten Seitenzuläufe können auch separat unter Verwendung geeigneter Absperrblasen oder Absperrscheiben auf Wasserdichtheit geprüft werden.

7 Prüfungen an entnommenen Proben

7.1 Allgemeines

Aus den ausgehärteten kreisrunden Schlauchlinern sind auf der Baustelle Kreisringe bzw. Segmente zu entnehmen (Probegleitschein Anlage 33). Stellt sich heraus, dass die Probestücke für die genannten Prüfungen unter Abschnitt 7.2.1 untauglich sind, oder eine Probeentnahme von Kreisringen oder Segmenten nicht möglich ist, dann kann bei **Hausanschlusslinern bis DN 200** alternativ eine DSC-Analyse nach Abschnitt 7.2.2 durchgeführt werden.

Für die Untersuchung der charakteristischen Materialeigenschaften mittels der Dynamischen Differenz-Kalorimetrie (DDK) (Differential Scanning-Calorimetry (DSC)) sind auf der

¹⁵

DIN EN 1610

Einbau und Prüfung von Abwasserleitungen und -kanälen; Deutsche Fassung EN 1610:2015; Ausgabe:2015-12

Baustelle Probekörper aus der Haltung zu entnehmen. Die Entnahme ist mittels Kernbohrung durchzuführen. Der Durchmesser der Probe soll mind. 2,5 cm betragen.

7.2 Festigkeitseigenschaften

7.2.1 Ermittlung der Festigkeitseigenschaften nach 3-Punkt-Biege- und Langzeit-Scheitel- druckprüfung

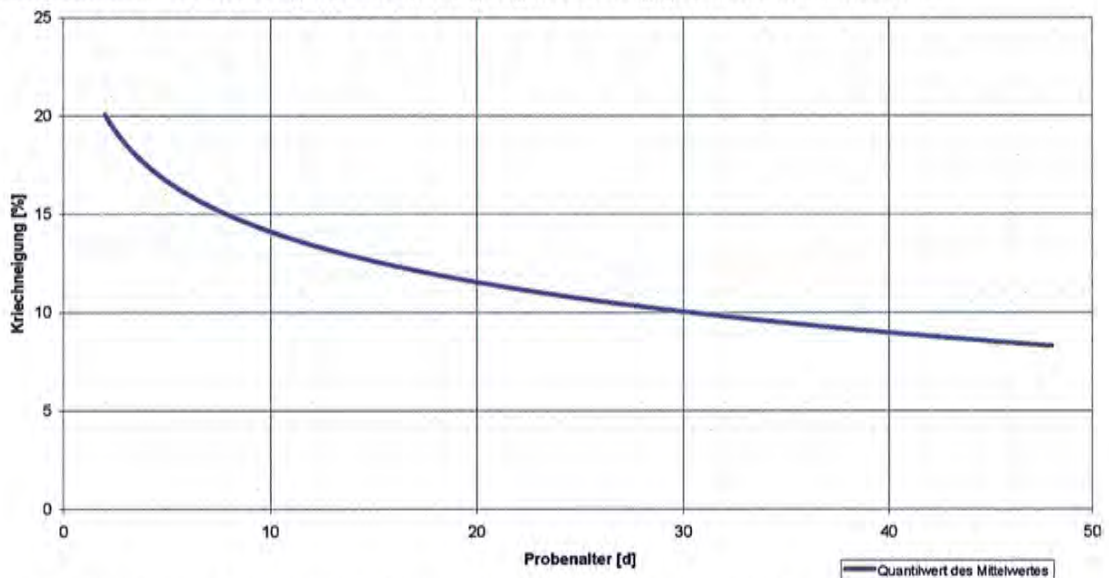
An den entnommenen Proben sind der Biege-E-Modul und die Biegespannung σ_{FB} zu bestimmen.

Bei diesen Prüfungen sind der Kurzzeitwert, der 1-h-Wert und der 24-h-Wert des Biege-E-Moduls sowie der Kurzzeitwert der Biegespannung σ_{FB} festzuhalten. Bei der Prüfung ist auch festzustellen, ob die Kriechneigung in Anlehnung an DIN EN ISO 899-2¹⁶ entsprechend nachfolgender Beziehung bzw. aus dem Diagramm 1 eingehalten wird:

$$K_n = \frac{E_{1h} - E_{24h}}{E_{1h}} \times 100$$

Die Kriechneigung ist von der Nachvernetzung des Harzes abhängig, und somit unter Berücksichtigung des Probealters aus dem Diagramm 1 zu entnehmen.

Diagramm 1: "Beurteilung der Kriechneigung in Abhängigkeit des Probenalters"



Die in der Prüfung an der auf der Baustelle entnommenen Probe ermittelte Kriechneigung darf in Abhängigkeit des Probealters den Wert der Kriechneigung aus dem Diagramm 1 nicht überschreiten.

Außerdem ist am ausgehärteten Schlauchliner der Biege-E-Modul und die Biegespannung σ_{FB} nach DIN EN ISO 178⁹ (Drei-Punkt-Biegeprüfung) zu bestimmen. Wobei gewölbte Probestäbe aus dem entsprechenden Kreisprofil zu verwenden sind, die in radialer Richtung eine Mindestbreite von 50 mm aufweisen sollen. Bei der Prüfung und Berechnung des E-Moduls ist die zwischen den Auflagepunkten des Probestabes gemessene Stützweite zu berücksichtigen.

Die festgestellten Kurzzeitwerte der E-Module und Biegespannungen σ_{FB} müssen im Vergleich mit dem in Abschnitt 9 genannten Wert gleich oder größer sein.

¹⁶

DIN EN ISO 899-2

Kunststoffe - Bestimmung des Kriechverhaltens – Teil 2: Zeitstand-Biegeversuch bei Dreipunkt-Belastung (ISO 899-2:2003); Deutsche Fassung EN ISO 899-2:2003; Ausgabe:2003-10

Beim Wechsel des Harzlieferanten ist zusätzlich an entnommenen Kreisringen der Kurzzeitwert, der 1-h-Wert und der 24-h-Wert der Ringsteifigkeit festzuhalten. Die Ringsteifigkeitsprüfung ist entsprechend dem in DIN 53769-3¹⁷ dargestellten Verfahren zu prüfen. Die Kriechneigung ist ebenfalls zu bestimmen.

7.2.2 Ermittlung der Festigkeitseigenschaften mittels DSC-Analyse

für Hausanschlussliner bis DN 200

Sofern eine Probeentnahme von Kreisringen oder Segmenten nicht möglich ist, kann alternativ an den auf der Baustelle entnommenen Proben eine DSC-Analyse für Hausanschlussliner bis DN 200 durchgeführt werden.

Dazu ist folgender Prüfablauf einzuhalten:

1. Durchschneiden des Bohrkerns mittels Diamantschnitt
2. Messung der Wanddicke des tragenden Laminats an drei Stellen
3. Qualitative Beurteilung des Laminats im Bereich des Sägeschnitts gemäß DIN 18820-3¹⁸, Abschnitt 5.2
4. Entnahme des Probestücks zur DSC-Analyse aus dem Laminat
5. DSC-Analyse nach DIN 53765¹⁹, Verfahren A-20
6. Bewertung der Ergebnisse entsprechend Abschnitt 9

7.3 Wasserdichtheit der Proben

Die Wasserdichtheit des ausgehärteten Schlauchliners mit integrierter PP-Folie der Variante f) des "epros®DrainSteamLiners" kann entweder an einem Schlauchlinerabschnitt (Kreisring) mit der PP-Folie oder an Prüfstücken, die aus dem ausgehärteten Schlauchliner mit der PP-Folie entnommen wurden, durchgeführt werden.

Die Wasserdichtheit des ausgehärteten Schlauchliners der Varianten a) bis e) (PVC-, PP-, SK oder PUR-Folien) der "epros®DrainLiner" "epros®DrainFlexLiner" und der "epros®Drain PlusLiner" kann entweder an einem Schlauchlinerabschnitt (Kreisring) ohne Folienbeschichtung oder an Prüfstücken, die aus dem ausgehärteten Schlauchliner ohne Folienbeschichtung entnommen wurden, durchgeführt werden. Für die Prüfung ist die Folienbeschichtung des Schlauchlinerabschnitts bzw. des Prüfstückes entweder zu entfernen oder zu perforieren. Das Laminat darf dabei nicht verletzt werden.

Die Prüfung an Prüfstücken kann entweder mit Überdruck oder Unterdruck von 0,5 bar erfolgen.

Bei der Unterdruckprüfung ist die Probe einseitig mit Wasser zu beaufschlagen. Bei einem Unterdruck von 0,5 bar darf während einer Prüfdauer von 30 Minuten kein Wasseraustritt auf der unbeaufschlagten Seite der Probe sichtbar sein.

Bei der Prüfung mittels Überdruck ist ein Wasserdruck von 0,5 bar während 30 Minuten aufzubringen. Auch bei dieser Methode darf auf der unbeaufschlagten Seite der Probe kein Wasseraustritt sichtbar sein.

17	DIN 53769-3	Prüfung von Rohrleitungen aus glasfaserverstärkten Kunststoffen; Kurzzeit- und Langzeit-Scheiteldruckversuch an Rohren; Ausgabe: 1988-11
18	DIN 18820-3	Lamine aus textiltglasverstärkten ungesättigten Polyester- und Phenacrylatharzen für tragende Bauteile (GF-UP, GF-PHA); Schutzmaßnahmen für das tragende Laminat; Ausgabe:1991-03
19	DIN 53765	Prüfung von Kunststoffen und Elastomeren; Thermische Analyse; Dynamische Differenzkalorimetrie (DDK); Ausgabe:1994-03

7.4 Wandaufbau

Der Wandaufbau nach den Bedingungen in Abschnitt 2.1.2.1 ist an Schnittflächen z. B. unter Verwendung eines Lichtmikroskops mit ca. 10facher Vergrößerung zu überprüfen. Außerdem ist der durchschnittliche Flächenanteil der Luftbläschen nach DIN EN ISO 7822²⁰ zu prüfen.

7.5 Physikalische Kennwerte des ausgehärteten Schlauchliners

An den entnommenen Proben sind die in Abschnitt 2.1.2.2 genannten Kennwerte zu überprüfen.

8 Übereinstimmungserklärung über die ausgeführte Sanierungsmaßnahme

Die Bestätigung der Übereinstimmung der ausgeführten Sanierungsmaßnahme mit den Bestimmungen dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung muss vom ausführenden Betrieb mit einer Übereinstimmungserklärung auf Grundlage der Festlegungen in den Tabellen 12 und 13 erfolgen. Der Übereinstimmungserklärung sind Unterlagen über die Eigenschaften der Verfahrenskomponenten nach Abschnitt 2.1.1 und die Ergebnisse der Prüfungen nach Tabelle 12 und Tabelle 13 beizufügen.

Der Leiter der Sanierungsmaßnahme oder ein fachkundiger Vertreter des Leiters muss während der Ausführung der Sanierung auf der Baustelle anwesend sein. Er hat für die ordnungsgemäße Ausführung der Arbeiten nach den Bestimmungen des Abschnitts 4 zu sorgen und dabei insbesondere die Prüfungen nach Tabelle 12 vorzunehmen oder sie zu veranlassen und Prüfungen nach Tabelle 13 zu veranlassen. Anzahl und Umfang der ausgeführten Festlegungen sind Mindestanforderungen.

Die Prüfungen an Probestücken nach Tabelle 13 sind durch eine bauaufsichtliche anerkannte Überwachungsstelle (siehe Verzeichnis der Prüf-, Überwachungs- und Zertifizierungsstellen nach den Landesbauordnungen, Teil V, Nr. 9) durchzuführen.

Einmal im Halbjahr ist die Probeentnahme aus einem Schlauchliner einer ausgeführten Sanierungsmaßnahme von der zuvor genannten Überwachungsstelle durchzuführen. Diese hat zudem die Dokumentation der Ausführungen nach Tabelle 12 der Sanierungsmaßnahme zu überprüfen.

²⁰

DIN EN ISO 7822

Textilglasverstärkte Kunststoffe - Bestimmung der Menge vorhandener Lunker - Glühverlust, mechanische Zersetzung und statistische Auswertungsverfahren (ISO 7822:1990); Deutsche Fassung EN ISO 7822:1999; Ausgabe:2000-01

Tabelle 12: Verfahrensbegleitende Prüfungen

Gegenstand der Prüfung	Art der Anforderung	Häufigkeit
optische Inspektion der Leitung	nach Abschnitt 4.3.1 und DWA-M 149-2 ¹²	vor jeder Sanierung
optische Inspektion der Leitung	nach Abschnitt 6 und DWA-M 149-2 ¹²	nach jeder Sanierung
Geräteausstattung	nach Abschnitt 4.2	jede Baustelle
Kennzeichnung der Behälter der Sanierungskomponenten	nach Abschnitt 2.2.3	
Luft- bzw. Wasserdichtheit	nach Abschnitt 6	
Harzmischung, Harzmenge und Härtungsverhalten je Schlauch	Mischprotokoll nach Abschnitt 4.3.5	
Aushärtungstemperatur und Aushärtungszeit	nach Abschnitt 4.3.6.4	
Überprüfung der Glasüber- gangstemperatur T_{G1} und T_{G2} mittels DSC-Analyse ¹ für Hausanschlussliner bis DN 200	nach den Abschnitten 2.1.2.3 und 7.2.2 (alternativ)	

¹ Sofern die Einhaltung der in Abschnitt 2.1.2.3 genannten Glasübergangstemperaturen T_{G1} und T_{G2} an den auf der Baustelle entnommenen Proben mittels DSC-Analyse nachgewiesen wurde, gilt dies auch als Nachweis für die Einhaltung der in Abschnitt 2.1.2.2 genannten physikalischen Kennwerte des ausgehärteten Polyesterfaser-Harzverbundes.

Die in Tabelle 13 genannten Prüfungen hat der Leiter der Sanierungsmaßnahme oder sein fachkundiger Vertreter zu veranlassen. Für die in Tabelle 13 genannten Prüfungen sind Proben aus den beschriebenen Probenschläuchen zu entnehmen.

Tabelle 13: Prüfungen an Probestücken

Gegenstand der Prüfung	Art der Anforderung	Häufigkeit
Kurzzeitbiege-E-Modul, Kurzzeitbiegespannung σ_{FB} und Kriechneigung an Rohraus- schnitten oder an Kreisringen oder DSC-Analyse für Hausan- schlussliner bis DN 200	nach Abschnitt 7.1 und 7.2.1 nach den Abschnitten 2.1.2.3 und 7.2.2	jede Baustelle, min. jeder zweite Schlauchliner
Dichte der Probe ohne Preliner und ohne Beschichtungsfolie	nach Abschnitt 2.1.2.2	
<u>Wasserdichtheit</u> der Probe der Varianten a) bis e) <u>ohne</u> Preliner und <u>ohne</u> PVC-, PP- oder PUR-Folie der Probe der Varianten f) <u>ohne</u> Preliner aber <u>mit</u> der PP- Folie	nach Abschnitt 7.3	
Wandaufbau	nach Abschnitt 7.4	
Harzidentität mittels IR-Spektroskopie	nach Abschnitt 2.1.1.	bei jedem Wechsel des Harzlieferanten mit Deklaration der Harze
Kurzzeit-E-Modul (Kurzzeit-Ringsteifigkeit) und Kriechneigung an Rohrab- schnitten oder -ausschnitten	nach den Abschnitten 2.1.2.2 und 7.2.1	bei jedem Wechsel des Harzlieferanten mit Deklaration der Harze
Kriechneigung an Rohrab schnitten oder -ausschnitten	nach Abschnitt 7.2.1	bei Unterschreitung des in Abschnitt 9 genannten Kurzzeit-E-Moduls sowie min. 1 x Schlauchliner je Halbjahr

Die Prüfungsergebnisse sind aufzuzeichnen und auszuwerten; sie sind auf Verlangen dem Deutschen Institut für Bautechnik vorzulegen. Anzahl und Umfang der in den Tabellen aufgeführten Festlegungen sind Mindestforderungen.

9 Bestimmungen für die Bemessung

Sofern eine statische Berechnung für Sanierungsmaßnahmen erforderlich wird, ist die Standsicherheit entsprechend dem Arbeitsblatt DWA-A 143-2⁵ der "Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V. (DWA)" vor der Ausführung nachzuweisen.

Bei der statischen Berechnung ist für den Schlauchlinerwerkstoff ein Teilsicherheitsbeiwert von $\gamma_M = 1,35$ zu berücksichtigen.

Der Abminderungsfaktor A zur Ermittlung des Langzeitwerte gemäß 10.000 h-Prüfung (in Anlehnung an DIN EN 761²¹) beträgt $A = 2,21$.

21

DIN EN 761

Kunststoff-Rohrleitungssysteme - Rohre aus glasfaserverstärkten duroplastischen Kunststoffen (GFK) - Bestimmung des Kriechfaktors im trockenen Zustand; Deutsche Fassung EN 761:1994; Ausgabe:1994-08

Folgende Werte sind für die statische Berechnung zu berücksichtigen:

- | | |
|--|-------------------------|
| – Kurzzeit-Biegespannungen σ_{FB} in Anlehnung an
DIN EN ISO 11296-4 ⁸ bzw. DIN EN ISO 178 ⁸ : | 60 N/mm ² |
| – Langzeit-Biegespannungen σ_{FB} : | 27 N/mm ² |
| – Kurzzeit-Umfangs-E-Modul in Anlehnung an DIN EN 1228 ⁸ : | 2.700 N/mm ² |
| – Langzeit-Umfangs-E-Modul: | 1.220 N/mm ² |

Rudolf Kersten
Referatsleiter

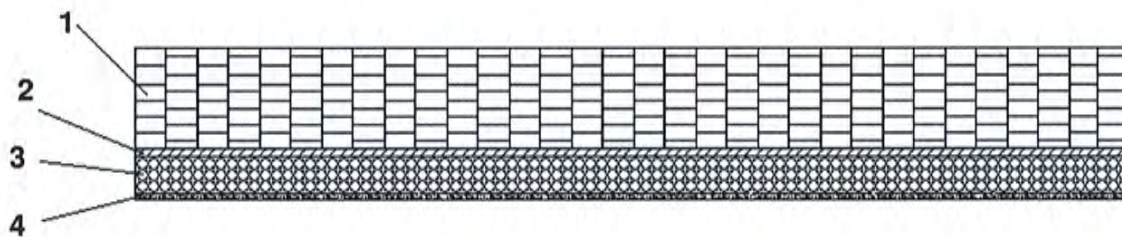


Linerquerschnitte

- 1 Altrohr
- 2 Preliner
- 3 Ausgehärteter imprägnierter DrainLiner, DrainFlexLiner, DrainSteamLiner, DrainPlusLiner (PUR/1.0/2.0)
- 4a beim DrainLiner DN 100 - DN 400 PVC-Beschichtung Dicke: 0,40 - 0,50 mm
- 4b beim DrainLiner DN 100 - DN 400 PP-Beschichtung Dicke: 0,30 - 0,40 mm
- 4c beim DrainFlexLiner DN 100 - DN 400 PP-Beschichtung Dicke: 0,30 - 0,40 mm
- 4d beim DrainPlusLiner DN 100 - DN 250 PUR-Beschichtung Dicke: 0,20 - 0,25 mm
- 4e beim DrainPlusLiner DN 100 - DN 250 Silikon-Beschichtung Dicke: 0,45 - 0,75 mm
- 4f beim DrainSteamLiner DN 100 - DN 400 PP-Beschichtung Dicke: 0,40 - 0,60 mm

Die Beschichtungen der Varianten 4a bis 4e dienen als Einbringhilfe des Schlauchliners.

Die PP-Beschichtung der Variante 4f "DrainSteamLiner" ist ein integraler Bestandteil des Schlauchliners.



„DrainLiner Verfahren“ mit dem Harzsystem „EPROPOX HC 60“ zur Sanierung erdverlegter, schadhafter Leitungen von DN 100 bis DN 400	Anlage 1
DrainLiner Verfahren Linerquerschnitte	

Tabelle A: DrainLiner PVC / PP, Eigenschaften vor dem Einbau

Nenndurch- messer	Einbau- wanddicke	Rohwand- dicke	Flächengewicht (o. Beschichtung)	Liner Gesamtgewicht inkl. Naht / Beschichtung 300µm	Liner Gesamtgewicht inkl. Naht / Beschichtung 500µm	Liner Gesamtgewicht inkl. Naht / Beschichtung 600µm	Maximale Abweichung
DN	mm	mm	g/m ²	g/lfm	g/lfm	g/lfm	+/- %
100	3	>3,0	650	303	360	388	15
100	4,5	>4,5	900	374	431	459	15
125	3	>3,0	650	371	441	477	15
125	4,5	>4,5	900	459	530	565	15
150	3	>3,0	650	438	522	565	15
150	4,5	>4,5	900	544	628	671	15
150	6	>6,0	1200	671	756	798	15
200	3	>3,0	650	572	685	742	15
200	4,5	>4,5	900	713	826	883	15
200	6	>6,0	1200	883	996	1052	15
225	3	>3,0	650	639	766	830	15
225	4,5	>4,5	900	798	925	989	15
225	6	>6,0	1200	989	1116	1180	15
250	3	>3,0	650	706	847	918	15
250	4,5	>4,5	900	883	1024	1095	15
250	6	>6,0	1200	1095	1236	1307	15
300	3	>3,0	650	840	1010	1095	15
300	4,5	>4,5	900	1052	1222	1307	15
300	6	>6,0	1200	1307	1476	1561	15
300	7,5	>7,5	1500	1561	1731	1815	15
300	9	>9,0	1800	1815	1985	2070	15
300	10,5	>10,5	2100	2070	2239	2324	15
300	12	>12,0	2400	2324	2494	2578	15
350	3	>3,0	650	975	1172	1271	15
350	4,5	>4,5	900	1222	1420	1519	15
350	6	>6,0	1200	1519	1716	1815	15
350	7,5	>7,5	1500	1815	2013	2112	15
350	9	>9,0	1800	2112	2310	2409	15
350	10,5	>10,5	2100	2409	2607	2706	15
350	12	>12,0	2400	2706	2903	3002	15
400	4,5	>4,5	900	1391	1618	1731	15
400	6	>6,0	1200	1731	1957	2070	15
400	7,5	>7,5	1500	2070	2296	2409	15
400	9	>9,0	1800	2409	2635	2748	15
400	10,5	>10,5	2100	2748	2974	3087	15
400	12	>12,0	2400	3087	3313	3426	15

„DrainLiner Verfahren“ mit dem Harzsystem „EPROPOX HC 60“ zur Sanierung erdverlegter, schadhafter Leitungen von DN 100 bis DN 400

DrainLiner Verfahren
 DrainLiner PVC / PP: Eigenschaften vor dem Einbau

Anlage 2

Tabelle B: DrainFlexLiner / DrainSteamLiner PP, Eigenschaften vor dem Einbau

Nenndurchmesser	Einbauwanddicke	Rohwanddicke	Flächengewicht (o. Beschichtung)	Liner Gesamtgewicht inkl. Naht / Beschichtung 300µm	Liner Gesamtgewicht inkl. Naht / Beschichtung 500µm	Liner Gesamtgewicht inkl. Naht / Beschichtung 600µm	Maximale Abweichung
DN	mm	mm	g/m ²	g/lfm	g/lfm	g/lfm	+/- %
100	3	>3,0	650	303	360	388	15
100	4,5	>4,5	900	374	431	459	15
125	3	>3,0	650	371	441	477	15
125	4,5	>4,5	900	459	530	565	15
150	3	>3,0	650	438	522	565	15
150	4,5	>4,5	900	544	628	671	15
150	6	>6,0	1200	671	756	798	15
200	3	>3,0	650	572	685	742	15
200	4,5	>4,5	900	713	826	883	15
200	6	>6,0	1200	883	996	1052	15
225	3	>3,0	650	639	766	830	15
225	4,5	>4,5	900	798	925	989	15
225	6	>6,0	1200	989	1116	1180	15
250	3	>3,0	650	706	847	918	15
250	4,5	>4,5	900	883	1024	1095	15
250	6	>6,0	1200	1095	1236	1307	15
300	3	>3,0	650	840	1010	1095	15
300	4,5	>4,5	900	1052	1222	1307	15
300	6	>6,0	1200	1307	1476	1561	15
300	7,5	>7,5	1500	1561	1731	1815	15
300	9	>9,0	1800	1815	1985	2070	15
300	10,5	>10,5	2100	2070	2239	2324	15
300	12	>12,0	2400	2324	2494	2578	15
350	3	>3,0	650	975	1172	1271	15
350	4,5	>4,5	900	1222	1420	1519	15
350	6	>6,0	1200	1519	1716	1815	15
350	7,5	>7,5	1500	1815	2013	2112	15
350	9	>9,0	1800	2112	2310	2409	15
350	10,5	>10,5	2100	2409	2607	2706	15
350	12	>12,0	2400	2706	2903	3002	15
400	4,5	>4,5	900	1391	1618	1731	15
400	6	>6,0	1200	1731	1957	2070	15
400	7,5	>7,5	1500	2070	2296	2409	15
400	9	>9,0	1800	2409	2635	2748	15
400	10,5	>10,5	2100	2748	2974	3087	15
400	12	>12,0	2400	3087	3313	3426	15

„DrainLiner Verfahren“ mit dem Harzsystem „EPROPOX HC 60“ zur Sanierung erdverlegter, schadhafter Leitungen von DN 100 bis DN 400

DrainLiner Verfahren
DrainLiner / DrainSteamLiner PP: Eigenschaften vor dem Einbau

Anlage 3

Tabelle C: DrainPlusLiner mit 9% Untermaß, Eigenschaften vor dem Einbau

Nenndurchmesser	Einbauwanddicke	Rohwanddicke	Flächengewicht (o. Beschichtung)	Liner Gesamtgewicht inkl. Naht und Beschichtung	Maximale Abweichung
DN	mm	mm	g/m ²	g/lfm	+/- %
100	3	>3,0	416	198	15
125	3	>3,0	416	244	15
150	3	>3,0	416	290	15
200	3	>3,0	416	381	15
225	3	>3,0	416	427	15
250	3	>3,0	416	473	15

Tabelle D: DrainPlusLiner mit 18% Untermaß, Eigenschaften vor dem Einbau

Nenndurchmesser	Einbauwanddicke	Rohwanddicke	Flächengewicht (o. Beschichtung)	Liner Gesamtgewicht inkl. Naht und Beschichtung	Maximale Abweichung
DN	mm	mm	g/m ²	g/lfm	+/- %
100	3	>3,0	416	180	15
125	3	>3,0	416	221	15
150	3	>3,0	416	263	15
200	3	>3,0	416	345	15
225	3	>3,0	416	386	15
250	3	>3,0	416	428	15

„DrainLiner Verfahren“ mit dem Harzsystem „EPROPOX HC 60“ zur Sanierung erdverlegter, schadhafter Leitungen von DN 100 bis DN 400

DrainLiner Verfahren
 DrainPlusLiner mit 9% und 18% Untermaß: Eigenschaften vor dem Einbau

Anlage 4

Tabelle E: DrainPlusLiner 1.0 mit 10% Untermaß, Eigenschaften vor dem Einbau

Nenndurchmesser	Einbauwanddicke	Rohwanddicke	Flächengewicht (o. Beschichtung)	Liner Gesamtgewicht inkl. Naht und Beschichtung	Maximale Abweichung
DN	mm	mm	g/m ²	g/lfm	+/- %
100	>3,0	>4,0	650	434	15
125	>3,0	>4,0	650	542	15
150	>3,0	>4,0	650	650	15
200	>3,0	>4,0	650	867	15
225	>3,0	>4,0	650	975	15
250	>3,0	>4,0	650	1084	15

Tabelle F: DrainPlusLiner 2.0 mit 10% Untermaß, Eigenschaften vor dem Einbau

Nenndurchmesser	Einbauwanddicke	Rohwanddicke	Flächengewicht (o. Beschichtung)	Liner Gesamtgewicht inkl. Naht und Beschichtung	Maximale Abweichung
DN	mm	mm	g/m ²	g/lfm	+/- %
100	>4,0	>5,0	800	481	15
125	>4,0	>5,0	800	601	15
150	>4,0	>5,0	800	721	15
200	>4,0	>5,0	800	961	15
225	>4,0	>5,0	800	1081	15
250	>4,0	>5,0	800	1202	15

„DrainLiner Verfahren“ mit dem Harzsystem „EPROPOX HC 60“ zur Sanierung erdverlegter, schadhafter Leitungen von DN 100 bis DN 400

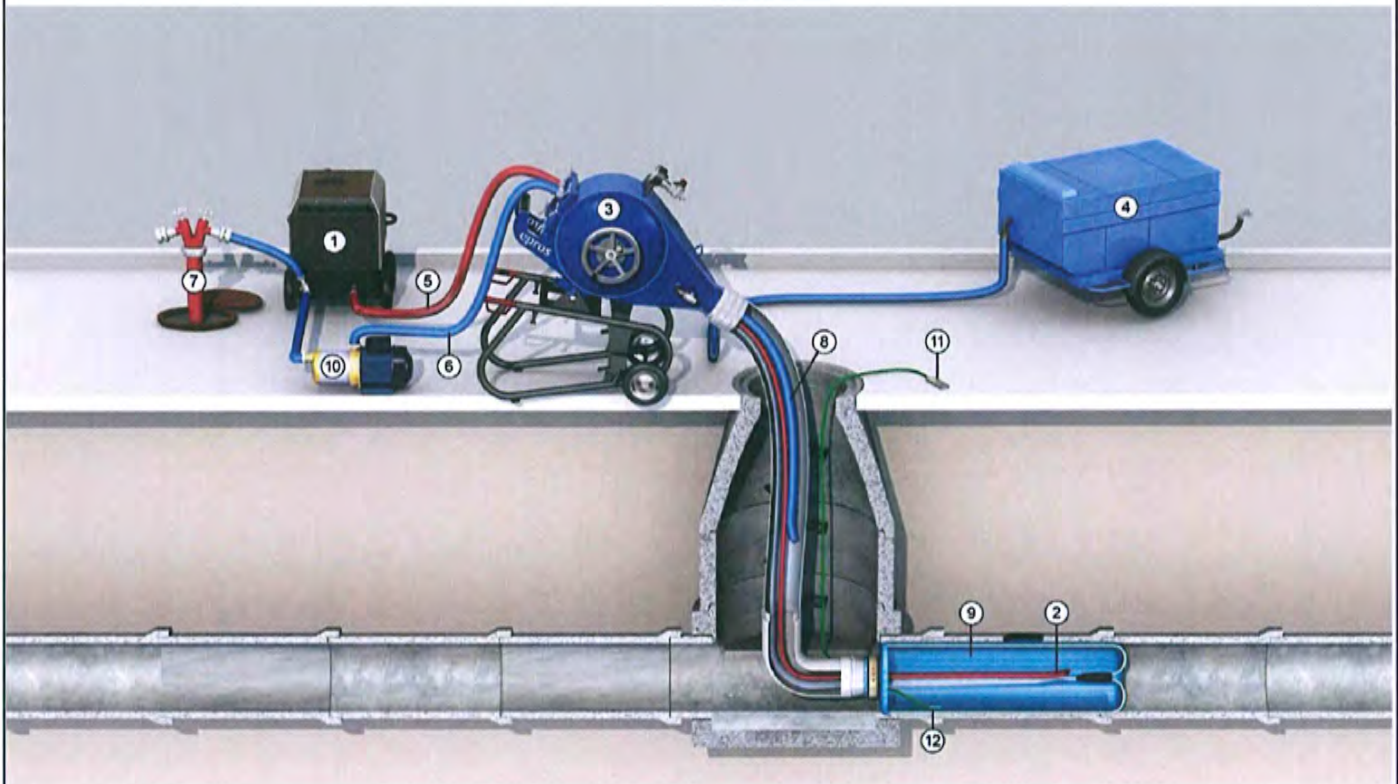
DrainLiner Verfahren
DrainPlusLiner 1.0/2.0 mit Silikonbeschichtung und 10% Untermaß
Eigenschaften vor dem Einbau

Anlage 5

VARIANTE 1:

**Warmwasseraushärtung mit Zirkulation
 Systemübersicht**

Pos.	Beschreibung
1	HotBox
2	Zirkulations-Flachschauch Heißwasser bzw. Schubschlauch
3	Inversionstrommel oder Inversionsdruckschleuse
4	Luftversorgung
5	Heißwasser-Zuführleitung
6	Kaltwasser-Rückführleitung
7	Wasserversorgung
8	Zirkulationsleitung Saugschlauch bzw. Schubschlauch
9	DrainLiner
10	Zirkulationspumpe



„DrainLiner Verfahren“ mit dem Harzsystem „EPROPOX HC 60“ zur Sanierung erdverlegter, schadhafter Leitungen von DN 100 bis DN 400

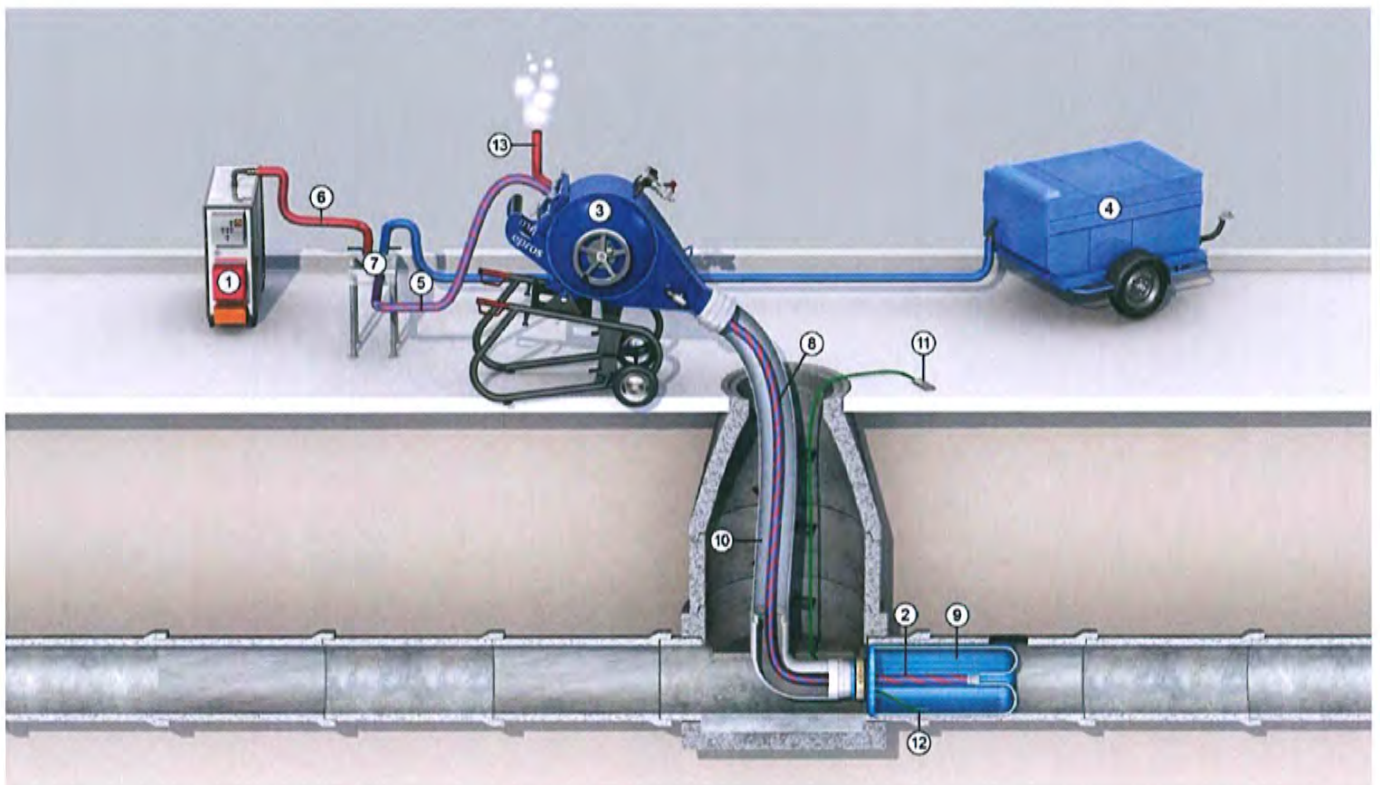
VARIANTE 1
 Warmwasseraushärtung mit Zirkulation

Anlage 6

VARIANTE 2:

**Dampfaushärtung mit Heizschlauch
 Systemübersicht**

Pos.	Beschreibung
1	SteamGen Dampferzeuger
2	Steuerband
3	Inversionstrommel oder Inversionsdruckschleuse
4	Luftversorgung
5	Dampf / Luft-Zuführleitung
6	Dampfleitung
7	Dampf-Telemetrie-Anlage
8	Heizschlauch
9	DrainLiner
10	Inversionsschlauch dampfbeständig
11	Temperatur-Messgerät
12	Temperaturmessstelle in der Sohle der Leitung
13	Dampf-Auslassschlauch



„DrainLiner Verfahren“ mit dem Harzsystem „EPROPOX HC 60“ zur Sanierung
 erdverlegter, schadhafter Leitungen von DN 100 bis DN 400

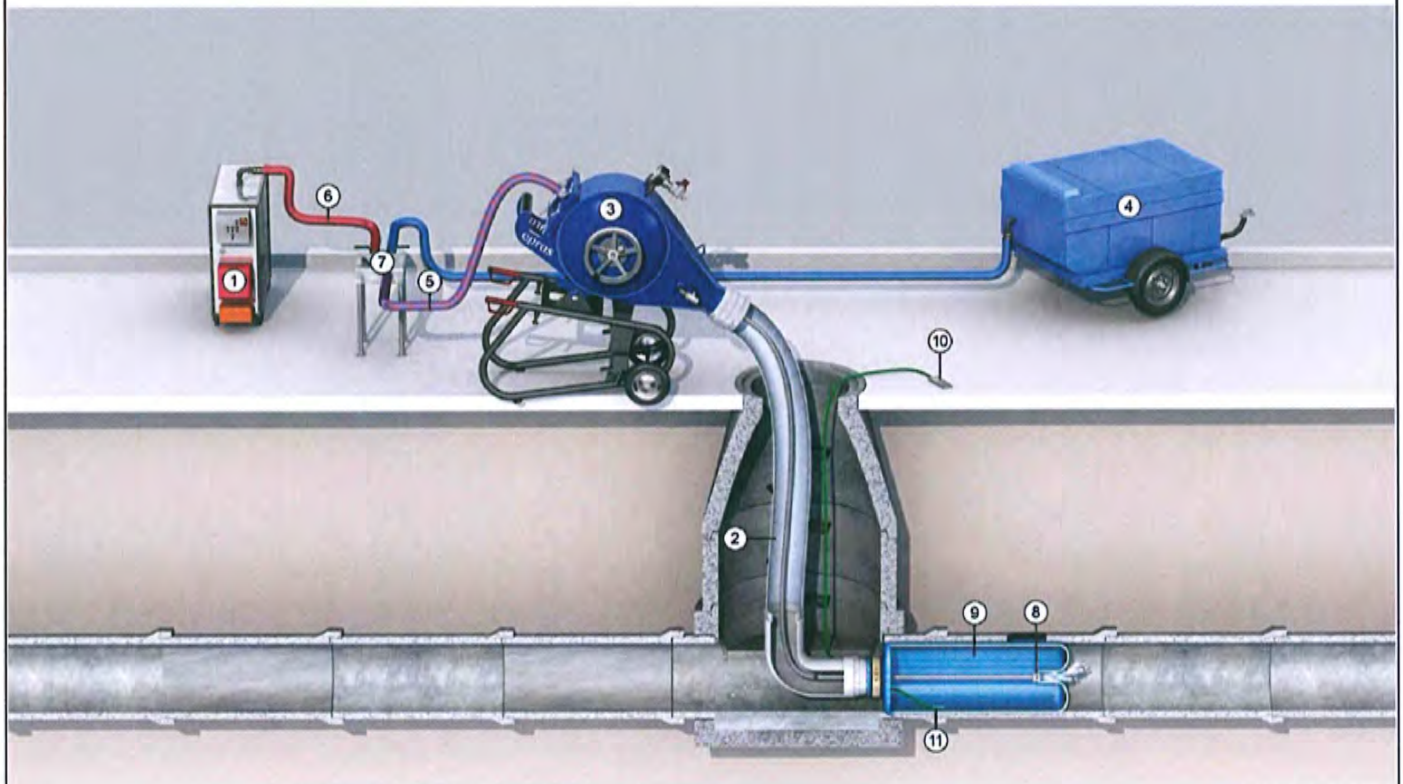
VARIANTE 2
 Dampfaushärtung mit Heizschlauch

Anlage 7

VARIANTE 3:

**Dampfaushärtung mit Dampfauslassventil
 Systemübersicht**

Pos.	Beschreibung
1	SteamGen Dampferzeuger
2	Steuerband
3	Inversionstrommel oder Inversionsdruckschleuse
4	Luftversorgung
5	Dampf / Luft-Zuführleitung
6	Dampfleitung
7	Dampf-Telemetrie-Anlage
8	SteamGen Dampfauslassventil
9	DrainLiner
10	Temperatur-Messgerät
11	Temperaturmessstelle in der Sohle der Leitung



„DrainLiner Verfahren“ mit dem Harzsystem „EPROPOX HC 60“ zur Sanierung erdverlegter, schadhafter Leitungen von DN 100 bis DN 400

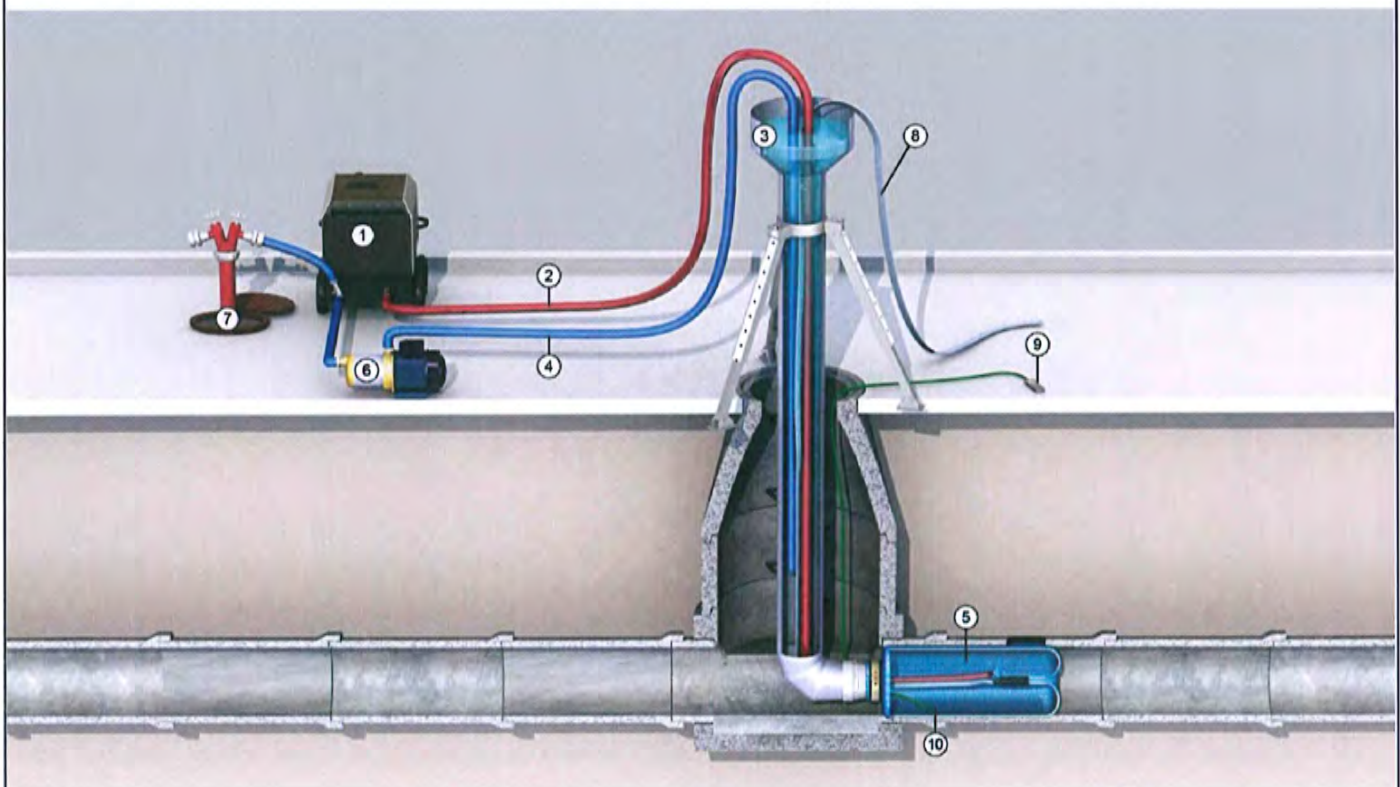
VARIANTE 3
 Dampfaushärtung mit Dampfauslassventil

Anlage 8

VARIANTE 4:

**„Wassersäule“ Wasserinversion mit Warmwasseraushärtung
 Systemübersicht**

Pos.	Beschreibung
1	HotBox
2	Zirkulations(flach-)schlauch Heißwasser
3	Inversionsrohr
4	Zirkulationsleitung Saugschlauch Rückführleitung
5	DrainLiner
6	Zirkulationspumpe
7	Wasserversorgung
8	Steuerband
9	Temperatur-Messgerät
10	Temperaturmessstelle in der Sohle der Leitung

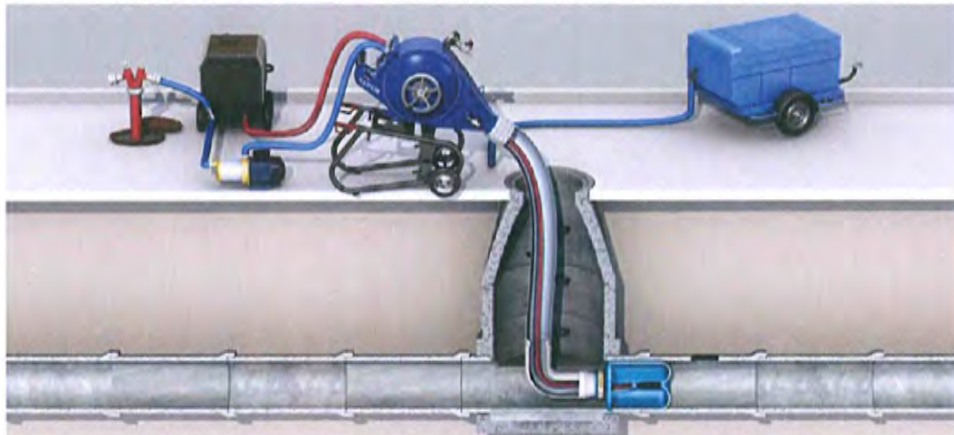


„DrainLiner Verfahren“ mit dem Harzsystem „EPROPOX HC 60“ zur Sanierung
 erdverlegter, schadhafter Leitungen von DN 100 bis DN 400

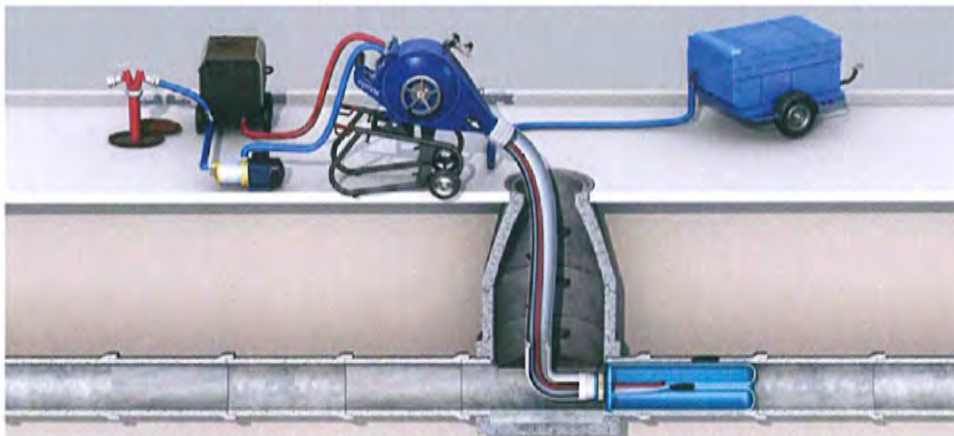
VARIANTE 4
 Wasserinversion mit Wasseraushärtung

Anlage 9

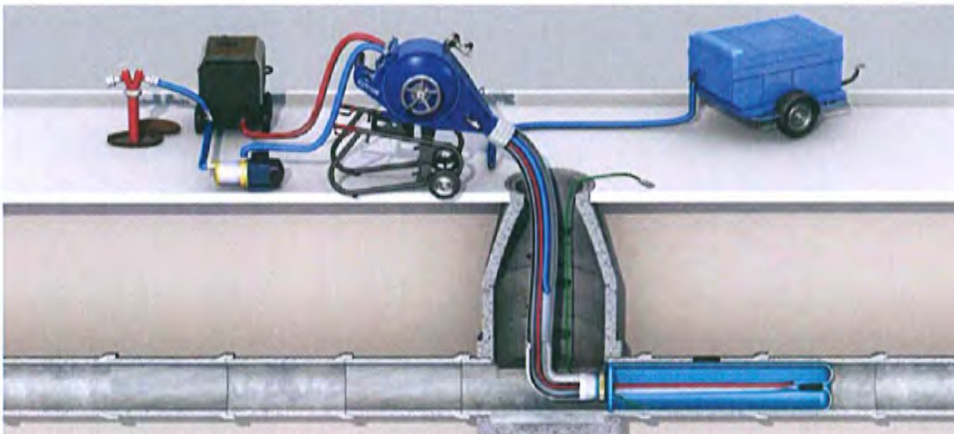
Warmmaushärtung mit Zirkulation/Dampfauslassventil Geschlossenes Ende (Closed End)



1. Schlauchliner am Startpunkt positionieren, Steuerband und Heizschlauch fixieren.



2. Inversion des Schlauchliners, Heizschlauch wird mitinvertiert.



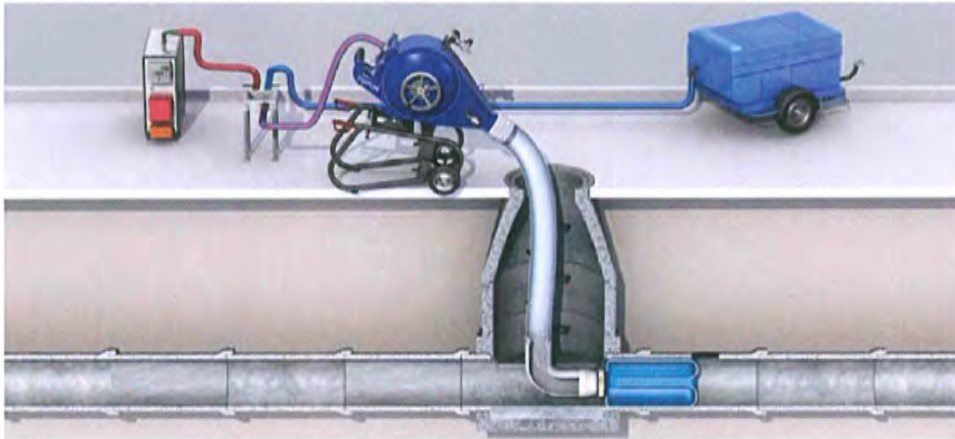
3. Warmwasseraushärtung: Medium wird zum Schlauchlinerkopf geführt und strömt im Schlauchliner zurück.
Alternativ: Mit Dampfauslassventil strömt das Dampf-/Luft-Gemisch in Inversionsrichtung und tritt am Schlauchlinerkopf aus.

„DrainLiner Verfahren“ mit dem Harzsystem „EPROPOX HC 60“ zur Sanierung erdverlegter, schadhafter Leitungen von DN 100 bis DN 400

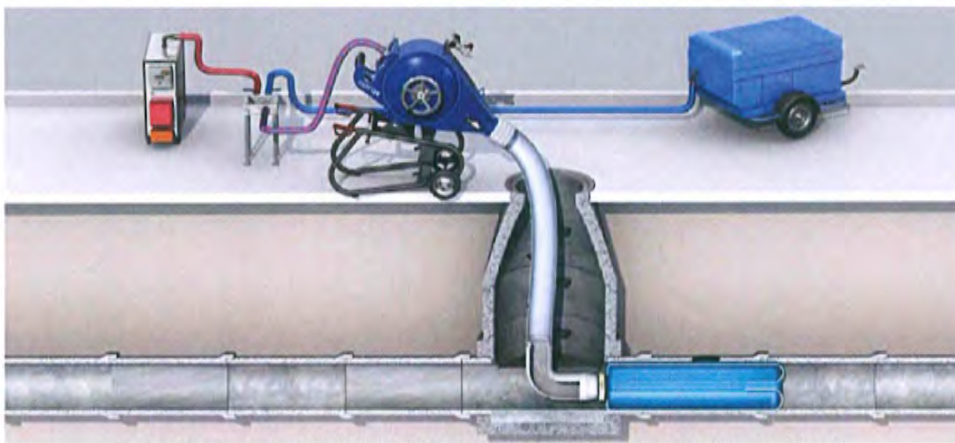
Sanierung mit geschlossenem Ende
Closed End

Anlage 10

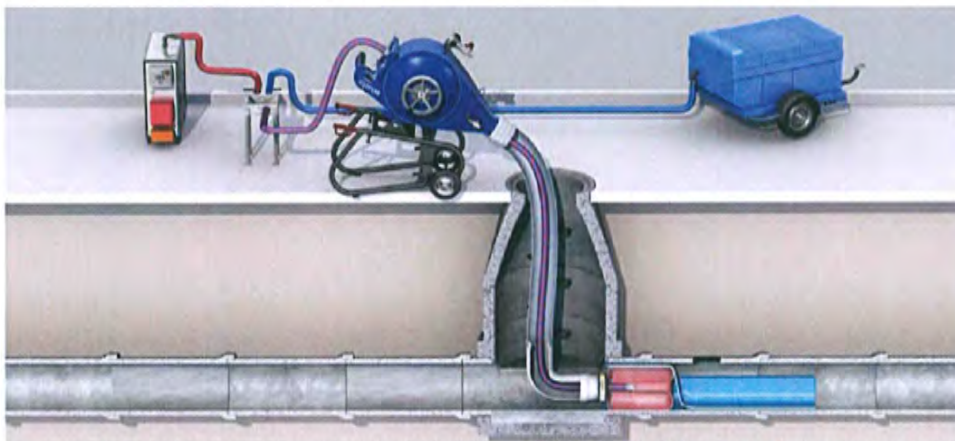
Warmaushärtung mit Zirkulation/Dampfauslassventil 1 von 2 Offenes Ende (Open End), Kalibrierschlauch nachträglich



1. Schlauchliner am Startpunkt positionieren.



2. Inversion des Schlauchliners mit offenem Ende (Open End).



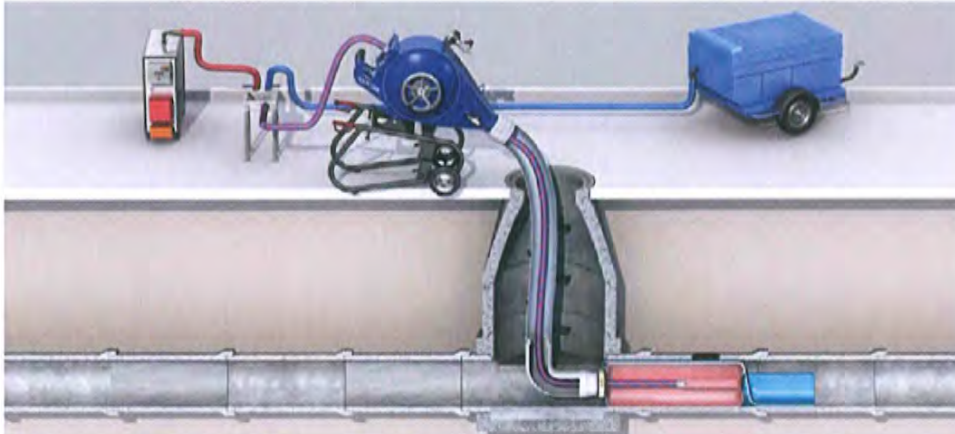
3. Schlauchliner vom Inversionsstutzen trennen, Kalibrierschlauch einführen und am Startpunkt positionieren.

„DrainLiner Verfahren“ mit dem Harzsystem „EPROPOX HC 60“ zur Sanierung
erdverlegter, schadhafter Leitungen von DN 100 bis DN 400

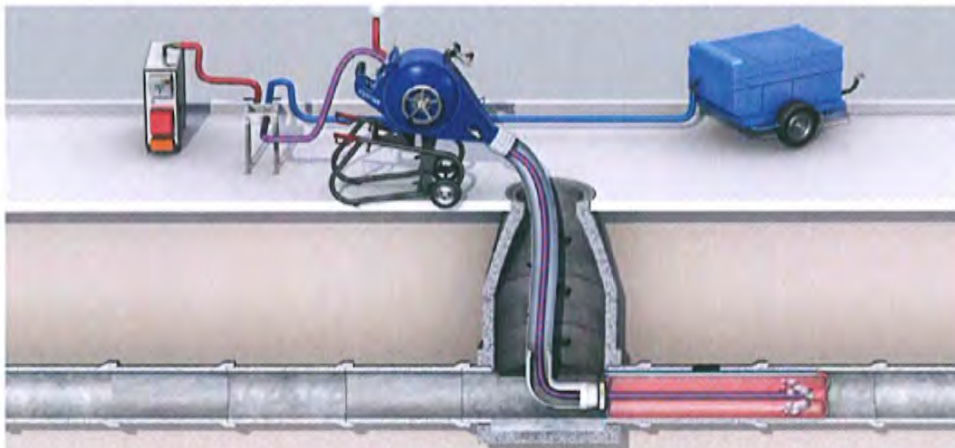
Sanierung mit offenem Ende, Kalibrierschlauch nachträglich
Open End 1 von 2

Anlage 11

Warmmaushärtung mit Zirkulation/Dampfauslassventil 2 von 2 Offenes Ende (Open End), Kalibrierschlauch nachträglich



4. Kalibrierschlauch in den Schlauchliner invertieren. Für Zirkulation den Heizschlauch mit invertieren, andernfalls das Dampfauslassventil an den Kalibrierschlauchkopf einbinden.



5. Aushärtung mit Kalibrierschlauch, heißes Medium wird zum Schlauchlinerkopf geführt und strömt im Schlauchliner zurück.

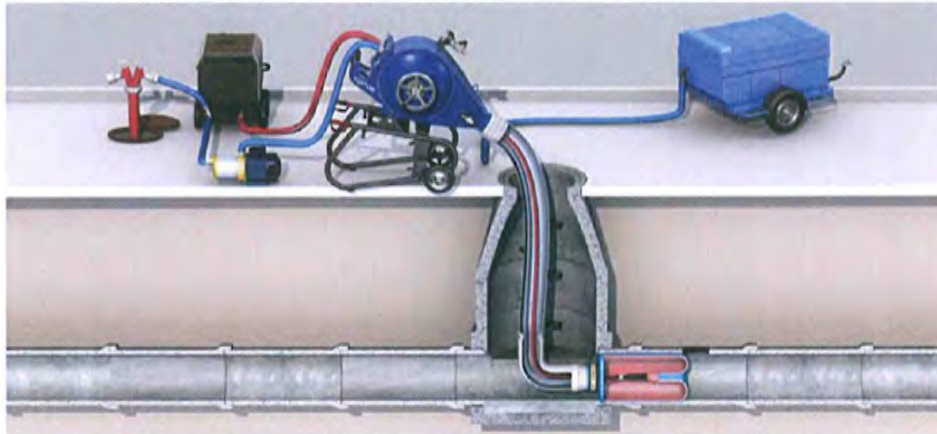
Alternativ: Mit Dampfauslassventil strömt das Dampf-/Luftgemisch in Inversionsrichtung und tritt am Schlauchlinerkopf aus.

„DrainLiner Verfahren“ mit dem Harzsystem „EPROPOX HC 60“ zur Sanierung
erdverlegter, schadhafter Leitungen von DN 100 bis DN 400

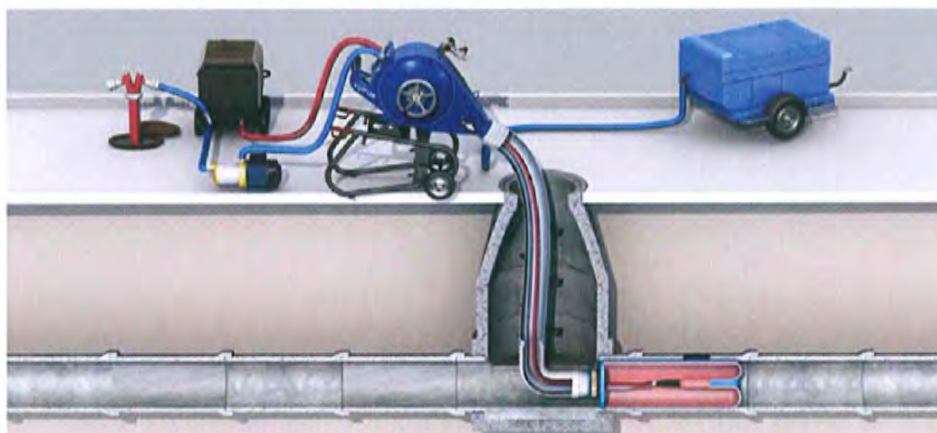
Sanierung mit offenem Ende, Kalibrierschlauch nachträglich invertiert
Open End 2 von 2

Anlage 12

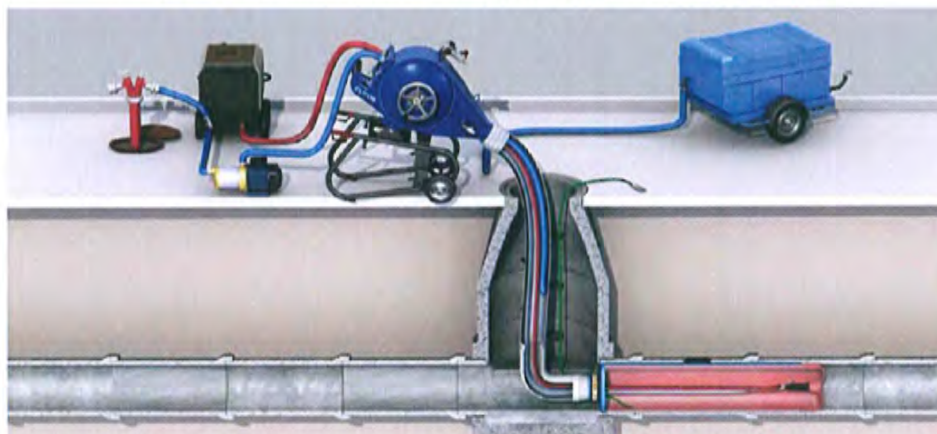
**Warmaushärtung mit Zirkulation (Wasser oder Dampf)
 Offenes Ende (Open End), Kalibrierschlauch gleichzeitig**



1. Schlauchliner mit Kalibrierschlauch am Startpunkt positionieren.



2. Schlauchliner mit Kalibrierschlauch gleichzeitig invertieren.



3. Aushärtung mit Kalibrierschlauch, heißes Medium wird zum Schlauchlinerkopf geführt und strömt im Schlauchliner zurück.

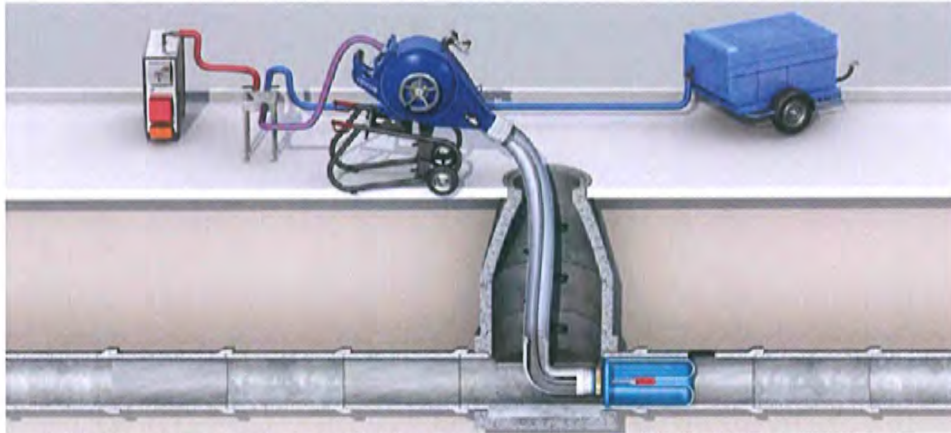
Alternativ: Mit Dampfauslassventil strömt das Dampf-/Luftgemisch in Inversionsrichtung durch den Schlauchliner und tritt am Schlauchlinerkopf aus.

„DrainLiner Verfahren“ mit dem Harzsystem „EPROPOX HC 60“ zur Sanierung erdverlegter, schadhafter Leitungen von DN 100 bis DN 400

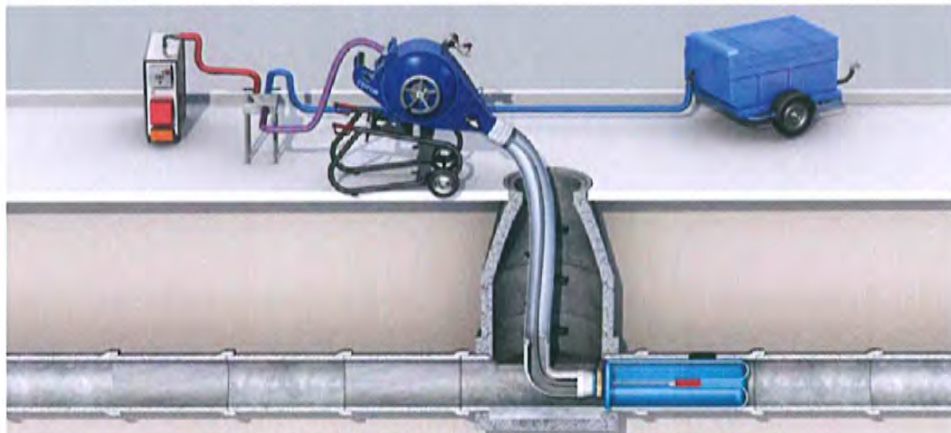
Sanierung mit offenem Ende, Kalibrierschlauch gleichzeitig invertiert
 Open End

Anlage 13

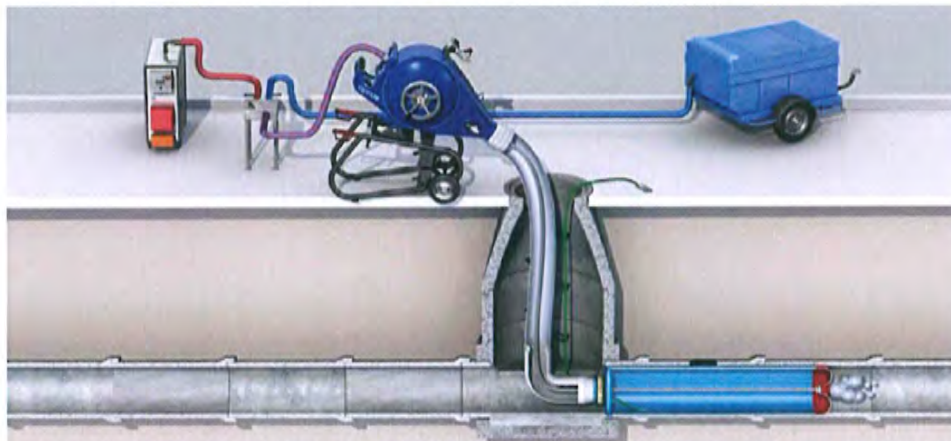
**Warmaushärtung mit Zirkulation/Dampfauslassventil
 Offenes Ende (Open End) mit LinerEndCap**



1. Schlauchliner mit eingeklebter LinerEndCap am Startpunkt positionieren.



2. Schlauchliner mit LinerEndCap invertieren.



3. Aushärtung mit Kalibrierschlauch, heißes Medium wird zum Schlauchlinerkopf geführt und strömt im Schlauchliner zurück.

Alternativ: Mit Dampfauslassventil strömt das Dampf-/Luftgemisch in Inversionsrichtung durch den Schlauchliner und tritt am Schlauchlinerkopf aus.

„DrainLiner Verfahren“ mit dem Harzsystem „EPROPOX HC 60“ zur Sanierung erdverlegter, schadhafter Leitungen von DN 100 bis DN 400

Sanierung mit offenem Ende, mit LinerEndCap
 Open End

Anlage 14

DrainLCR-S Verfahren
DrainLCR-S System

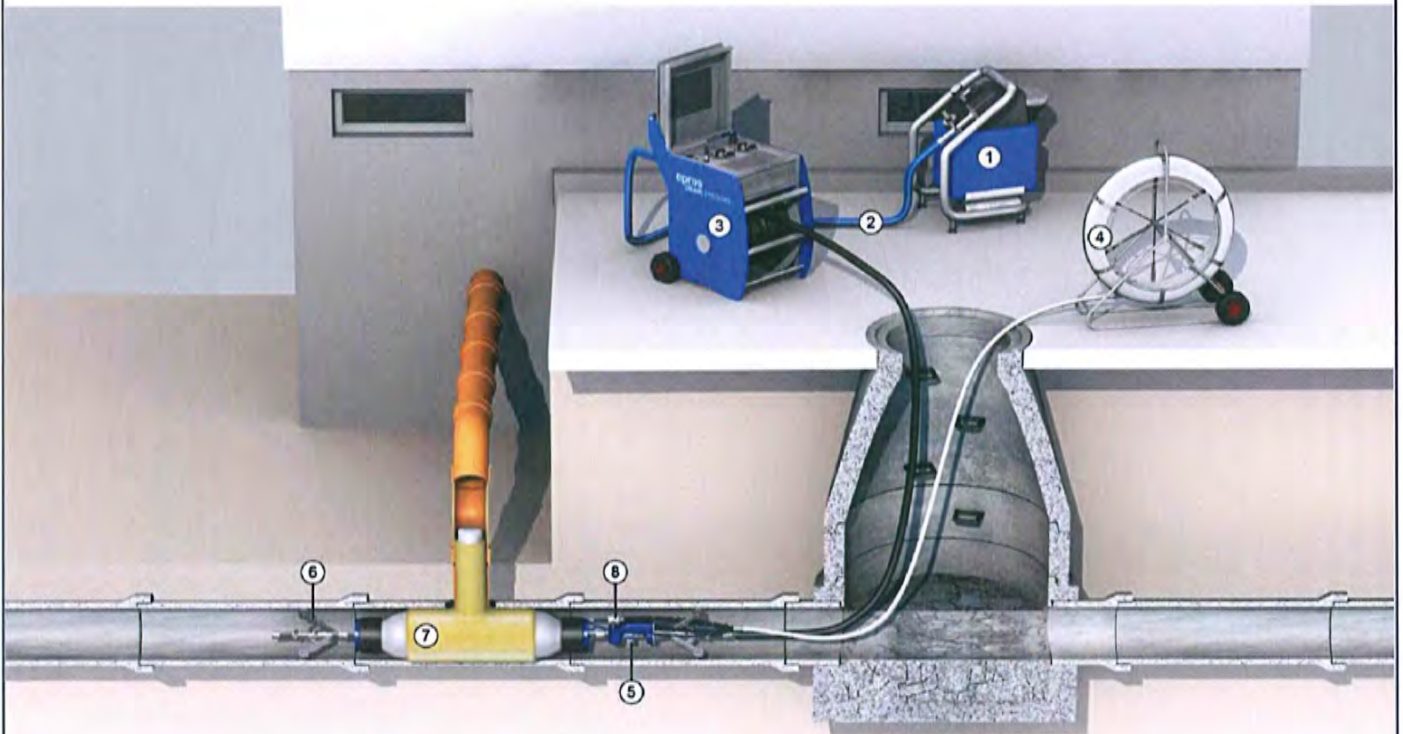
A. Luftleerer Packer vor dem Einführen



B. Leicht angeblasener Packer nach der Positionierung



C. Voll aufgeblasener DrainLCR-S-Hutmanschette bzw. DrainLCR-S-Liner



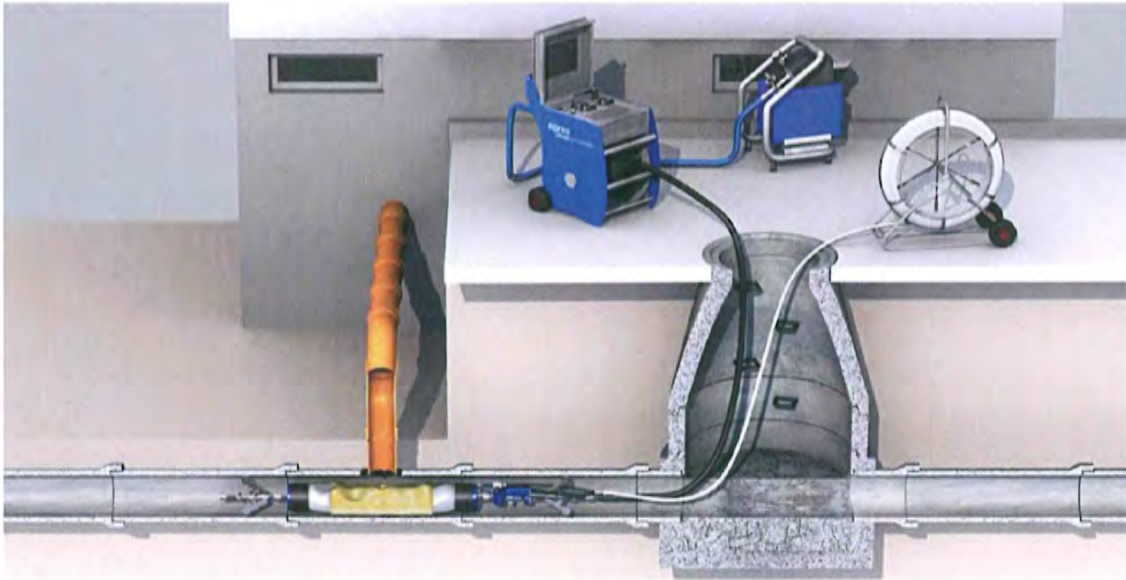
- 1. Kompressor min. 300 l/min / 8 bar
- 2. Druckluftschlauch 10 m
- 3. DrainLCR-S-Steuereinheit
- 4. DrainLCR-S-Röhrenaal

- 5. DrainLCR-S-Drehantrieb
- 6. DrainLCR-S-Radsatz
- 7. DrainLCR-S-Packer
- 8. DrainLCR-S-Kamera

<p>„DrainLCR Verfahren“ mit dem Harzsystem „EPROPOX HC 60“ zur Sanierung erdverlegter, schadhafter Leitungen von DN 100 bis DN 400</p>	<p>Anlage 15</p>
<p>DrainLCR-S Verfahren LCR-S Hutmanschette & LCR-S Liner</p>	

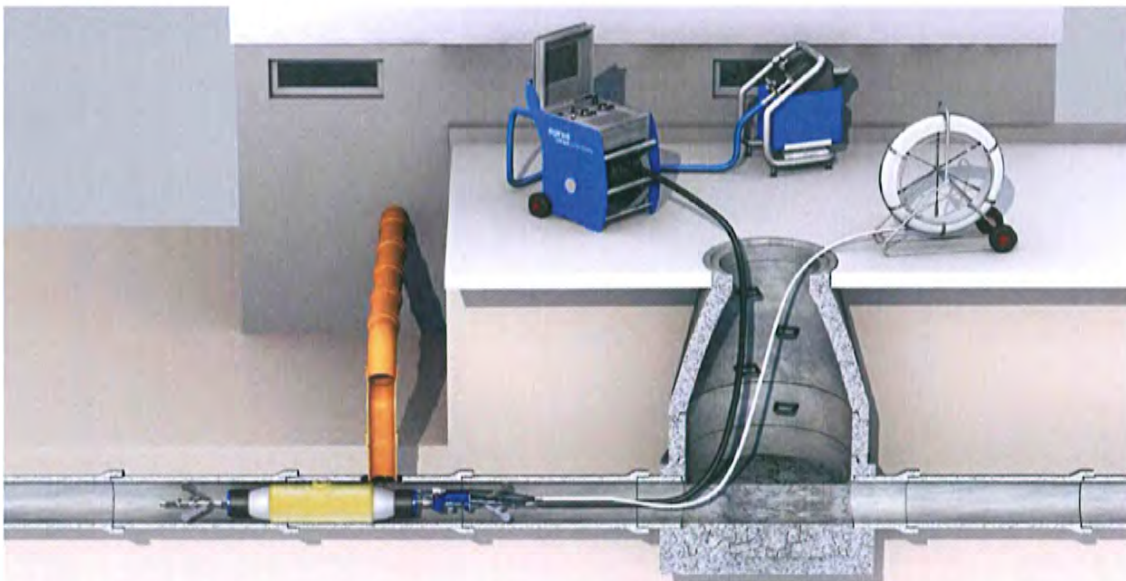
DrainLCR-S Verfahren Installationsprozess

1. DrainLCR-S-Packer positionieren:



DrainLCR-S-Packer hinter den Stutzen schieben bzw. ziehen. Mit Hilfe der Kamera und des Drehantriebes den DrainLCR-S-Hebekorb in einer Flucht zum Seitenanschluss ausrichten.

2. DrainLCR-S-Packerkorb anheben:



Den an der DrainLCR-Steuerbox befindlichen Hebel „Air/Vacuum“ kurzzeitig auf „Air“ drehen. Den DrainLCR-Packerkorb anheben, indem der Hebel „Pathfinder“ auf „up“ gedreht wird. Der LCR-S-Packerkorb hebt sich gegen die Rohrwand.

„DrainLCR-S Verfahren“ mit dem Harzsystem „EPROPOX HC 60“ zur Sanierung erdverlegter, schadhafter Leitungen von DN 100 bis DN 400

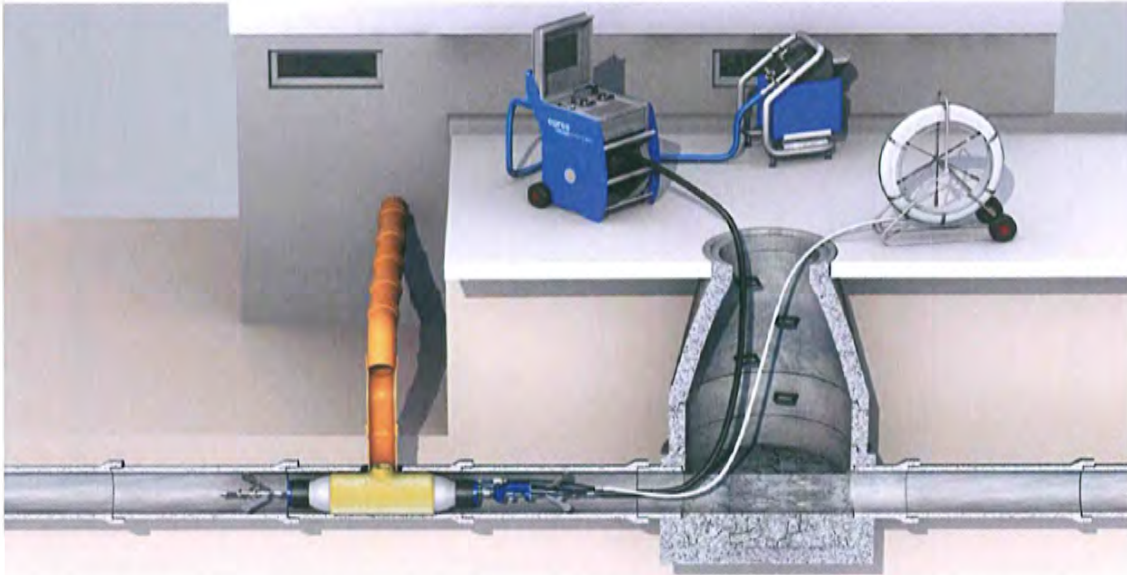
DrainLCR-S Verfahren
Installationsschritte
Seite 1 von 3

Anlage 16

DrainLCR-S Verfahren Installationsprozess

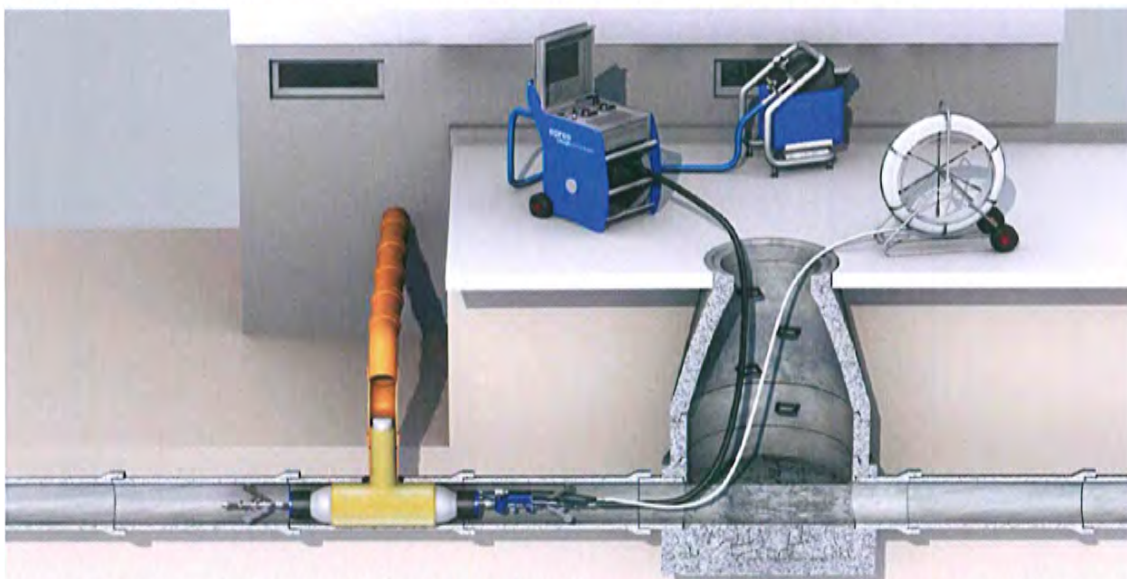
werden. Den Hebel „Pathfinder“ (gegen den Uhrzeigersinn) auf „up“ drehen. Der DrainLCR-Packerkorb hebt sich nun gegen die Rohrwandung.

3. Endgültige Positionierung:



DrainLCR-Packer zurückziehen, bis sich der DrainLCR-Packerkorb in den Stutzen hinein schiebt und dadurch einrastet.

4. Inversion der Hutmanschette oder des LCR-Liners in die Hausanschlussleitung:



Den an der DrainLCR-Steuerbox befindlichen Hebel „Air/Vacuum“ wieder auf „Air“ drehen. Den Fülldruck mit

„DrainLiner Verfahren“ mit dem Harzsystem „EPROPOX HC 60“ zur Sanierung
erdverlegter, schadhafter Leitungen von DN 100 bis DN 400

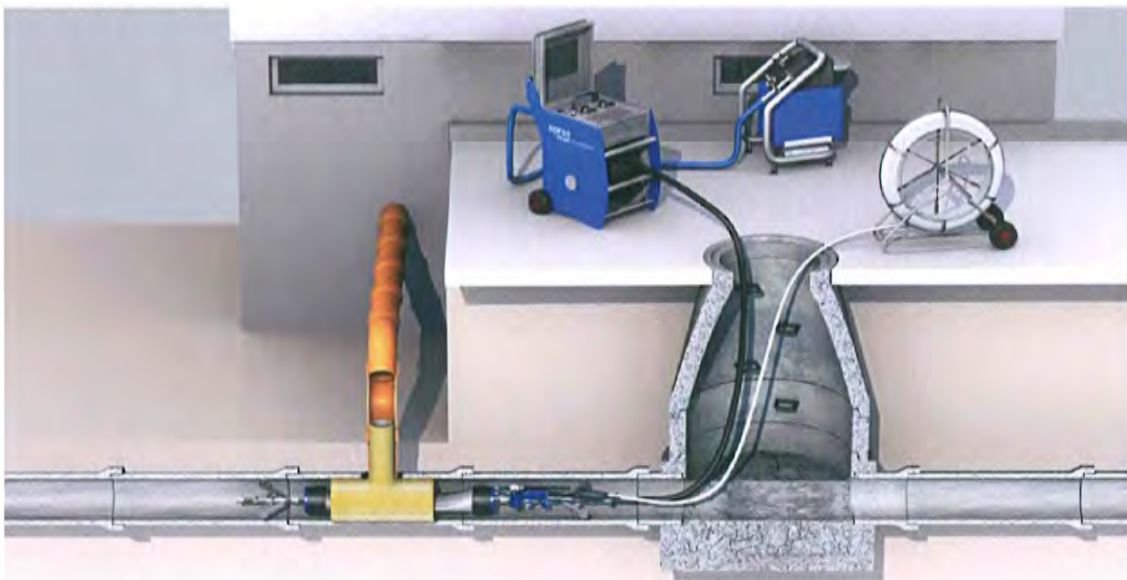
DrainLCR Verfahren
Installationsschritte
Seite 2 von 3

Anlage 17

DrainLCR-S Verfahren Installationsprozess

Erst wird der DrainLCR-S-Packer im Hauptrohrbereich mit Druckluft gefüllt und dann erst wird der Inversionsvorgang ausgelöst. Ein Signalton zeigt das Ende des Inversionsvorgangs an. Der Ton signalisiert, dass die DrainLCR-S-Hutmanschette bzw. der DrainLCR-S-Liner komplett in die Hausanschlussleitung invertiert wurde. Den Hebel „Pathfinder“ für den DrainLCR-S-Packerkorbkorb auf „down“ drehen. Der DrainLCR-Packerkorb senkt sich und der Signalton verstummt. Anschließend den Hebel in die „Null“-Stellung bringen. Der Fülldruck ist bis zum Ende des Aushärteprozesses beizubehalten. Sollte die DrainLCR-Steuerbox für weitere Installationen genutzt werden, ist eine Luftversorgung anzuschließen und ebenso ist der Fülldruck von 0,7 bar beizubehalten.

5. Entfernen des DrainLCR-Packers aus dem Rohr:



Ist der Aushärteprozess abgeschlossen, wird der Hebel „Pathfinder“ auf die Stellung „down“ gedreht. Den Hebel „Air/Vacuum“ auf „Vacuum“ drehen. Wenn der DrainLCR-S-Packer luftleer ist, kann dieser aus dem Rohr zurückgezogen werden.

Nach Gebrauch ist der DrainLCR-S-Packer zu reinigen und auf Beschädigungen zu prüfen.

„DrainLiner Verfahren“ mit dem Harzsystem „EPROPOX HC 60“ zur Sanierung
erdverlegter, schadhafter Leitungen von DN 100 bis DN 400

DrainLCR-S Verfahren
Installationsschritte
Seite 3 von 3

Anlage 18

Anhängeraufbau

Platz zum Abwickeln des
Schlauchliners

Vakuumanlage

Lagerfläche

Imprägniertisch
mit Walzanlage

Arbeitsfläche
zum Dosieren
und Mischen
des Harzes

Lager- /
Arbeitsfläche

„DrainLiner Verfahren“ mit dem Harzsystem „EPROPOX HC 60“ zur Sanierung
erdverlegter, schadhafter Leitungen von DN 100 bis DN 400

DrainLiner Verfahren
Anhängeraufbau

Anlage 19

Schachtanbindung

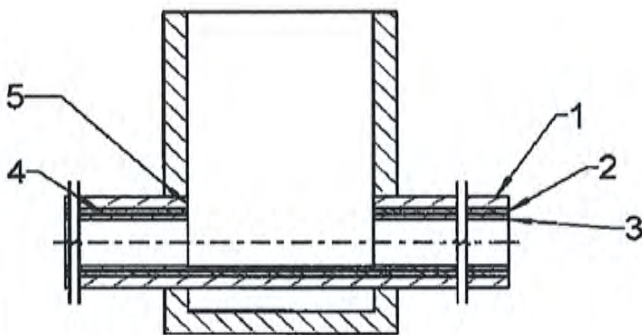
Option 1

- 1 Altrohr
- 2 Preliner (PE-Schutzschlauch)
- 3 Imprägnierter Polyester Nadelvlieschlauch
- 4 Quellband
- 5 Abdichtung mit Mörtel

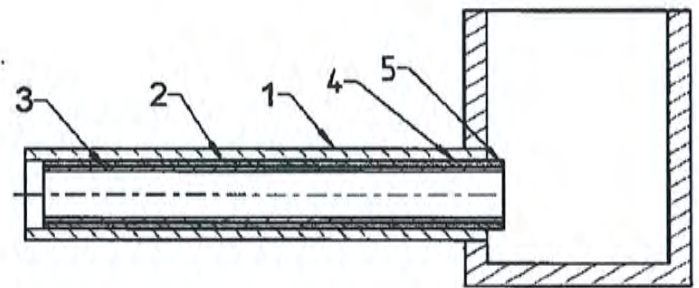
Option 2

- 1 Altrohr
- 2 Preliner (PE-Schutzschlauch)
- 3 Imprägnierter Polyester Nadelvlieschlauch
- 4 LinerEndSeal

Zwischenschacht



Endschacht



„DrainLiner Verfahren“ mit dem Harzsystem „EPROPOX HC 60“ zur Sanierung
erdverlegter, schadhafter Leitungen von DN 100 bis DN 400

DrainLiner Verfahren
Schachtanbindung

Anlage 20

Mengenkalkulation von EPROPOX HC 60

Sprache / language / langage:	Deutsch
-------------------------------	---------

Mengenberechnung

für epros® EPROPOX Epoxyharze

Linertyp	DrainFlexLiner
Harzsystem	HC60
Einheiten	metrisch

Durchmesser	400	mm
Wandstärke	6	mm
Länge	12,5	m
Walzenabstand	14	mm

Harzgemisch total	98,96	liter
	108,83	kg

Volumen	Komponente A (Harz)	70,54	liter
	Komponente B (Härter)	28,42	liter

Gewicht	Komponente A (Harz)	81,82	kg
	Komponente B (Härter)	27,00	kg

WICHTIG!

Bitte beachten Sie das Datenblatt des verwendeten Liners sowie des verwendeten Harzsystems!

„DrainLiner Verfahren“ mit dem Harzsystem „EPROPOX HC 60“ zur Sanierung erdverlegter, schadhafter Leitungen von DN 100 bis DN 400	Anlage 21
DrainLiner Verfahren Harzmengenkalkulation	

Inversions- und Aushärtedrucke epros® DrainLiner PVC / PP

Durchmesser		Wanddicke		<i>min.</i> Inversionsdruck		<i>max.</i> Inversionsdruck		<i>min.</i> Aushärtedruck bei 10 °C		<i>min.</i> Aushärtedruck bei 80 °C		<i>max.</i> Aushärtedruck		Harzmenge	
mm	inch	mm	inch	bar	psi	bar	psi	bar	psi	bar	psi	bar	psi	Liter/m	Gallon (US) / feet
100	4	3	0,12	0,32	4,6	1,12	16,2	0,40	5,8	0,27	3,9	0,45	6,5	1,04	0,08
100	4	4,5	0,18	0,48	7,0	1,68	24,4	0,60	8,8	0,40	5,8	0,67	9,7	1,56	0,13
125	5	3	0,12	0,32	4,6	1,12	16,2	0,40	5,8	0,27	3,9	0,45	6,5	1,30	0,10
125	5	4,5	0,18	0,48	7,0	1,68	24,4	0,60	8,8	0,40	5,8	0,67	9,7	1,95	0,16
150	6	3	0,12	0,32	4,6	1,12	16,2	0,40	5,8	0,27	3,9	0,45	6,5	1,56	0,13
150	6	4,5	0,18	0,48	7,0	1,68	24,4	0,60	8,8	0,40	5,8	0,67	9,7	2,34	0,19
150	6	6	0,24	0,64	9,3	2,24	32,5	0,81	11,7	0,54	7,8	0,90	13,0	3,12	0,25
200	8	3	0,12	0,24	3,5	0,88	12,8	0,32	4,6	0,21	3,1	0,35	5,1	2,08	0,17
200	8	4,5	0,18	0,40	5,8	1,28	18,6	0,46	6,7	0,31	4,5	0,51	7,4	3,12	0,25
200	8	6	0,24	0,48	7,0	1,68	24,4	0,60	8,8	0,40	5,8	0,67	9,7	4,15	0,33
225	9	3	0,12	0,24	3,5	0,88	12,8	0,32	4,6	0,21	3,1	0,35	5,1	2,34	0,19
225	9	4,5	0,18	0,40	5,8	1,28	18,6	0,46	6,7	0,31	4,5	0,51	7,4	3,50	0,28
225	9	6	0,24	0,48	7,0	1,68	24,4	0,60	8,8	0,40	5,8	0,67	9,7	4,67	0,38
250	10	4,5	0,18	0,32	4,6	0,96	13,9	0,35	5,0	0,23	3,3	0,38	5,6	3,9	0,31
250	10	6	0,24	0,40	5,8	1,36	19,7	0,49	7,1	0,33	4,7	0,54	7,9	5,2	0,42
250	10	9	0,35	0,56	8,1	2,00	29,0	0,72	10,4	0,48	7,0	0,80	11,6	7,8	0,63
300	12	6	0,24	0,32	4,6	1,12	16,2	0,40	5,8	0,27	3,9	0,45	6,5	6,3	0,51
300	12	9	0,35	0,48	7,0	1,68	24,4	0,60	8,8	0,40	5,8	0,67	9,7	9,4	0,76
300	12	12	0,47	0,64	9,3	2,24	32,5	0,81	11,7	0,54	7,8	0,90	13,0	12,5	1,01
350	14	6	0,24	0,32	4,6	1,12	16,2	0,40	5,8	0,27	3,9	0,45	6,5	7,3	0,59
350	14	9	0,35	0,48	7,0	1,68	24,4	0,60	8,8	0,40	5,8	0,67	9,7	10,9	0,88
350	14	12	0,47	0,64	9,3	2,24	32,5	0,81	11,7	0,54	7,8	0,90	13,0	14,6	1,18
375	15	6	0,24	0,24	3,5	0,88	12,8	0,32	4,6	0,21	3,1	0,35	5,1	7,8	0,63
375	15	9	0,35	0,40	5,8	1,28	18,6	0,46	6,7	0,31	4,5	0,51	7,4	11,7	0,94
375	15	12	0,47	0,48	7,0	1,68	24,4	0,60	8,8	0,40	5,8	0,67	9,7	15,6	1,26
400	16	6	0,24	0,24	3,5	0,88	12,8	0,32	4,6	0,21	3,1	0,35	5,1	8,3	0,67
400	16	9	0,35	0,40	5,8	1,28	18,6	0,46	6,7	0,31	4,5	0,51	7,4	12,5	1,01
400	16	12	0,47	0,48	7,0	1,68	24,4	0,60	8,8	0,40	5,8	0,67	9,7	16,6	1,34

„DrainLiner Verfahren“ mit dem Harzsystem „EPROPOX HC 60“ zur Sanierung
 erdverlegter, schadhafter Leitungen von DN 100 bis DN 400

DrainLiner Verfahren
 Einbaudrucke DrainLiner PVC / PP

Anlage 22

Inversions- und Aushärtedrucke epros® DrainFlexLiner und epros® DrainSteamLiner PP

Durchmesser		Wanddicke		<i>min.</i> Inversionsdruck		<i>max.</i> Inversiondruck		<i>min.</i> Aushärtedruck bei 10 °C		<i>min.</i> Aushärtedruck bei 80 °C		<i>max.</i> Aushärtedruck		Harzmenge	
mm	inch	mm	inch	bar	psi	bar	psi	bar	psi	bar	psi	bar	psi	Liter/m	Gallon (US) / feet
100	4	3	0,12	0,32	4,6	1,12	16,2	0,40	5,8	0,27	3,9	0,45	6,5	1,04	0,08
100	4	4,5	0,18	0,48	7,0	1,68	24,4	0,60	8,8	0,40	5,8	0,67	9,7	1,56	0,13
125	5	3	0,12	0,32	4,6	1,12	16,2	0,40	5,8	0,27	3,9	0,45	6,5	1,30	0,10
125	5	4,5	0,18	0,48	7,0	1,68	24,4	0,60	8,8	0,40	5,8	0,67	9,7	1,95	0,16
150	6	3	0,12	0,32	4,6	1,12	16,2	0,40	5,8	0,27	3,9	0,45	6,5	1,56	0,13
150	6	4,5	0,18	0,48	7,0	1,68	24,4	0,60	8,8	0,40	5,8	0,67	9,7	2,34	0,19
150	6	6	0,24	0,64	9,3	2,24	32,5	0,81	11,7	0,54	7,8	0,90	13,0	3,12	0,25
200	8	3	0,12	0,24	3,5	0,88	12,8	0,32	4,6	0,21	3,1	0,35	5,1	2,08	0,17
200	8	4,5	0,18	0,40	5,8	1,28	18,6	0,46	6,7	0,31	4,5	0,51	7,4	3,12	0,25
200	8	6	0,24	0,48	7,0	1,68	24,4	0,60	8,8	0,40	5,8	0,67	9,7	4,15	0,33
225	9	3	0,12	0,24	3,5	0,88	12,8	0,32	4,6	0,21	3,1	0,35	5,1	2,34	0,19
225	9	4,5	0,18	0,40	5,8	1,28	18,6	0,46	6,7	0,31	4,5	0,51	7,4	3,50	0,28
225	9	6	0,24	0,48	7,0	1,68	24,4	0,60	8,8	0,40	5,8	0,67	9,7	4,67	0,38
250	10	4,5	0,18	0,32	4,6	0,96	13,9	0,35	5,0	0,23	3,3	0,38	5,6	3,9	0,31
250	10	6	0,24	0,40	5,8	1,36	19,7	0,49	7,1	0,33	4,7	0,54	7,9	5,2	0,42
250	10	9	0,35	0,56	8,1	2,00	29,0	0,72	10,4	0,48	7,0	0,80	11,6	7,8	0,63
300	12	6	0,24	0,32	4,6	1,12	16,2	0,40	5,8	0,27	3,9	0,45	6,5	6,3	0,51
300	12	9	0,35	0,48	7,0	1,68	24,4	0,60	8,8	0,40	5,8	0,67	9,7	9,4	0,76
300	12	12	0,47	0,64	9,3	2,24	32,5	0,81	11,7	0,54	7,8	0,90	13,0	12,5	1,01
350	14	6	0,24	0,32	4,6	1,12	16,2	0,40	5,8	0,27	3,9	0,45	6,5	7,3	0,59
350	14	9	0,35	0,48	7,0	1,68	24,4	0,60	8,8	0,40	5,8	0,67	9,7	10,9	0,88
350	14	12	0,47	0,64	9,3	2,24	32,5	0,81	11,7	0,54	7,8	0,90	13,0	14,6	1,18
375	15	6	0,24	0,24	3,5	0,88	12,8	0,32	4,6	0,21	3,1	0,35	5,1	7,8	0,63
375	15	9	0,35	0,40	5,8	1,28	18,6	0,46	6,7	0,31	4,5	0,51	7,4	11,7	0,94
375	15	12	0,47	0,48	7,0	1,68	24,4	0,60	8,8	0,40	5,8	0,67	9,7	15,6	1,26
400	16	6	0,24	0,24	3,5	0,88	12,8	0,32	4,6	0,21	3,1	0,35	5,1	8,3	0,67
400	16	9	0,35	0,40	5,8	1,28	18,6	0,46	6,7	0,31	4,5	0,51	7,4	12,5	1,01
400	16	12	0,47	0,48	7,0	1,68	24,4	0,60	8,8	0,40	5,8	0,67	9,7	16,6	1,34

„DrainLiner Verfahren“ mit dem Harzsystem „EPROPOX HC 60“ zur Sanierung
 erdverlegter, schadhafter Leitungen von DN 100 bis DN 400

DrainLiner Verfahren
 Einbaudrucke DrainFlexLiner und DrainSteamLiner / PP

Anlage 23

Anwendungshinweise: DrainPlusLiner mit 9% Untermaß

DrainPlusLiner / Rohrdimension	Einheit	DN 50 im Rohr DN 50	DN 50 im Rohr DN 70	DN 70 im Rohr DN 70	DN 70 im Rohr DN 100	DN 100 im Rohr DN 100	DN 100 im Rohr DN 125	DN 100 im Rohr DN 150	DN 125 im Rohr DN 125	DN 125 im Rohr DN 150	DN 150 im Rohr DN 150	DN 150 im Rohr DN 200	DN 200 im Rohr DN 200	DN 200 im Rohr DN 225	DN 200 im Rohr DN 250	DN 225 im Rohr DN 225	DN 225 im Rohr DN 250
Untermaß	%	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9
Längenzugabe pro Meter bei Sanierung mit offenem Ende und nachträglichen Kalibrierschlauch - Einsetz	cm je m	-6	13	4	15	2	10	20	-5	9	0	15	-1	8	11	0	2
Längenzuschnitt pro Meter Sanierungslänge	m	0,94	1,13	1,04	1,15	1,02	1,10	1,20	0,95	1,09	1,0	1,15	0,99	1,08	1,11	1,0	1,02
Anliegedruck - in Verbindung mit dem mit Lineröl versehenen Kalibrierschlauch im geraden Rohrstück	bar	0,7	0,9	0,5	1,2	0,3	0,5	1,0	0,4	0,55	0,1	0,55	0,2	0,35	0,4	0,2	0,3
	psi	10,2	19,2	7,3	17,4	4,4	7,3	14,5	5,8	8,0	1,5	8,0	2,9	5,1	5,8	2,9	4,4
Berstdruck	bar	1,2	1,2	1,3	1,3	1,3	1,2	1,3	0,9	0,9	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8	1,2	1,2
	psi	17,4	17,4	18,9	18,9	18,9	17,4	18,9	13,1	13,1	11,6	11,6	11,6	11,6	11,6	17,4	17,4

<p>Wichtige Hinweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Werte gelten für Anwendung mit epros*EPROPOX HC60 Harzsystem. • Der Kalibrierschlauch muss immer auf den größten Rohrdurchmesser dimensioniert sein. • Längenzugabe: z.B. bei der Angabe 15 cm/m ist eine Längenzugabe von 15 cm pro Meter Rohr in dem entsprechenden Rohrdurchmesser erforderlich. • Alle Daten sind bei einer Umgebungstemperatur von 20 °C ermittelt worden. Dabei handelt es sich um Laborermittlungen, welche bei Baustelleneinsätzen differieren können. Bitte beachten, dass sich die Werte bei Zugabe von Wärme ändern. • Bei Warmwasseraushärtung und/oder Nennweitenwechsel ist immer der orangene epros Kalibrierschlauch einzusetzen. • Der Einsatz des epros*DrainPlusliners in Verbindung mit Silikatharz kann zur Blasenbildung in der Beschichtung führen, wenn das Harzsystem nicht ordnungsgemäß gemischt wird. 	<p>Anwendungsempfehlung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die in diesem Merkblatt gemachten Angaben erfolgen aufgrund unserer Erfahrungen nach bestem Wissen, jedoch unverbindlich. • Sie sind auf die jeweiligen Verwendungszwecke, Bauobjekte und den besonderen örtlichen Bedingungen abzustimmen. Dies vorausgesetzt haften wir für die Richtigkeit der Angaben im Rahmen unserer Verkaufs- und Lieferbedingungen. • Von Angaben unserer Merkblätter abweichende Empfehlungen, auch die unserer Mitarbeiter, sind für uns nur verbindlich, wenn sie schriftlich bestätigt werden. In jedem Fall sind die allgemein anerkannten Regeln der Technik einzuhalten.
<p>Hinweis:</p>	

„DrainLiner Verfahren“ mit dem Harzsystem „EPROPOX HC 60“ zur Sanierung erdverlegter, schadhafter Leitungen von DN 100 bis DN 400

DrainLiner Verfahren
 Anwendungshinweise DrainPlusLiner 9% Untermaß

Anwendungshinweise: DrainPlusLiner mit 18% Untermaß

Liner / Rohrdimension	Einheit	DN 50 im Rohr DN 50	DN 50 im Rohr DN 70	DN 70 im Rohr DN 70	DN 70 im Rohr DN 100	DN 100 im Rohr DN 100	DN 100 im Rohr DN 125	DN 125 im Rohr DN 125	DN 125 im Rohr DN 150	DN 150 im Rohr DN 150	DN 150 im Rohr DN 200	DN 200 im Rohr DN 200	DN 200 im Rohr DN 225	DN 200 im Rohr DN 250	DN 225 im Rohr DN 225	DN 225 im Rohr DN 250
Untermaß	%	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18
Längenzugabe pro Meter bei Sanierung mit offenem Ende und nachträglichen Kalibrierschlauch - Einsetz	cm je m	5	15	3		5,5	12	0	12	5	12	2	14	16	7	6
Längenzugabe pro Meter Sanierungslänge	m	0,95	1,15	1,03	Nicht möglich Liner mit 9% Untermaß benutzen			1,0	1,12	1,05	1,12	1,02	1,14	1,16	1,07	1,08
Anliegedruck - in Verbindung mit dem Lineröl versehenen Kalibrierschlauch im geraden Rohrstück	Bar psi	1,1 16,0	1,2 17,4	0,8 11,6		0,3 4,4	0,6 8,7	0,3 4,4	0,5 7,3	0,3 4,4	0,6 8,7	0,3 4,4	0,4 5,8	0,5 7,3	0,2 2,9	0,4 5,8
Berstdruck	Bar psi	1,3 18,9	1,3 18,9	1,3 18,9		1,4 20,3	1,4 20,3	1,3 18,9	1,3 18,9	1,0 14,5	1,0 14,5	0,7 10,2	0,7 10,2	0,7 10,2	1,3 18,9	1,3 18,9

Wichtige Hinweise:	<ul style="list-style-type: none"> • Werte gelten für Anwendung mit epros*EPROPOX HC60 Harzsystem. • Der Kalibrierschlauch muss immer auf den größten Rohrdurchmesser dimensioniert sein. • Längenzugabe: z.B. bei der Angabe 15 cm/m ist eine Längenzugabe von 15 cm pro Meter Rohr in dem entsprechenden Rohrdurchmesser erforderlich. • Alle Daten sind bei einer Umgebungstemperatur von 20 ° C ermittelt worden. Dabei handelt es sich um Labormittlungen, welche bei Baustelleneinsätzen differieren können. Bitte beachten, dass sich die Werte bei Zugabe von Wärme ändern. • Bei Warmwasseraushärtung und/oder Nennweitenwechsel ist immer der orangene epros Kalibrierschlauch einzusetzen. • Der Einsatz des epros*DrainPlusliners in Verbindung mit Silikatharz kann zur Blasenbildung in der Beschichtung führen, wenn das Harzsystem nicht ordnungsgemäß gemischt wird. • Die in diesem Merkblatt gemachten Angaben erfolgen aufgrund unserer Erfahrungen nach bestem Wissen, jedoch unverbindlich. • Sie sind auf die jeweiligen Verwendungszwecke, Bauobjekte und den besonderen örtlichen Bedingungen abzustimmen. Dies vorausgesetzt haften wir für die Richtigkeit der Angaben im Rahmen unserer Verkaufs- und Lieferbedingungen. • Von Angaben unserer Merkblätter abweichende Empfehlungen, auch die unserer Mitarbeiter, sind für uns nur verbindlich, wenn sie schriftlich bestätigt werden. In jedem Fall sind die allgemein anerkannten Regeln der Technik einzuhalten.
Anwendungsempfehlung	
Hinweis:	

Anwendungshinweise: DrainPlusLiner 1.0/2.0 mit 10% Untermaß

epros® DrainPlusLiner 1.0 DN in mm - eingebaut im Rohr DN in mm																						
Endwanddicken		≥ 3 mm im Basis DN, in der Expansion ≥ 2,5 mm																				
Harzmenge kalkuliert für		3,5 mm																				
Walzenabstand		9 mm																				
Liner gröÙe (mm)		70			100			125			150			200			225			250		
Rohr Durchmesser (mm)		70	100	100	125	150	150	150	150	150	200	200	200	225	250	250	250	250	250	250	300	300
Längenzugabe pro Meter		-2	1	-2	1	2	-2	1	1	-2	1	-2	1	2	-2	1	2	-2	1	-2	1	1
Längenzuschnitt pro Meter Sanierungslänge		0,98	1,01	0,98	1,01	1,02	0,98	1,01	1,01	0,98	1,01	0,98	1,01	1,02	0,98	1,01	1,02	0,98	1,01	0,98	1,01	1,01
Inversionsdruck im geraden Rohrstück		0,41	0,49	0,24	0,24	0,24	0,24	0,24	0,24	0,24	0,24	0,24	0,24	0,24	0,20	0,24	0,20	0,16	0,20	0,16	0,20	0,16
Aushärtedruck		0,33	0,49	0,24	0,28	0,33	0,24	0,28	0,24	0,28	0,24	0,24	0,28	0,16	0,24	0,20	0,24	0,16	0,20	0,16	0,20	0,20
Berstdruck		1,14	1,14	0,81	0,81	0,81	0,73	0,73	0,73	0,73	0,65	0,65	0,65	0,57	0,57	0,57	0,57	0,49	0,49	0,41	0,41	0,41
epros® DrainPlusLiner 2.0 DN in mm - eingebaut im Rohr DN in mm																						
Endwanddicken		≥ 4 mm im Basis DN, in der Expansion ≥ 3 mm																				
Harzmenge kalkuliert für		4,5 mm																				
Walzenabstand		11 mm																				
Liner gröÙe (mm)		70			100			125			150			200			225			250		
Rohr Durchmesser (mm)		70	100	100	125	150	150	150	150	150	200	200	200	225	250	250	250	250	250	250	300	300
Längenzugabe pro Meter		-2	1	-2	1	2	-2	1	1	-2	1	-2	1	2	-2	1	2	-2	1	-2	1	1
Längenzuschnitt pro Meter Sanierungslänge		0,98	1,01	0,98	1,01	1,02	0,98	1,01	1,01	0,98	1,01	0,98	1,01	1,02	0,98	1,01	1,02	0,98	1,01	0,98	1,01	1,01
Inversionsdruck im geraden Rohrstück		0,5	0,6	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,25	0,3	0,25	0,2	0,25	0,2	0,25	0,2
Aushärtedruck		0,4	0,6	0,3	0,35	0,4	0,3	0,35	0,2	0,3	0,25	0,25	0,3	0,25	0,3	0,35	0,2	0,25	0,2	0,25	0,2	0,25
Berstdruck		1,4	1,4	1	1	1	0,9	0,9	0,9	0,8	0,8	0,8	0,8	0,7	0,7	0,7	0,7	0,6	0,6	0,5	0,5	0,5

„DrainLiner Verfahren“ mit dem Harzsystem „EPROPOX HC 120 / HC 120+“ zur Sanierung erdverlegter, schadhafter Leitungen von DN 100 bis DN 600

DrainLiner Verfahren
 Anwendungshinweise DrainPlusLiner 1.0/2.0 mit Silikonbeschichtung und 10% Untermaß

Anlage 26

Baustellenbesichtigung erdverlegter Leitungen

Einzelbericht pro Sanierung:									
DrainLiner Verfahren - Sanierung von erdverlegten Leitungen Baustellenbesichtigung punktuelle Kanalreparatur/ Linersanierung									
Baustelle:			Projekt-Nr.:			TV-Voruntersuchung:			Aufmaß vom (Datum):
						Schmutzwasser <input type="checkbox"/> Regenwasser <input type="checkbox"/> vorhanden <input type="checkbox"/> Mischwasser <input type="checkbox"/> nicht vorhanden <input type="checkbox"/>			Name:
Strasse:			DN (mm) überprüf?			Länge Meter			Name:
Von Schacht (1) Nummer	Schacht-seite (1)	Schacht-seite (2)	DN laut Lageplan	Problem	Problem	Bei Et-Profil Rotumrandung	Bemerkungen	Aufmaß Schachttiefe bis Schachthöhe	
Bis Schacht (2) Nummer									
Bemerkungen:									
Erlehnungen oder Inversionsstommel	zum Gerüst								ggf. Skizze
Überflurhydrant	m								
Unterflurhydrant	m								
Schlauchbrücken	ja	nein							
Straßenbreite mit Fahrzeug anfahrbar	ja	nein							
Erdverlegete Verkehrsfläche	Entfernung im Privatgelände								
	Seitenstraße								
	Hauptstraße								
Verkehrsregelung notwendig	ja	nein							
Wasserhaltung	ja	nein							
Wasserhaltung durch Pumpen	Rückseu								
H.A.-Wasserhaltung	ja	nein	Revisionschacht vorhanden	ja	nein				

„DrainLiner Verfahren“ mit dem Harzsystem „EPROPOX HC 60“ zur Sanierung erdverlegter, schadhafter Leitungen von DN 100 bis DN 400

DrainLiner Verfahren
 Baustellenbesichtigung erdverlegter Leitungen

Anlage 27

Herstellungsprotokoll

epros® DrainLiner Verfahren zur Sanierung schadhafter Leitungen Herstellungsprotokoll Liner						
Projektdaten						
Sanierungsfahrzeug:			Datum:			
Bauvorhaben:			Baustellen-Nr.:			
Strasse:			PLZ:			
Auftraggeber:			Ort:			
Sanierung Nr.:			Von Punkt:			
Profilform:			DN:	mm	Liner Länge:	
					Soll-Wanddicke:	
Material / Materialverbrauch						
Trägermaterial						
epros® DrainFlexLiner (PP)	<input type="checkbox"/>	Batch-Nummer/ Wanddicke:			mm	
epros® DrainLiner (PP)	<input type="checkbox"/>	Batch-Nummer/ Wanddicke:			mm	
epros® DrainLiner (PVC)	<input type="checkbox"/>	Batch-Nummer/ Wanddicke:			mm	
epros® DrainSteamLiner (PP)	<input type="checkbox"/>	Batch-Nummer/ Wanddicke:			mm	
epros® DrainHybridLiner "S"	<input type="checkbox"/>	Batch-Nummer/ Wanddicke:			mm	
epros® DrainHybridLiner "P"	<input type="checkbox"/>	Batch-Nummer/ Wanddicke:			mm	
epros® DrainPlusLiner (PUR)	<input type="checkbox"/>	Batch-Nummer/ Wanddicke:			mm	
epros® DrainPlusLiner 1.0 (SK)	<input type="checkbox"/>	Batch-Nummer/ Wanddicke:			mm	
epros® DrainPlusLiner 2.0 (SK)	<input type="checkbox"/>	Batch-Nummer/ Wanddicke:			mm	
Harzsystem Name/Typbezeichnung : _____						
Basisdaten			Fertigungsbedingungen			
Angaben zum Harz	Soll*	Ist		Soll*	Ist	
Lagertemperatur	s. Datenblatt	°C	Imprägnierung	Vakuum	0,5 bar	
Mischungsverhältnis Harz : Härter (kg)	:	:		Walzenabstand	2x „s“ + 2 mm	
Mischungstemperatur	≥ 15 °C		Temperaturen	Umgebung (°C)		
Verarbeitungszeit bei 25 °C in Minuten	(lt. TDB)			Harz (°C)		
Verbrauch Komponente A (kg)				Härter (°C)		
Verbrauch Komponente B (kg)				Liner nach Imprägnierung (°C)		
Summe Verbrauch Komponenten A + B			Zeiten	Start (Zeit)	Ende (Zeit)	
Chargen Nr. Komp. A:				Mischen Soll: 3 Minuten		
Chargen Nr. Komp. B:				Imprägnierung		
				Inversion		
				Wasserbefüllen		
Baustellenrückstellmuster: Trägermaterial / Baustellen-Beschreibung _____ Harzmischung / Baustellenbeschreibung _____						
Bemerkungen						
Datum _____			Unterschrift _____			
*) Sollwerte müssen aus dem Verfahrenshandbuch bzw. den techn. Datenblättern entsprechend dem Harzsystem entnommen werden.						

Einbauprotokoll

Einbauprotokoll Inliner

Sanierfahrzeug: _____ Datum: _____ Baustellen-Nr.: _____
 Bauvorhaben: _____
 Strasse: _____
 Auftraggeber: _____
 Sanierung Nr.: _____ von Punkt _____ nach Punkt _____
 Profilform: _____ Eingebaute Wandstärke: _____ mm
 DN: _____ mm Haltungslänge: _____ m

Inversionsverfahren:

<p><u>Wassersäule:</u> Gerüsthöhe + Schacht: _____ Meter Wasserdruck: _____ bar</p>	<p><u>Inversionstrommel:</u> Inversionsdruck: _____ bar Aushärte­druck: _____ bar</p>
Inversion mit Gefälle <input type="checkbox"/>	geschlossenes Ende <input type="checkbox"/>
Inversion gegen Gefälle <input type="checkbox"/>	offenes Ende <input type="checkbox"/>

Grundwasser vorhanden?	ja <input type="checkbox"/>				nein <input type="checkbox"/>
Prellner invertiert?	ja <input type="checkbox"/>				nein <input type="checkbox"/>
Kalibrierschlauch verwendet?	ja <input type="checkbox"/>				nein <input type="checkbox"/>

Aushärteverfahren:

Warmwasser Dampf Kalt

Für die Warmaushärtung benötigte Wassermenge: _____ m³

Aushärtung von _____	Uhr bis _____	Uhr	Kontrolle Name: _____
Abkühlung von _____	Uhr bis _____	Uhr	Kontrolle Name: _____

Probeentnahme aus Schacht Nr.: _____

Entnahmeposition:

Wandausschnitt

Stützrohr

Länge Kopfende: _____ m (bei geschlossenem Ende)

Unterschrift Verantwortlicher (Bauführer): _____ Datum: _____

„DrainLiner Verfahren“ mit dem Harzsystem „EPROPOX HC 60“ zur Sanierung erdverlegter, schadhafter Leitungen von DN 100 bis DN 400

DrainLiner Verfahren
 Einbauprotokoll

Anlage 30

Aushärteprotokoll

DrainLiner Verfahren zur Sanierung schadhafter Leitungen Aushärteprotokoll Inliner

Datum: _____

Projekt: _____

Kunde: _____

Haltung: _____ Anlagenbediener _____

Anlage: _____ 1. Messung um _____ Uhr

Zuordnung der Messpunkte

a	– Lufttemperatur	°C
b1	– Warmwasser Vorlauf	°C
b2	– Mischtemperatur Dampf/Luft	°C
c	– Aushärtedruck	bar

		Messpunkt 1	Messpunkt 2	Messpunkt 3	Zeit	°C	Bemerkung
1	–						
2	–						
3	–						
4	–						
5	–						
6	–						
7	–						
8	–						
9	–						
10	–						
11	–						
12	–						
13	–						
14	–						
15	–						
16	–						
17	–						
18	–						
19	–						
20	–						

„DrainLiner Verfahren“ mit dem Harzsystem „EPROPOX HC 60“ zur Sanierung erdverlegter, schadhafter Leitungen von DN 100 bis DN 400

DrainLiner Verfahren
 Aushärteprotokoll

Anlage 31

Dichtheitsprüfung

Protokoll Dichtheitsprüfung

1. Angaben zum Bauvorhaben:

Bauvorhaben:			
Anschrift:		PLZ/Ort:	
Auftraggeber:			
Anschrift:		PLZ/Ort:	
Sanierungsfirma:			
Anschrift:			
Herstellertyp:	<input type="radio"/> Schlauchliner	<input type="radio"/> Kurzliner	Produktbezeichnung:
Dichtheitsprüfung:			
Anschrift:		PLZ/Ort:	

2. Angaben zum / zur Abwasserkanal / -leitung:

Abwasserart:	<input type="radio"/> Schmutzwasser	<input type="radio"/> Regenwasser	<input type="radio"/> Mischwasser
Rohrgeometrie:	<input type="radio"/> Kreisprofil	<input type="radio"/> Eiprofil	
Linermaterial:		Nennweite:	Sanierungsdatum:
Haltungsnummer:			
Haltungslänge:			
von Schacht:		zu Schacht:	

3. Dichtheitsprüfung mit Luft:

Prüfmethode:	<input type="radio"/> LA	<input type="radio"/> LB	<input type="radio"/> LC	<input type="radio"/> LD
Prüfdruck p₀:	_____ mbar	Beruhigungszeit:	_____ min	
zul. Druckabfall Δp:	_____ mbar	Prüfdauer:	_____ min	
Druck zu Beginn:	_____ mbar			
Druck am Ende:	_____ mbar	Druckabfall:	_____ mbar	

4. Dichtheitsprüfung mit Wasser:

<input type="radio"/> nur Rohrleitungen	<input type="radio"/> Schächte und Inspektionsöffnungen	<input type="radio"/> Rohrleitung mit Schacht
Prüfdauer:	30 min	
Höhe der Wassersäule über Rohrscheitel zu Beginn der Prüfung:	_____ kPa (= mWG · 10)	
Wasserzugabe:	_____ L	
Wasserzugabe / Haltungslänge:	_____ L/m ²	
Zulässige Wasserzugabe pro m² benetzter Umfang gem. DIN EN 1610:	0,15 L/m ²	
Rechnerisch zul. Gesamt-Wasserzugabe bezogen auf die Prüfstrecke:	_____ L	
tatsächliche Wasserzugabe:	_____ L	

5. Ergebnis:

Prüfung bestanden:	<input type="radio"/> ja	<input type="radio"/> nein
Bemerkungen:		
Ort / Datum:		Unterschrift:

„DrainLiner Verfahren“ mit dem Harzsystem „EPROPOX HC 60“ zur Sanierung erdverlegter, schadhafter Leitungen von DN 100 bis DN 400	Anlage 32
DrainLiner Verfahren Dichtheitsprüfung	

Probenbegleitschein

PROBENBEGLEITSCHIN ZUR MATERIALPRÜFUNG VON SCHLAUCHLINERN					
<input type="checkbox"/> ERSTPRÜFUNG		<input type="checkbox"/> WIEDERHOLUNGSPRÜFUNG		zu Prüfbericht Nr.: _____	
1. Angaben zur Probeentnahme:					
entnommen durch: _____			Prüfinstitut: _____		
Datum: / Uhrzeit: _____			Adresse: _____		
2. Probenidentifikation:					
Bauvorhaben: _____		Material-ID: _____			
Bauherr: _____		Probenbezeichnung: _____			
Kostenstelle: _____		Haltungsbezeichnung: _____			
Ausführende Firma: _____		Nennweite: _____			
Hersteller Schlauchliner: _____		Einbaudatum: _____			
Träger-Material: _____		Altrohrzustand: <input type="radio"/> I <input type="radio"/> II <input type="radio"/> III			
Harz-Material: _____		Entnahmestelle: <input type="radio"/> Haltung <input type="radio"/> Endschacht <input type="radio"/> ZW-Schacht			
Rohrgeometrie: <input type="radio"/> Kreisprofil <input type="radio"/> Eiprofil		Entnahmeposition: <input type="radio"/> Schotter <input type="radio"/> Klämpfer <input type="radio"/> Sohle			
3. Geforderte Kurzzeit-Eigenschaften gemäß statischen Nachweis:					
Biege-E-Modul E_t [N/mm ²]: _____		Umfangs-E-Modul E_U [N/mm ²]: _____			
Biegespannung σ_{1B} [N/mm ²]: _____		Anfangs-Ringsteifigkeit S_0 [N/m ²]: _____			
Wanddicke d [mm]: _____		max. Kriechneigung K_{N24} [%]: _____			
Abminderungsfaktor A_t : _____		Dichte δ [g/cm ³]: _____			
4. Prüfergebnisse:					
Biege-E-Modul, Biegespannung nach DIN EN ISO 178					
<input type="checkbox"/>	Prüfdatum	E_t [N/mm ²]	σ_{1B} [N/mm ²]	h [mm]	24 h Kriechneigung in Anlehnung an DIN EN ISO 899-2
					Prüfdatum
					K_N [%]
	Prüfrichtung: <input type="radio"/> axial <input type="radio"/> radial				
Umfangs-E-Modul, Anfangs-Ringsteifigkeit nach DIN EN 1228					
<input type="checkbox"/>	Prüfdatum	E_U [N/mm ²]	S_0 [N/m ²]	h [mm]	24 h Kriechneigung in Anlehnung an DIN EN 761
					Prüfdatum
					K_N [%]
Wasserdichtheit nach DIN EN 1610					
<input type="checkbox"/>	Prüfdatum	Prüfzeit	Prüfdruck [bar]	Prüfergebnis	
		30 Minuten		<input type="radio"/> dicht <input type="radio"/> undicht	
Katzenierungsverfahren nach DIN EN ISO 1172					
<input type="checkbox"/>	Prüfdatum	Harzanteil [%]	Rückstand gesamt [%]	Glasanteil [%]	Zuschlagstoff [%]
Spektralanalyse in Anlehnung an ASTM D 5576 (FT-IR)					
<input type="checkbox"/>	Prüfdatum	EP-Harz	UP-Harz	VE-Harz	sonst. Harz
					Dichte nach DIN EN ISO 1181-1 oder -2
					Prüfdatum
					δ [g/cm ³]
Thermische Analyse nach DIN EN ISO 11357-1 / DSC-Analyse DIN 53765 Verfahren A					
<input type="checkbox"/>	Prüfdatum	Glasübergangstemperatur [°C]		Enthalpie [J/g]	
		T_{G1}	ΔT_d	<input type="radio"/> exotherm <input type="radio"/> endotherm	
		T_{G2}			
Reststyrolgehalt nach DIN 53394-2 (GC)					
<input type="checkbox"/>	Prüfdatum	Einwaage [mg]	Reststyrolgehalt [mg/kg]	Reststyrolgehalt [%]	Einwaage bezogen auf
					<input type="radio"/> Gesamteinwaage <input type="radio"/> Reinharz
5. Bewertung der Ergebnisse:					
	Anforderungen	erfüllt	nicht erfüllt	Anforderungen	erfüllt
	Biege-E-Modul E_t	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Umfangs-E-Modul E_U	<input type="radio"/>
	Biegespannung σ_{1B}	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Anfangs-Ringsteifigkeit S_0	<input type="radio"/>
	Wanddicke d	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	24 h Kriechneigung K_N	<input type="radio"/>
	Wasserdichtheit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Dichte δ	<input type="radio"/>
6. Bemerkungen:					
7. Unterschrift Prüfer / Labor:					

„DrainLiner Verfahren“ mit dem Harzsystem „EPROPOX HC 60“ zur Sanierung erdverlegter, schadhafter Leitungen von DN 100 bis DN 400

DrainLiner Verfahren
 Probenbegleitschein

Anlage 33